

www.ifk.de

Auch künftig  
gut behandelt!?

Physiotherapeuten zählen trotz qualifizierter Ausbildung häufig zu den Geringverdienern. Der unangemessene Lohn schreckt den Nachwuchs nach und nach ab. Nur eine angemessene Vergütung durch die Krankenkassen kann den drohenden Fachkräftemangel stoppen.

**“Gute Leistung verdient eine gute Bezahlung!”**

## Aktiv gegen Fachkräftemangel

Umzug zum Gesundheitscampus

Kassenverhandlungen

Befundungsverhalten deutscher Physiotherapeuten

Alltäglicher Umgang mit Säuglingen

Das neue Patientenrechtegesetz

Manual Therapy Education

IFK-Intern

Berufspolitik

Wissenschaft

Praxis

Recht

Fortbildung

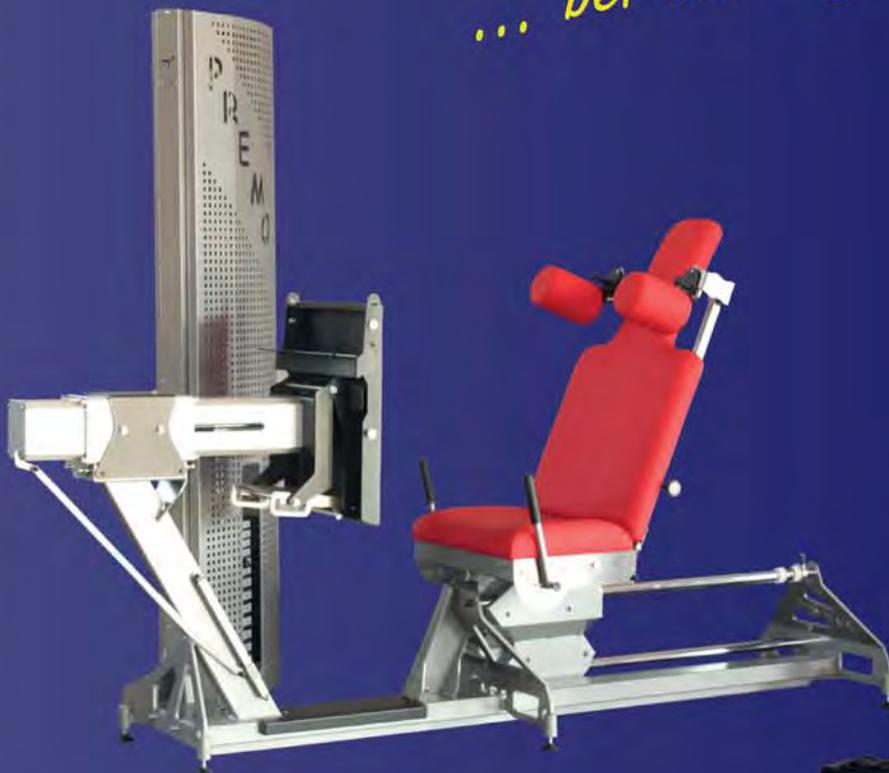
# ÖZPINAR

THERAPIEGERÄTE GmbH



*... bei uns liegen Sie richtig!*

www.oezpinar.de



**NEU**

**MYO-STICK.**

der pulsierende Friktionsapparat  
[www.myo-stick.de](http://www.myo-stick.de)



- Eigene Herstellung
- Umfangreiche Qualitätsprüfung
- Hochwertiges Design
- Kostenlose Einbringung durch unser erfahrenes Fachpersonal
- Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008



**Jetzt kostenlosen Katalog anfordern**

**Besuchen Sie uns in unserer großen Ausstellung oder  
auf unserer Website mit umfassendem Online-Shop**

Erlenbachstraße 7  
77781 Biberach /Baden  
[www.oezpinar.de](http://www.oezpinar.de)

Tel.: 07835 / 6393 - 0  
Fax: 07835 / 6393 - 20  
E-mail: [info@oezpinar.de](mailto:info@oezpinar.de)





## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

2013 ist ein historisches Jahr für den IFK. Erstmals bezieht der Verband ein eigenes Gebäude. Als langjähriges Vorstandsmitglied kann ich Ihnen sagen, dass dieser Umzug der bisher größte und aufwändigste in der IFK-Geschichte ist. Die Geschäftsstelle ist bereits Anfang Februar in unseren Neubau am Gesundheitscampus eingezogen, das IFK-Fortbildungszentrum folgt Ende März. Ein Neubau, der durch die gute Zusammenarbeit von Bauunternehmen und Geschäftsstelle in Rekordzeit realisiert worden ist – und das ohne budgetäre Überschreitungen, was eine Seltenheit darstellt. Daher möchte der Vorstand sich auch an dieser Stelle herzlich bei den Beteiligten für diese außergewöhnliche Arbeit bedanken. Das Resultat ist ein wunderbares Gebäude

„Ein Grund mehr,  
an der diesjährigen IFK-  
Jahreshauptversammlung  
am 16. März 2013  
teilzunehmen.“

an einem hervorragenden Standort und somit eine ausgezeichnete Basis für die IFK-Aktivitäten in den zukünftigen Jahren.

Unbemerkt geblieben ist das Bauprojekt nicht. Zahlreiche Akteure der Gesundheitsbranche haben uns bereits besucht und zu unserem neuen Zuhause beglückwünscht. So wird es höchste Zeit, dass auch Sie als Mitglied unsere

neue Basis kennenlernen. Ein Grund mehr, an der diesjährigen IFK-Jahreshauptversammlung am 16. März 2013 teilzunehmen. Die offizielle Einweihung des „Kompetenzzentrums für Gesundheitsfachberufe“, die voraussichtlich im Frühsommer erfolgt, werden wir erneut als Gelegenheit nutzen, uns im Gesundheitswesen und der Öffentlichkeit zu positionieren.

Trotz dieser logistischen Herkules-Aufgabe ruht die eigentliche Verbandsarbeit natürlich nicht. Unser Modellvorhaben in Zusammenarbeit mit der BIG direkt gesund verschlingt zwar einige Ressourcen, die ersten Zwischenergebnisse lassen aber auf ein positives Resultat hoffen. Auch im Fortbildungssektor sind wir sehr aktiv: Die neuen Kurse zum sektoralen Heilpraktiker für Physiotherapie werden ebenso stark frequentiert wie die Fortbildung für Osteopathie, die der IFK in Zusammenarbeit mit der ÄMM konzipiert hat. Zum Glück sind wir in der Lage, weitere Kurse anzubieten, falls unverhofft keine Teilnehmerplätze mehr zur Verfügung stehen. Darüber hinaus sind bereits neue Angebote im Bereich Manuelle Therapie und zwei neue Fortbildungen für die Bobath-Therapie Kinder in Planung. Für Kollegen, die etwas Spezielles suchen: Eine Fortbildung für muskuloskeletalen Ultraschall (Echographie) ist besonders in Bezug auf den Direct Access oder sektoralen Heilpraktiker ein sehr gute Möglichkeit, um Befunde zu sichern.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen dieser „physiotherapie“ und hoffe, Sie im März auf der Jahreshauptversammlung begrüßen zu können!

Ihr  


Rick de Vries

## IFK-intern

4 kurz berichtet

5 Aktion im Regionalausschuss:  
„Tage der Physiotherapie“

6 Tschüss Lise-Meitner-Allee,  
Willkommen „Gesundheitscampus 33“

## berufspolitik

8 Zwiespältige Erfolge bei  
Kassenverhandlungen

10 Politik, mach die Augen auf!

14 Netzwerkgründung – Beraten,  
Behandeln, Betreuen

## wissenschaft

16 Untersuchung: Befundungsverhalten  
der deutschen Physiotherapeuten

## praxis

20 „Handling“: Alltäglicher Umgang  
mit dem Säugling

## recht

28 Das neue Patientenrechtegesetz:  
Was Physiotherapeuten wissen sollten

## fortbildung

32 Grundlagenforschung und  
klinische Forschung –  
Neue Kategorien beim  
IFK-Wissenschaftspreis

## blickpunkt

34 Adipositas-Programm „DOC WEIGHT“

40 IFK-Fortbildungen

54 Fortbildungen allgemein

57 Anmeldeformular

## mitgliederservice

33 Buchbesprechung

37 Regionalausschusssitzungen

38 Physioservice des IFK

56 Telefonverzeichnis

56 Anzeigen

58 Beitrittserklärung

## impressum

37 Impressum



v.l.n.re.: IFK-Vorsitzende Ute Repschläger, Bundesärztekammer-Präsident Dr. Frank Ulrich Montgomery, Birgit Bender (MdB, Bündnis 90/Die Grünen), IFK-Geschäftsführer Dr. Frank Dudda und Birgit Fischer, Hauptgeschäftsführerin Verband forschender Arzneimittelhersteller.

## Berliner Gespräche

Passend zum Neujahrsempfang der deutschen Ärzteschaft in Berlin hat der IFK seine Trendanalyse zum Modellvorhaben veröffentlicht. So war die Diskussion mit Ärzten und Politikern über eine größere Autonomie in der Physiotherapie Mitte Januar das Schwerpunktthema des IFK. Außerdem wurde verstärkt auf die unzureichende Vergütungssituation der Branche hingewiesen und diesbezüglich das Für und Wider einer Bürgerversicherung debattiert.

## JHV im neuen IFK-Gebäude

Die diesjährige Jahreshauptversammlung des IFK findet am 16. März im neuen Gebäude am Gesundheitscampus 33 in Bochum statt. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, die Räume der Geschäftsstelle und des Fortbildungszentrums zu besichtigen (Bilder s. Seite 6), aber natürlich auch die Verbandsarbeit im kommenden Jahr mitzugestalten. Neben dem Haushaltsplan 2013 stehen unter anderem einige Anträge zur Satzungsänderung auf der Tagesordnung, die vorab online im Mitglieder-Service

einsehbar sind. Zudem wird die aktuelle Entwicklung der Heilmittelbranche inklusive Vergütungssituation erörtert. Vor der Versammlung bietet der IFK eine kostenlose Fortbildung von Klaus Orthmayr mit zwei Punkten an: „Muskuloskeletale Klassifizierungs-Konzepte – Verschiedene Denkansätze, ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede“. Wir bitten um Anmeldung und freuen uns auf Sie.

## Trendanalyse auf „physiokongress 2013“ präsentiert

Ende Januar 2013 hat IFK-Vorsitzende Ute Repschläger die ersten tendenziell positiven Zwischenergebnisse des Modellvorhabens für mehr Autonomie in der Physiotherapie im Rahmen des physiokongresses vorgestellt. Rund 600 Besucher konnte die Fachtagung des Thieme Verlags in Stuttgart verzeichnen – mit einem rundum positiven Teilnehmer-Feedback zu den zahlreichen praxisorientierten Workshops und Vorträgen. Auch auf weiteren Messen wird der IFK die Branche über Details der Trendanalyse informieren, so z. B. am 22. März 2013 auf der „therapie Leipzig“.

Die neue Adresse des IFK: Gesundheitscampus 33 | 44801 Bochum

Interview mit Gerd Appuhn | Witten

Aktion im IFK-Regionalausschuss:

# „Tage der Physiotherapie“

Im November letzten Jahres hat sich der IFK-Regionalausschuss Witten aktiv in eine Veranstaltungsreihe seiner Stadt eingebracht und die „Tage der Physiotherapie“ initiiert. Über Medienaktionen und Schnupperangebote in den einzelnen Praxen wurden die Bürger hautnah über verschiedenste Präventionsmaßnahmen informiert. Alle Lokalmedien haben darüber berichtet, was die bundesweite Pressearbeit des IFK hervorragend unterstützt. Der IFK sprach mit dem Regionalausschussvorsitzenden Gerd Appuhn über das regionale Projekt.

**Herr Appuhn, wie sind die „Tage der Physiotherapie“ überhaupt entstanden?**

**Gerd Appuhn:** Die Wirtschaftsförderung der Stadt Witten hat 2012 eine Veranstaltungsreihe unter dem Motto „Witten stärkt den Rücken“ ins Leben gerufen. Ursprünglich waren hier vor allem Aktionstage mit den Krankenhäusern angedacht. Als unser Regionalausschuss von dem Projekt erfahren hat, haben wir uns mit der Wirtschaftsförderung in Verbindung gesetzt und in zahlreichen Gesprächen als weitere Aktion die „Tage der Physiotherapie“ ins Leben rufen können.

**Welche Maßnahmen wurden im Rahmen der Aktion durchgeführt?**

**Gerd Appuhn:** Zum einen habe ich bei der Auftaktveranstaltung im Namen des Regionalausschusses einen Vortrag gehalten, bei dem ich therapeutische Präventionskonzepte für unterschiedlichste Personengruppen vorstellt habe, z. B. Kinderrückenschule, Sturzprophylaxe, pflegende Angehörige oder betriebliche Gesundheitsförderung. Zum anderen gab es die zwei „Tage der Physiotherapie“. Am ersten Tag war ein Experten-Telefon beim regionalen Radiosender mit drei unserer Therapeuten angedacht. Aufgrund technischer Probleme wurde dann jedoch ein Interview mit einem Patienten ausgestrahlt. Am zweiten Tag, einem Samstag, haben die Wittener Physiotherapiepraxen zeitgleich einen „Tag der offenen Tür“ abgehalten, an dem die Bürger in bestimmte, rückengesunde Angebote reinschnuppern konnten.

**Welche Angebote hatten die Praxen?**

**Gerd Appuhn:** Wir haben einen Physio-Gesundheitscheck, K-Taping, funktionelles Gerätetraining und Gruppen-Entspannung angeboten. Darüber hinaus gab es Probe-

angebote zu Qi Gong, Rückenschule, Vibrationstraining, Walking oder auch Beckenboden-Training und Sturzprophylaxe. Die Praxen haben ein breites Spektrum der präventiven Maßnahmen beim Physiotherapeuten abgedeckt.

**Wie wurde auf die verschiedenen Maßnahmen aufmerksam gemacht?**

**Gerd Appuhn:** Die Stadt hat auf eigene Kosten mit unserer Unterstützung Flyer erstellt, die im Rathaus, bei Ärzten, in Apotheken und natürlich unseren Praxen ausgelegt wurden. Zudem wurden regelmäßig Informationen auf die Homepage der Stadt eingestellt und vorab durch Medienbeiträge auf die Aktion aufmerksam gemacht, u. a. mit einem Foto der Bürgermeisterin in unserer Praxis (s. Bild). Zudem hat der Regionalausschuss Witten vorher und nachher selber Pressemitteilungen herausgegeben.

**Welche Resonanz gab es?**

**Gerd Appuhn:** Im Durchschnitt kamen fünf bis zehn Interessierte in jede Praxis, die sich begeistert zu der Durchführung solch einer Aktion und den Probe-Angeboten äußerten. Zudem gab es die verschiedensten telefonische Anfragen: Was kann ich tun, wenn ich zu lange am Schreibtisch gesessen habe? Was wird mit dem funktionalen Gerätetraining erreicht? Es gab aber auch ganz allgemeine Fragen, z.B. wie man überhaupt eine Verordnung für Physiotherapie erhalten kann. Mein persönliches Resümee ist, dass die Menschen in erster Linie darüber aufgeklärt wurden, ihr Verhalten im Alltag zu ändern statt lediglich den Rücken zu stärken.

**Und Ihr Resümee insgesamt?**

**Gerd Appuhn:** Insgesamt gesehen war es eine gelungene Aktion mit guter Medienaufmerksamkeit, der zeitliche Aufwand hat sich schon gelohnt. Vielleicht hat nicht jede einzelne Praxis direkten Nutzen daraus ziehen können, aber wir konnten das Thema Physiotherapie in das Bewusstsein der Bürger rücken und Aufklärung zu offenen Fragen leisten.

**Vielen Dank für dieses Interview! IB**



(v.l.n.r.) Marcus Dick-Cordmann (Wirtschaftsförderung), Ute Repschläger, Gerd Appuhn und Wittens Bürgermeisterin Sonja Leidemann.

# Tschüss „Gesund“

Insa Brockmann | Bochum

## Willkommen

Der offizielle Spatenstich war erst im Februar letzten Jahres – und nur elf Monate später war das neue Gebäude des IFK bereits bezugsfertig. Die engagierte, oft zeitraubende und manchmal auch herausfordernde Arbeit hat sich gelohnt. Das Kompetenzzentrum für Gesundheitsberufe ist ein beeindruckender Bau am zukunftsorientierten Standort Gesundheitscampus, auf dem allein das Land NRW über 200 Millionen Euro investiert. Anlässlich einer Pressekonferenz Ende 2011 zusammen mit dem Landeszentrum Gesundheit erklärte IFK-Geschäftsführer Dr. Dudda: „Gerade für die Verbände der nicht-ärztlichen Leistungserbringer bietet der Gesundheitscampus die Chance, hier ihre Interessen zu bündeln, um im Konzert mit den Großen im Gesundheitswesen – den Ärzten und Krankenhäusern – noch mehr Gehör als bisher zu finden.“ Die wichtigsten Ereignisse in der Entwicklung des Bauvorhabens sind hier noch einmal chronologisch dargestellt.

### ■ März 2011: IFK-Jahreshauptversammlung

Geschäftsführer Dr. Frank Dudda hat berichtet, dass der neue Gesundheitscampus NRW nach Bochum kommt. Aus der Mitgliedschaft kam die Aufforderung, dort die Wirtschaftlichkeit eines eigenen Gebäudes zu prüfen.

### ■ August 2011: Grundstückskauf

Der Ortstermin des IFK mit der EGR brachte die endgültige Entscheidung. Nach sorgfältiger Abwägung der Für und Wider, umfassender wirtschaftlicher Berechnungen und intensiven Gesprächen mit den IFK-Gremien entschied der IFK den Kauf eines hervorragend gelegenen Grundstücks am Gesundheitscampus.

### ■ Februar 2012: Spatenstich

Mit einem offiziellen Spatenstich hat der Vorstand das Bauvorhaben des neuen „Kompetenzzentrums für Gesundheitsberufe“ des IFK am Gesundheitscampus eingeleitet. Die Rohbauphase hat begonnen.

### ■ April 2012: Erste Wände

Nach nur zwei Monaten war das Bauvorhaben plangemäß weit vorangeschritten: Die Fundamente wurden gelegt, die Bodenplatte aufgesetzt und erste Wände gezogen, so dass die Fortbildungsräume im Erdgeschoss bereits erkennbar waren.

### ■ Mai 2012: Richtfest

Mit rund 80 geladenen Gästen, unter anderem Vizekanzenler a.D. Franz Müntefering, feierte der IFK zusammen mit dem Bauteam den Abschluss der Rohbauphase. Mit einer Pressekonferenz wurde zudem verkündet, dass der Verband medizinischer Fachberufe und die opta data Gruppe mit in das Gebäude einziehen werden.



### ■ September 2012: Fassadenabnahme

Die Fassade des neuen Gebäudes wurde fertig gestellt. Nach Demontage des Gerüsts war das Kompetenzzentrum für Gesundheitsfachberufe erstmals im vollen äußeren Erscheinungsbild zu begutachten.

### ■ Herbst/Winter 2012: Innenausbau

Trockenbauer, Elektriker, Installateure, Fliesenleger und Maler gaben sich die noch nicht montierte Türklinke in die Hand. Trotzdem waren

# Lise-Meitner-Allee, Gesundheitscampus 33“



## ■ Februar 2013: Umzug Geschäftsstelle

300 Kartons wurden gepackt und drei Tage lang fuhr der Umzugswagen unentwegt die vier Kilometer von der Lise-Meitner-Allee zur neuen Adresse „Gesundheitscampus 33“. Hier waren die Mitarbeiter zeitgleich damit beschäftigt, Mitgliedsakten, Messematerial, PCs oder Büro-Utensilien an die richtigen Stellen zu räumen und einen reibungslosen Ablauf der Geschäftsstelle wiederherzustellen.

Die Mitarbeiter sind begeistert vom schönen neuen Gebäude und den großzügigen Räumlichkeiten – und freuen sich auf Ihren baldigen Besuch! Das IFK-Fortbildungszentrum Bochum wird erst Ende März – in der ersten NRW-Osterferienwoche – folgen und verbleibt solange in der Lise-Meitner-Allee 2, die neun Jahre lang die Heimat des IFK war.

die Fortschritte nun wesentlich langsamer zu erkennen und dauerten den gesamten Winter an.

## ■ Januar 2013: Bauabnahme

Mit der Bescheinigung vom Bauordnungsamt erhielt der IFK es schwarz auf weiß: Das neue Gebäude wurde ohne baurechtliche Mängel fertig erstellt und war planmäßig bezugsfertig. Eine vorläufige Schlussabrechnung sieht ebenfalls erfreulich aus. Der Kostenrahmen wurde eingehalten.



**Insa Brockmann**  
ist Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beim IFK.

# Zwiespältige bei Kassen

Mit dem Wort „zwiespältig“ lässt sich am besten auf den Punkt bringen, wie die bisherigen Verhandlungen der Berufsverbände mit den Krankenkassen im Jahr 2013 zu bewerten sind. So gibt es aus einigen Bundesländern beachtliche Erfolge zu vermelden, die teilweise sogar oberhalb der Grundlohnsumme liegen. Vor allem könnte der Prüfkatalog mit dem vdek, der hoffentlich in Kürze konsentiert werden kann, bundesweit für erhebliche Erleichterungen in den Therapiepraxen sorgen. Auf der anderen Seite gibt es aber leider immer noch einige Kassen, die akzeptable Abschlüsse verwehren – und damit offensichtlich ihre Augen vor der schwierigen Situation in der Physiotherapie verschließen und die daraus folgenden Gefahren für die medizinische Versorgung in Deutschland ignorieren.

## ■ Ausschöpfung der Grundlohnsumme im Westen

Zwiespältig gestalten sich die Verhandlungsergebnisse in den westlichen Bundesländern besonders durch die relativ hohe Inflationsrate, die für das abgelaufene Jahr 2012 bei 2 % lag. Hinzu kommt, dass der Gesetzgeber gleichzeitig festlegt hat, dass die Vergütung maximal nur um 2,03 % steigen darf. Bei den westlichen Regionalkassen, mit denen es für das Vertragsjahr 2013 bereits zu Abschlüssen gekommen ist, konnte diese Grundlohnsumme überall so gut wie ausgeschöpft werden. Ob im Rheinland, Saarland, in Hamburg, Rheinland-Pfalz oder Schleswig-Holstein: Nach teils hitzigen Verhandlungen ließen sich die Kassenvertreter von der zunehmend schwierigen Lage in der Physiotherapie überzeugen und waren immerhin bereit, die Preise um

die gesetzlich vorgegebene Obergrenze zu erhöhen. Selbst die AOK Baden-Württemberg, die sich in den vergangenen Jahren oft als besonders schwieriger Verhandlungspartner erwiesen hatte, reiht sich in diese Riege ein.

Noch erfreulicher war der Abschluss in Bremen. Therapeuten der Hansestadt dürfen sich über eine Erhöhung ihrer Preise um insgesamt 3,26 % freuen. Möglich wurde dies durch eine Verlängerung der Laufzeit über 17 anstatt wie üblich 12 Monate.

## ■ Neuer Prüfkatalog beim vdek

Erneut sehr schwierig sind die diesjährigen Verhandlungen mit dem vdek verlaufen, da neben der Vergütungsfrage auch einige wesentliche Inhalte des Rahmenvertrags neu zu klären sind. Letzteres war erfreulich, da sich die Verhandlungspartner insbesondere dem leidigen Thema Rezeptprüfpflicht erfolgreich angenommen haben. Neben konkreten Umsetzungsvorschriften zur Fortbildungspflicht wird der kurz vor dem Konsens stehende neue Rahmenvertrag unter anderem einen Prüfkatalog enthalten. Mit diesem werden sich viele der zuletzt ebenso zahlreichen wie unberechtigten Rezeptkürzungen vermeiden lassen. So

## Grundlohnsumme

Die sogenannte „Grundlohnsumme“ wird jedes Jahr im September für die kommenden zwölf Monate festgelegt. Offiziell erklärt sich der Prozentsatz durch die Steigerung der Beitragseinnahmen in der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV). Je stärker die Gehälter in Deutschland steigen und je mehr Menschen eine Arbeitsstelle finden und damit zusätzlich in die GKV einzahlen, umso höher sollte dieser Wert ausfallen. Angesichts der zuletzt ordentlichen Wirtschaftslage hätte man daher einen Wert weit über den letztlich vom Bundeswirtschaftsministerium „berechneten“ 2,03 % erwarten können. Wie jede Statistik lässt sich aber leider auch die Grundlohnsumme durch mehr oder weniger geschickte Korrekturen wohl auf einen „politisch erwünschteren“ Wert herunterrechnen. Das Verfahren ist jedenfalls so intransparent, dass für Spekulationen aller Art Tor und Tür geöffnet sind.

# Erfolge verhandlungen

ist z. B. geplant, dass einige wesentliche Angaben künftig nach Rücksprache mit dem Arzt direkt durch den Physiotherapeuten geändert werden dürfen – und dies teilweise noch nach (fehlerhafter) Einreichung der Verordnung bei der Krankenkasse.

Über die Details dieser Neuregelungen, die frühestens ab März oder April 2013 in Kraft treten könnten, wird der IFK sofort informieren, sobald die Verhandlungen endgültig abgeschlossen sind. Hier hakt es insbesondere noch bei den Gesprächen über eine höhere Vergütung. Grund: Die Ersatzkassen fordern eine Anpassung an die niedrigeren Preise der Regionalkassen. Für die Berufsverbände ist dies wiederum nicht hinnehmbar. Vielmehr erscheint die Ausschöpfung der Grundlohnsumme angesichts der ähnlich hohen Inflationsrate unverzichtbar. Zusätzlich muss die Ost-West-Lücke weiter geschlos-

„...erscheint die Ausschöpfung der Grundlohnsumme angesichts der ähnlich hohen Inflationsrate unverzichtbar.“

sen werden. Zwar liegt der Preisunterschied zwischen Ost und West beim vdek „nur noch“ bei ca. 8 %. Aber auch diesen Unterschied gilt es 23 Jahre nach der Wiedervereinigung schnellstmöglich zu schließen.

Zudem ist es den Bundesverbänden gelungen, mit der deutschen gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) und den Regionalkassen in Niedersachsen ab dem 1. März sowie mit der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau – SVLFG (ehemals LSV) ab dem 1. Mai 2013 Preisabschlüsse mit einer über zweiprozentigen Steigerung zu konsentieren.

## ■ Annäherung an das Westpreinsniveau im Osten

Zwiespältig sind umso mehr die Verhandlungsergebnisse im Osten zu bewerten. Hier sind weiterhin sehr dicke Bretter zu bohren, um die Vergütungslücke zum Westen von durchschnittlich sogar über 15 % endlich zu schließen. Schaut man auf die Abschlüsse der letzten Jahre, so ist immerhin eine überwiegend positive Entwicklung zu erkennen. Einen Großteil der ostdeutschen Regionalkassen konnten die Berufsverbände mittlerweile überzeugen, dass der untragbare Zustand der Ostpreise unbedingt zu beseitigen ist. So konnten für dieses Jahr z. B. mit der AOK Plus, AOK Nordost, BKK Ost, IKK Nord und der IKK classic Ergebnisse von 4 - 9 % erzielt werden, welche die vormals noch größere Lücke signifikant verringert haben. Der 1. September 2013 ist in diesem Zusammenhang ein schon fast historisches Datum: Dann wird die IKK Berlin/Brandenburg nämlich als erste ostdeutsche Regionalkasse für das Bundesland Brandenburg einen Angleich ihrer Preise an das gewichtete westdeutsche Durchschnittsniveau des IKK-Systems vornehmen.

Der größte ostdeutsche Wermutstropfen fiel nach Sachsen-Anhalt. Während die Verhandlungen mit der dortigen IKK gesund plus immerhin noch laufen, sind sie mit der AOK Sachsen-Anhalt wieder einmal gescheitert. Viel gelernt hat die Kasse offensichtlich nicht aus dem letzten Schiedsverfahren 2010, in dem ihr verdeutlicht wurde, dass ein Angleich an westdeutsche Preise nicht nur möglich, sondern absolut nötig ist. Trotz alledem war die AOK in den aktuellen Verhandlungen wieder nicht bereit, einem Abschluss oberhalb

der Grundlohnsumme zuzustimmen, um die Preisdifferenz von fast 28 % zum Westen endlich zu schließen. Ein weiteres Schiedsverfahren ist daher bereits eingeleitet worden.

## ■ Fazit

Bei aller Zwiespältigkeit der Ergebnisse lässt sich insgesamt das positive Fazit ziehen, dass sich einiges tut in der Physiotherapie. Abschlüsse von 2 % im Westen und meist deutlich darüber im Osten des Landes wären vor einigen Jahren noch undenkbar gewesen. Außerdem gelingt es dem IFK durch konsequentes Nachfassen fast immer, zu jährlichen Preiserhöhungen zu kommen. Im Gesundheitswesen ist das insgesamt eher die Ausnahme. Einiges darf man sich zudem vom geplanten vdek-Prüfkatalog erhoffen, mit dem das Hauptärgernis in der Physiotherapie, die Rezeptprüfpflicht, zumindest abgemildert werden sollte. In den nächsten Monaten wird der IFK gezielt auf sämtliche Regionalkassen zugehen, um auch dort eine Umsetzung dieser Regelungen einzufordern.

Vollständig zufriedenstellen kann die Lage aber keinesfalls. Im Westen muss mittelfristig mehr möglich sein als nur ein Inflationsausgleich, um die gefährliche wirtschaftliche Lage vieler Praxen zu verbessern. Im Osten wiederum darf es nicht mehr allzu lange dauern, bis der von der Politik mehrfach geäußerte Wille zum Angleich an die Westpreise endlich vollständig umgesetzt wird. Dem Hauptproblem der Rezeptprüfpflicht kann kurzfristig nur begegnet werden, indem mit den Kassen verbindliche Regelungen getroffen werden, wie jetzt mit dem vdek. Langfristig setzt der IFK hier besonders auf die Themen Direktzugang und Telematik, die er mit entsprechenden Modellprojekten federführend begleitet. Die Loslösung aus der Ärzteabhängigkeit und der Ausbau der elektronischen Gesundheitskarte bis hin zum elektronischen Rezept sollten auf lange Sicht viele der aktuell vorherrschenden Probleme in den Physiotherapie-Praxen beseitigen. Bis dahin wird der IFK aber weiter engagiert bohren müssen, um das Notwenige bei Politik und Kassen durchzusetzen.



Dr. Michael Heinen  
ist Leiter des Referats  
Kassenverhandlungen und Wirtschaft.

# Politik, mach' die Aug

Dr. Frank Dudda | Bochum

Mit ganz großen Scheuklappen begegnet die gesamte Politik Wünschen von Leistungserbringern nach einer höheren Vergütung. Sicher: Je nach ideologischer Ausrichtung zeigt schon mal die eine oder andere Partei ihr Herz für bestimmte Berufsgruppen im Gesundheitswesen. So kann sich im Regelfall die Ärzteschaft nicht über fehlendes Gehör beklagen. Das liegt übrigens nicht nur an der guten Organisation der Ärzteschaft, sondern vielmehr an der Monopolstellung der Ärzte mit der Verordnungshoheit für nahezu alle Leistungen, mithin an deren Systemrelevanz.

## ■ Andere Versorgungsstruktur machbar

Dieser Monopolstellung begegnet nun der Anspruch des IFK, sich bei der Verordnung physiotherapeutischer Leistungen mehr Autonomie zu verschaffen. Kein Wunder, dass selbst die positiven Zwischenergebnisse des Modellvorhabens für mehr Autonomie von IFK und BIG direkt gesund die Ärzteschaft nicht begeistern. Umso erfreulicher war daher der Titel des Berichts der Ärztezeitung über das Modellvorhaben. Deren Schlagzeile lautete „Physiotherapeuten machen es besser“ und traf damit den Nagel auf den Kopf. Mehr Autonomie der Therapeuten bringt den Patienten eine bessere Versorgung.

## ■ Vergütungsanspruch

Was hat das mit der Vergütungssituation zu tun? Sehr viel, denn nur mit einer zunehmenden Professionalisierung der Branche wird man die Politik bewegen können, sich der unzureichenden Vergütungssituation in der Physiotherapie zu stellen. Dem IFK muss es noch mehr als bisher gelingen, die Systemrelevanz der Physiotherapie zu verdeutlichen. Daher unsere klare Auffassung: Ohne mehr Autonomie in der Physiotherapie wird es nicht gelingen, die Folgen des demografischen Wandels positiv zu gestalten. Dieses Mehr an Professionalisierung hat natürlich seinen Preis. Aber wie titelte lange eine Partei innerhalb der Regierungskoalition: „Leistung muss sich (wieder) lohnen“. Der IFK hat daher die Politik an dieses Versprechen erinnert und die Parteivorsitzenden der großen deutschen Parteien angeschrieben und darum gebeten, ihre Wertschätzung gegenüber der Physiotherapie im Lichte der Bundestagswahl 2013 in ihren Wahlprogrammen zu verankern. Positiv bislang: das schnelle Reagieren des CDU-Generalsekretärs, Hermann Gröhe (s. Stellungnahme). Deutlich wird mithin, welche Bedeutung die Bundesregierung der wissenschaftlichen Erprobung neuer Versorgungsstrukturen für die Weiterentwicklung unseres Berufsbildes zumisst. Das muss nicht nur für alle beteiligten Modellpraxen Ansporn genug sein, sich weiter ins Zeug zu legen, um berufspolitische Geschichte zu schreiben. Die SPD-Fraktion im deutschen Bundestag hat immerhin bereits eine kleine Anfrage gestellt, um sich über die Vergütungssituation der Heilmittelbringer informieren zu lassen. Die FDP bietet an, dass wir unsere Vorstellungen als



Frau Ute Repschläger  
Herrn Dr. Frank Dudda  
Bundesverband selbstständiger  
Physiotherapeuten – IFK e. V.  
Lise-Meitner-Allee 2  
44801 Bochum

Berlin, 6. Dezember 2012

Sehr geehrte Frau Repschläger,  
sehr geehrter Herr Dr. Dudda,

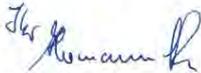
für Ihr Schreiben vom 15. November 2012 danke ich Ihnen persönlich und im Namen unserer Parteivorsitzenden, Bundeskanzlerin Dr. Angel Merkel, sehr herzlich. Sie hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Ihre Ausführungen habe ich mit Interesse gelesen. Seien Sie versichert, dass die CDU Deutschlands die qualitativ hochwertige Arbeit der Physiotherapeuten und Physiotherapeutinnen für die Gesundheit der Menschen in unserem Land einzuschätzen weiß und sich auch weiterhin für deren Belange einsetzt.

Zum Kern eines freiheitlichen Gesundheitswesens gehören freie Gesundheitsberufe, wie beispielsweise niedergelassene Haus- und Fachärzte, Apotheker oder Physiotherapeuten und Ergotherapeuten sowie Therapiefreiheit und freie Arzt- und Krankenhauswahl. Dies gilt es zu bewahren und modernen Verhältnissen anzupassen. Wir wollen, dass die Beteiligten in einem selbstverwalteten Gesundheitswesen als Partner auf gleicher Augenhöhe handeln. Mit der Modellklausel für die Ausbildung der Physiotherapeuten haben wir einen zukunftsweisenden Weg für die Weiterentwicklung dieser Berufe eingeschlagen. Dieser ist wissenschaftlich zu erproben und auszuwerten. Hier sind eine Entlastung der Ärzte und eine bessere Kooperation zwischen ärztlichen und nicht-ärztlichen Leistungserbringern möglich. Wir werden auf Grundlage der zu treffenden Evaluation entscheiden, ob neue Wege in der Versorgung eingeschlagen werden können.

Zu Vertiefung des Meinungsaustausches empfehle ich Ihnen, sich mit den ausgewiesenen gesundheitspolitischen Fachleuten der Arbeitsgruppe Gesundheit der CDU/CSU-Bundestagsfraktion in Verbindung zu setzen.

Mit freundlichen Grüßen



Hermann Gröhe MdB

CDU Deutschlands  
Klingelhöfenstraße 8  
10556 Berlin

Telefon 030 22090 0  
Telefax 030 22090 11

post@cdud.de  
www.cdu.de

# en auf!

Arbeitsdokument der Wahl-Programmkommission zur Verfügung stellen können.

## ■ Die derzeitige Lage

Wie wichtig es ist, dass der IFK sich mit seinen Gremien auf den Weg gemacht hat, die Vergütungssituation zum zentralen Thema der beruflichen Weiterentwicklung zu erklären, zeigt der Umstand, dass die Bundesregierung derzeit keine Notwendigkeit sieht, etwas an den gesetzlichen Vorgaben für die Vergütungsstrukturen zu verändern. Zur Erinnerung: Durch die gesetzlich festgelegte Vergütungsobergrenze, der sogenannten Grundlohnsummenbindung, wurden in den letzten Jahren immer wieder Vergütungsbestandteile der Leistungserbringer als Stütze für die finanzielle Stabilität der gesetzlichen Krankenversicherung missbraucht. Die Folge ist eindeutig: Die Vergütungserhöhungen in der Physiotherapie decken noch nicht einmal die Inflationssteigerungen ab (vgl. dazu Dudda, Physiotherapie 1/2012, S. 8 f.).

Dieser befremdliche Befund wird nicht nur durch die regelmäßigen IFK-Wirtschaftlichkeitsumfragen gestützt, sondern findet auch Wiederhall in den Gehaltsreports der Medien, etwa im Gehaltsranking des Fokus. Dort kann man schwarz auf weiß nachlesen: Das durchschnittliche monatliche Bruttogehalt von Physiotherapeuten beträgt im Westen etwas über 2.000 Euro, im Osten sogar nur katastrophale 1.500 Euro. Der Inflationsverlust der Gehälter in den letzten Jahren wird mit 23 % beziffert. Warum jedoch interessiert das die Politik bislang nur unzureichend?

## ■ Ausgabensteigerung Heilmittel

Die Politik verweist parteiübergreifend bislang gebetsmühlenartig auf den Ausgabenanstieg der Heilmittel. Zuletzt hat es im Jahr 2011 wieder einen Rekordanstieg der Heilmittelausgaben auf 5,15 Milliarden Euro gegeben. Die endgültigen Zahlen der sogenannten KV 45 für 2012 werden noch im März erwartet. Der Vergleich der ersten drei Quartale 2011/2012 lässt jedoch bereits einen weiteren Mengenanstieg von ca. 4 % erwarten. Dass diese Mehrausgaben na-



**Neuen  
Hauptkatalog  
anfordern!**

Wallerheimer Weg 13-19  
D-56070 Koblenz  
Tel.: 02 61/9724932  
Mail: [info@physiothek.de](mailto:info@physiothek.de)

[www.physiothek.de](http://www.physiothek.de)

**PHYSIOTHERAPEUTIK**

# Politik, mach die Augen auf!

türlich auch mehr Umsatz in den Physiotherapiepraxen bedeuten, bestreitet niemand. Doch Umsatz ist nicht Gewinn. Diese simple Feststellung wird in der Politik derzeit nicht hinreichend beachtet.

Offenbar befürchtet vor allem Gesundheitsminister Bahr (FDP) einen Dambruch für viele weitere Bereiche im Gesundheitswesen, wenn er den Forderungen der Heilmittelverbände nachgibt und sektoral die Aufweichung der Grundlohnsummenbindung zulässt. Natürlich war es hilfreich, dass vor einigen Jahren mit Unterstützung des Bundesgesundheitsministeriums Schiedsverfahren für streitige Auseinandersetzungen mit den Kassen eingeführt worden sind. Doch schon von ihrer Systematik her sind Schiedsverfahren zwar geeignet, Krankenkassen das Unterlassen von Vergütungserhöhungen zu erschweren. Inflationsverluste zu vermeiden, dazu dienen Schiedsverfahren jedoch nicht.

## ■ Forderungen der Verbände

Umso erfreulicher war die gemeinsame Aktion aller maßgeblichen Heilmittelverbände (mit Ausnahme des VDB) im letzten Jahr mit der unmissverständlichen Forderung: „Die Grundlohnsummenbindung muss weg“. Immerhin über 21.000 Unterschriften konnten in der ursprünglich allein vom IFK initiierten Aktion von allen beteiligten Verbänden gesammelt werden.

Die Reaktion der Politik war bislang lediglich, dass man darüber nachdenkt, aus Gründen der Entbürokratisierung die Vergütungsabschlüsse der Verbände mit den Kassen nicht mehr den Aufsichtsbehörden vorzulegen, um zumindest nicht die engen Ausnahmemöglichkeiten bei einem Abweichen von der Grundlohnsummenbindung durch die Aufsichtsbehörden zu konterkarieren. Ein Tropfen auf den heißen Stein.

## ■ Konsequenz für die Verbände und den IFK

Insgesamt werden zumindest die maßgeblichen Verbände IFK, ZVK und VPT gemeinsam mit DVE und dbl im näher rückenden Bundestagswahlkampf alle Gelegenheiten nutzen, um Bundesparteien und Bundestagsabgeordneten die simple Wahrheit näherzubringen: „Physiotherapeuten verdienen mehr – als sie verdienen.“ In diesem Zusammenhang werden wir natürlich auch immer wieder die immer noch skandalös hohe Ost-West-Lücke von ca. 15 % thematisieren. Der Politik muss klar sein: Wer heute Niedriglöhne produziert, fördert die Altersarmut der Zukunft. Lautes Wehklagen in der Politik über diese Situation verliert daher an Glaubwürdigkeit.

Der IFK wird zudem in eigenen Plakat-Aktionen (vgl. Titelbild) und Pressekampagnen auf den drohenden Fachkräftemangel hinweisen. Es kann doch nicht ernsthaft gewollt sein, dass bei der demografischen

Entwicklung in Deutschland der hohe Standard der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung durch einen erkennbar politisch indizierten Fachkräftemangel gefährdet wird.

## ■ Fazit

Der IFK und einige andere maßgebliche Heilmittelverbände wollen und werden auch die Bundestagswahl 2013 nutzen, um auf die elementaren Probleme der Vergütungen in der Physiotherapie und anderen Heilmittelbereichen hinzuweisen. Derzeit beschäftigt sich der IFK mit den bereits bekannten gesundheitspolitischen Positionen zur Bundestagswahl. Erste Berechnungen haben gezeigt, dass die Forderung nach einer Bürgerversicherung (insbesondere SPD, Bündnis 90/Die Grünen) mit einer einheitlichen Vergütungsliste für privat und gesetzlich Krankenversicherte dann für viele Praxen kein Nachteil sein muss, wenn sich die Position durchsetzt, dass sich der neue Einheitspreis auf Basis eines hälftigen Mischpreises aus bisherigen PKV- und GKV-Preisen ergibt. Katastrophale Auswirkungen für die physiotherapeutischen Praxen hätte jedoch die Abschaffung der PKV im Zuge einer Bürgerversicherung dann, wenn die höheren PKV-Preise ersatzlos wegfielen.

Wir werden auf diese Debatte noch zurückkommen, wenn die Wahlprogramme der großen politischen Parteien endgültig vorliegen. Summa summarum zeigt jedoch die ganze Entwicklung, dass nur starke Verbände wie der IFK in der Lage sind, politische Veränderungsprozesse zur Verbesserung der Situation in der Branche schrittweise zu bewirken. Wenn kommerzielle Anbieter von Dienstleistungen in der Heilmittelbranche diesen wesentlichen Tatbestand gelegentlich ausblenden, schaden sie letztlich der Branche und damit auch unseren Praxen. Auch gegen derartige Fehleinschätzungen tritt der IFK mithin offensiv an.



Dr. Frank Dudda  
ist Geschäftsführer des IFK.



# Ihre Firma, Ihre Leidenschaft – optimal geschützt.

## Versichern Sie nur das, was Sie wirklich brauchen.

Genau wie ein Leistungssportler beweisen Sie als selbstständige Physiotherapeutin oder selbstständiger Physiotherapeut täglich, dass hinter Ihrem Erfolg ein spezielles Konzept, Durchhaltevermögen und viel Leidenschaft stecken. Mit dem Zurich Firmen ModularSchutz können Sie Ihre Absicherung mit einzelnen Bausteinen individuell zusammenstellen, genauso wie es für Ihre Tätigkeit passt. Ein speziell auf Ihre Branche ausgerichtetes Konzept macht dies möglich. Konzentrieren Sie sich auf Ihre Patienten – wir kümmern uns um Ihren maßgeschneiderten Schutz.



Partner der Deutschen  
Olympiamannschaft



Offizieller Versicherer

Informieren Sie sich jetzt über  
Ihren individuellen Firmenschutz:  
[www.zurich.de/firmen-modularschutz](http://www.zurich.de/firmen-modularschutz)



Für mehr Informationen  
QR-Code scannen



V.l.n.r.: Brigitte März (VMF), Ute Repschläger (IFK), Doris Steinkamp (VDD), Thomas Westphal (Wirtschaftsförderung metropoleruhr), Dr. Birgit Schilling-Maßmann (BDEM) und Dr. Frank Dudda (IFK).

Ute Repschläger | Bochum

# Netzwerk Beraten, Behandeln, Betreuen

**Adipositas (Fettleibigkeit) hat sich in den letzten zehn Jahren auch in Deutschland zur Volkskrankheit entwickelt. Die schwerwiegenden Folgen: Begleiterkrankungen und Arbeitsunfähigkeit der 18 Millionen Betroffenen verschlingen jedes Jahr viele Milliarden Euro. Ein neues Netzwerk aus zunächst sechs bundesweiten Verbänden und Vereinen – das Deutsche Netzwerk Adipositas (D.N.A.) – hat Adipositas nun den Kampf angesagt. Der IFK ist mit dabei. Mit interdisziplinären Therapie-Programmen, bei denen selbstständige Physiotherapeuten eine wesentliche Rolle spielen, will das Netzwerk Adipositas-Kranken nachhaltig helfen. Während (internationale) Ansätze zur Bekämpfung von Übergewicht häufig den drei B's „Beleidigung, Bevormundung, Bestrafung“ folgen, handelt das neue Netzwerk unter dem Motto „Beratung, Behandlung, Betreuung“!**

## Hintergrund

Die aktuellen Zahlen sind erschreckend: Knapp ein Viertel der Bevölkerung leidet bereits an Adipositas (Fettleibigkeit). Das belegt die kürzlich vom Bundesgesundheitsministerium vorgelegte „Studie zur Gesundheit Erwachsener in Deutschland“. Zudem ist bereits jedes siebte Kind betroffen. Mittlerweile gilt Adipositas in allen Industrienationen als Volkskrankheit Nummer eins – mit schwerwiegenden Folgen. Durch Begleiterkrankungen wie Bluthochdruck, Diabetes oder Gelenkverschleiß steigen die Kosten im Gesundheitssystem drastisch. Nach Expertenschätzung werden bis zum Jahr 2020 alleine in Deutschland Gesamtausgaben für Adipositas von rund 25,7 Milliarden Euro erwartet. Wirksame Therapieansätze könnten nicht nur den Betroffenen helfen, sondern langfristig auch die Kosten senken, die derzeit etwa 13 Milliarden Euro betragen.

## D.N.A.

Im Kampf gegen das gewichtige Problem haben sich am 24. Januar 2013 sechs bundesweite Verbände und Vereine zum „Deutschen Netzwerk Adipositas – D.N.A.“ zusammengeschlossen: neben dem IFK der Bundesverband Deutscher Ernährungsmediziner (BDEM), der Verband der Diätassistenten – Deutscher Bundesverband (VDD), M.O.B.I.L.I.S., die Deutsche Psychotherapeuten Vereinigung (DPTV) und der Verband medizinischer Fachberufe (VMF). Vorgestellt wurde das neue Netzwerk bei einer Pressekonferenz im Colosseum Essen in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung metropoleruhr. Thomas Westphal – Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung metropoleruhr GmbH – betonte dabei neben der fachlichen auch die wirtschaftliche Bedeutung des neuen Netzwerks: „Immer mehr Ökonomen warnen vor einer „Verfettung“ der Gesellschaft, bei der vor allem dem Arbeitsmarkt wichtige Ressourcen verloren gehen. Adipositas ist somit

nicht nur ein Problem der persönlichen Ästhetik, sie hat viele psychosoziale und gesundheitliche Auswirkungen wie Leistungsbeeinträchtigungen, Produktionsausfälle und Einkommensverluste, die eine große Belastung für die Gesundheitssysteme sind.“ Auch wenn der Startschuss für das Netzwerk in NRW fiel, soll es bundesweit – unter Beteiligung von IFK-Praxen – die Versorgung verbessern.

Die Kooperationspartner haben ein gemeinsames Ziel: Betroffenen soll der Zugang zu Therapieangeboten künftig erleichtert werden. Gleichzeitig will das neue Netzwerk auch den politischen Druck erhöhen, das Problem endlich gesellschaftlich anzugehen. Derzeit werden effektive Programme noch von zu wenigen Krankenkassen finanziert, da die gesetzlichen Rahmenbedingungen unzureichend sind. Als krankhaft übergewichtig gilt man mit einem Body Mass Index (BMI) ab 30 kg/m<sup>2</sup>. Eine reine Diät greift bei Betroffenen dieser Gewichtsklasse aber meist zu kurz. Damit sie nachhaltig Gewicht verlieren, sind langfristige Therapie-Konzepte nötig, die Verhaltens-, Bewegungs- und Ernährungstraining beinhalten. Dies lässt sich am besten mit einem interprofessionellen Team aus Ärzten, Diätassistenten, Bewegungsexperten (Physiotherapeuten) sowie Psychologen, Psychotherapeuten oder Pädagogen umsetzen – wie sie nun im „Deutschen Netzwerk Adipositas“ zusammengeschlossen sind.

Eine Adipositas-Therapie sollte nicht an den Kauf von Abnehmprodukten geknüpft sein. Wichtig ist, dass die Behandlung dieser chronischen Krankheit langfristig angelegt ist und zunächst zwölf Monate dauert. Die Wirksamkeit des Therapie-Programms sollte durch Studien nachgewiesen sein. Zudem ist die Betreuung durch ein interdisziplinäres Experten-Team unablässig. Diese Voraussetzungen erfüllen standardisierte Therapie-Programme wie DOC WEIGHT und M.O.B.I.L.I.S., die das Netzwerk nun kooperativ in ganz Deutschland anbieten wird. Während sich M.O.B.I.L.I.S. an Personen mit

# ründung –

einem BMI von 30-40 richtet, ist DOC WEIGHT auch für schwerere Fälle (BMI > 40) geeignet. Beide Konzepte erfüllen die Leitlinien der Fachgesellschaften und bieten Betroffenen die Chance, effektiv und dauerhaft abzunehmen. Dabei liegt der Fokus nicht nur auf der reinen Gewichtsabnahme, sondern auch darauf, Begleiterkrankungen zu vermindern und die Lebensqualität zu steigern. Die Teilnehmer werden langfristig darin unterstützt, Handlungskompetenz für eine gesunde Lebensführung zu entwickeln.

## ■ Beitrag Physiotherapie

Betroffene zu mehr Bewegung zu motivieren, ist ein wesentlicher Schwerpunkt beider Programme. Hierfür sind Physiotherapeuten besonders geeignet, weil sie sowohl Bewegungsexperten sind als auch das Knowhow über das Krankheitsbild und die Vorbeugung möglicher Folgeschädigungen mitbringen.

So beinhaltet z. B. das DOC WEIGHT-Programm 40 Einheiten Bewegungstraining à 45 Minuten im Rahmen von Aquagymnastik und Walking/Nordic Walking (s. auch Artikel DOC WEIGHT auf Seite 34). Voraussetzung für die Teilnahme selbstständiger Physiotherapeuten an der interdisziplinären Maßnahme ist ein ein- bis zweitägiges „Train the Trainer“-Seminar. Hier werden die interdisziplinären Teams geschult (s. Kasten). Nähere Informationen über die Möglichkeit, die Programme DOC WEIGHT oder M.O.B.I.L.I.S in der eigenen Praxis anzubieten, erhalten IFK-Mitglieder in der Geschäftsstelle bei Insa Brockmann. Ein Beitrag über M.O.B.I.L.I.S folgt zudem in der nächsten Ausgabe der „physiotherapie“. Interessierte Mitglieder sollten sich zudem den „Tag des Teams“ am 26. April in Wolfsburg vormerken. Dort gibt es einen umfassenden Überblick über den Stand der modernen Adipositas-Behandlung.

## ■ Fazit

Eine effektive Versorgung adipöser Menschen ist in Deutschland derzeit schwierig, da es häufig an notwendigen strukturellen und systemischen Rahmenbedingungen mangelt. Das neue Netzwerk DNA soll Betroffenen den Zugang zu wirksamen Therapie-Programmen erleichtern. Für IFK-Mitglieder ist es eine weitere Möglichkeit, ihr Leistungsspektrum auszubauen. Sie hilft sich ein in die Liste der innovativen Zusatzangebote, die der IFK für seine Mitglieder entwickelt. Zudem werden wir erneut unserem Ansatz gerecht, therapeutische Lösungsvorschläge zu gesamtgesellschaftlichen Problemstellungen zu liefern. Auf diese Art und Weise untermauern wir auch in diesem medizinischen Segment die Systemrelevanz der Physiotherapie.



**Ute Repschläger**  
ist Vorsitzende des IFK-Vorstands.

## „Train-the-trainer“-Seminar

Die interprofessionellen DOC WEIGHT-Teams werden durch den Bundesverband Deutscher Ernährungsmediziner zertifiziert. Voraussetzung ist die Teilnahme des gesamten Schulungsteams an einem eintägigen „Train-the-trainer“-Seminar. Die Schulung dient neben der Vorstellung des DOC WEIGHT-Programms vor allem der praktischen Einweisung in das Vorgehen der Schulungseinheiten und der Vermittlung theoretischer und praxisbezogener Kenntnisse zur Adipositas-Behandlung.

Die nächsten „Train-the-trainer“-Seminare finden ganztägig am 15.06.2013 und am 09.11.2013 in Frankfurt a. M. statt. Anmeldung und weiterführende Informationen zum Therapieprogramm DOC WEIGHT und dem Trainerseminar erhalten Sie telefonisch beim BDEM unter 0201 79989311 und auf [www.bdem.de](http://www.bdem.de).

# 0825

Ein Plus  
an Leistung

## In Abrechnung ganz groß

Planbare Liquidität, weniger Verwaltungsaufwand und mehr Zeit für Ihre Patienten – profitieren Sie von innovativen Lösungen rund um Abrechnung und Praxismanagement.

- Kassenabrechnung und Privatliquidation
- Praxismanagement-Software azh TiM
- Befunderhebung und Therapieauswertung
- Übersicht über Ihre Abrechnungsdaten: Onlinezugriff und digitales Archiv

Rechnen Sie mit mehr auf  
**[www.azh.de/Innovation](http://www.azh.de/Innovation)**

Besuchen Sie uns auf der  
**therapie Leipzig**

21.-23. März 2013 | Halle 1 | Stand H53



**azh Abrechnungs- und IT-Dienstleistungszentrum  
für Heilberufe GmbH**

Einsteinring 41-43 · 85609 Aschheim bei München · (089) 92108-444

# Untersuchung:

# Befundungsverhalten deutscher Physiotherapeuten

Ralf Kraft | Berlin

Im Zuge der Forderung nach mehr Verantwortung für die Gesundheitsfachberufe rückt auch die Physiotherapie immer mehr in den Fokus der Gesundheitspolitik [1]. Durch die erwartete Entwicklung im Hinblick auf den demographischen Wandel und die damit steigende Zahl chronisch kranker, multimorbider und pflegebedürftiger Menschen wird der Bedarf an therapeutischen Leistungen weiter steigen [2]. Damit steigt die Anforderung an den Berufsstand der Physiotherapeuten, die Versorgungsqualität weiter zu erhöhen. Durch mehr Transparenz im physiotherapeutischen Handeln kann der Prozess der Professionalisierung forciert werden. Eine Möglichkeit für mehr Transparenz ist, die Befundaufnahme und die Re-Befundung offener und im Austausch mit anderen Disziplinen durchzuführen. Nicht zuletzt zeigt die wachsende Bedeutung der evidenzbasierten Medizin und die damit einhergehende Nachweispflicht für physiotherapeutische Leistungen, wie wichtig es ist, sich mit dem Befundungsverhalten der Physiotherapeuten auseinanderzusetzen. Denn durch eine adäquat durchgeführte Befundung kann Ergebnisdokumentation und -kontrolle erfolgen, die Teil einer evidenzbasierten Physiotherapie ist.

Durch die erkennbare Entwicklung zu mehr Autonomie für den Berufsstand der Physiotherapie im Sinne eines Direktzugangs gewinnt der physiotherapeutische Befund zusätzlich an Bedeutung. Im Direct Access ist ein Befund unabdingbar. Eine genaue und umfangreiche Vorgabe, wie ein Befund durchgeführt wird und wie der Ablauf aussehen sollte, ist vom Gesetzgeber nicht festgelegt. Die Ausbildung der Physiotherapeuten in Deutschland, die auch die Ausbildung in der Befundung beinhaltet, erfolgt nach dem Gesetz über die Berufe in der Physiotherapie [3]. Darin wird auf die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Physiotherapeuten (PhysTh-APrV) verwiesen. Durch das föderalistische Bildungssystem erlaubt der Gesetzgeber jedoch individuelle Ausgestaltungen der Ausbildung in den einzelnen Bundesländern und somit auch der Ausbildung in der Befundung.

## ■ Der physiotherapeutische Befund

Der physiotherapeutische Befund kann als immer wiederkehrender Prozess verstanden werden. Die hier aufgeführten Bestandteile sind essentiell für die Untersuchung. Die Befundaufnahme und die Behandlungsinterventionen bilden eine unzertrennliche Einheit. Viele Untersuchungsmethoden können auch als Behandlungsmethoden verwendet werden. Gemeinsam mit dem Clinical Reasoning können sie als der physiotherapeutische Prozess verstanden werden. Der hier beschriebene Ablauf bedarf in jeder einzelnen Phase der kritischen Reflexion über die gebildeten Hypothesen, Interaktionen und Handlungen [4].

Laut WCPT umfassen die spezifischen Eigenschaften des physiotherapeutischen Prozesses: Untersuchung und Beurteilung (Assessment), Diagnose, Planung, Interventionen und Erfolgskontrollen. Der physiotherapeutische Prozess erfolgt dabei durch Analyse und Synthese im Rahmen eines „Clinical Reasoning“-Prozesses [5]. Die physiotherapeutische Diagnose als Ergebnis einer umfassenden Befundung ist das Resultat des „Clinical Reasoning“-Prozesses [6]. Er beschreibt den physiotherapeutischen Prozess als einen Ablauf, der sich in wiederholenden Kreisläufen vollzieht. Er gliedert sich in die Phasen der Problem-Identifizierung, Planung und Umsetzung sowie die ständig ablaufenden Tätigkeiten, die Dokumentation, den interdisziplinären Informationsaustausch, die Reflexion und die Evaluation.

## ■ Gesetzliche Rahmenbedingungen

Physiotherapeuten sind durch die Bundesrahmenempfehlungen dazu angehalten, einen Behandlungsplan inklusive Therapieziel sowie eine Verlaufsdokumentation nach jeder Behandlung zu erstellen. Außerdem wird ein Eingangs- und Abschlussbefund verlangt [7]. In der Ausbildung zum Physiotherapeuten sind 100 Stunden für das Erlernen von Befund- und Untersuchungstechniken vorgesehen [8]. Die Tätigkeit der Physiotherapeuten ist bis heute nicht gesetzlich geschützt [9]. Für Heilmittelberufe gibt es kein Berufsausübungsgesetz, das die ausgeübten Verrichtungen klar definiert und von anderen Berufsgruppen abgrenzt. In einem solchen Gesetz könnten auch die benötigten Voraussetzungen aufgezeigt werden, auf-

Im Direct  
Access ist  
ein Befund  
unabdingbar.

# n der rapeuten

grund derer ein Heilmittelbringer auch ohne ärztliche Verordnung therapieren darf. Das Bundesverwaltungsgericht stellte 2009 fest, dass der deutsche Physiotherapeut weder dazu legitimiert, noch aufgrund seiner Ausbildung dazu in der Lage ist, eine Erstdiagnostik durchzuführen [10].

## ■ Potenzial Ausbildung

Eine einheitliche Regelung über die Befunderhebung besteht in Deutschland nicht. Auch die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung der Physiotherapeuten legt keine allgemein verbindlichen Standards fest. So liegt es sehr stark im Ermessen der Ausbildungsstätten, wie den Physiotherapeuten das Thema „Befundung“ vermittelt wird. Die föderalistische Struktur im Bildungswesen und die damit verbundene individuelle Ausgestaltung der Physiotherapieausbildung ermöglicht ein sehr breites Spektrum an Wissen und Fertigkeiten in diesem Bereich. So erlernen angehende Physiotherapeuten in den Bundesländern Bayern, Berlin, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen ihre Fähigkeiten für das spätere Berufsleben modellhaft in einem Lernfeldkonzept. In anderen Bundesländern ist diese Unterrichtsform nicht umgesetzt [11]. Eine Vereinheitlichung bei den Lehrinhalten könnte es einfacher machen, das Befundungsverhalten von Physiotherapeuten von den Grundvoraussetzungen her so zu gestalten, dass bei den Berufsanfängern unterschiedlicher Bundesländer von einem gleichen Wissensstand ausgegangen werden könnte. Somit wäre es in Zukunft leichter möglich, einen Befundstandard in der Physiotherapie zu setzen.

## ■ Standardisierung/Vereinheitlichung über Testverfahren

„Die Ergebnisqualität lebt in der Praxis im Vergleich zur automatisierten Terminplanung und Abrechnung physiotherapeutischer Leistungen ein Mauerblümchendasein“ [12].“ Die verbesserte Datenqualität in Verbindung mit der Möglichkeit einer vergleichenden Berichterstattung spricht für den Einsatz standardisierter Tests und Verfahren. Dadurch wäre eine bessere Verständlichkeit und eine Vergleichbarkeit der unterschiedlichen Therapieformen für alle Teilnehmer (TN) der Behandlungskette gewährleistet [13]. Deshalb sollte es in der Physiotherapie und auch interdisziplinär gelingen, einheitliche Dokumentationsstandards zu entwickeln. In der deutschen Physiotherapie werden oft eigene Dokumentationsbögen oder gängige Karteikarten mit Freitexten und einem sogenannten „Bodychart“ verwendet, auf denen man die Befunde visualisieren kann [14]. Um diese Entsprechung zu erreichen wären die Standardisierung des Befundes und das Festlegen gemeinsamer Fachtermini, die bei der anschließenden Dokumentation und in der interdisziplinären Kommunikation verwendet werden, ein Grundbaustein.

Im Rahmen einer Untersuchung mittels Fokusgruppen (acht TN) über die Anwendung zweier Assessments für Kreuzschmerzpatienten und der damit einhergehende Einfluss auf das CR wurde festgestellt, dass der Einsatz von standardisierten Assessments positive Auswirkungen auf das CR hat [15]. Dadurch werden ein sorgfältigeres Abwägen und eine erhöhte Kommunikation bei der Befundung möglich. In einer Untersuchung in den USA konnte gezeigt werden, dass 48 % der befragten Physiotherapeuten in den Vereinigten Staaten standardisierte Verfahren verwenden. Bei der Befragung wurden 1.000 Mitglieder der American Physical Therapy Association (APTA) eingeschlossen. Über 90 % der Teilnehmer (TN) glauben demnach, dass die Verwendung standardisierter Methoden die Kommunikation mit dem Patienten fördert, die Behandlungsplanung unterstützt und damit die Ergebnisqualität der physiotherapeutischen Behandlung steigert [16].

So

Macht  
alles  
RZH!!!

7:00 ~~Zahlungseingänge prüfen~~ (€302) LIQUIDITÄT???

8:00 ~~Betriebswirtschaftliche Auswertung erstellen~~ WICHTIG!  
Einsendefrist einhalten!

9:00 ~~STATISTIKEN!!!~~ Rezept  
abrechnung

10:00 ~~Taxierung~~ ARCHIV  
Mahnungen schreiben!!!

11:00 Ich gewinne  
Zeit und Geld!

12:00

13:00

14:00

15:00



»Ich geb' ab  
und bekomme  
mehr!«

RZH erledigt Ihre Abrechnung und bietet Ihnen zahlreiche Dienstleistungen, die Sie individuell buchen können. Profitieren Sie jetzt von umfangreichen Leistungen zu Top-Konditionen!

[www.rzh.de/macht-meine-abrechnung](http://www.rzh.de/macht-meine-abrechnung)  
oder telefonisch unter 02 81/98 85-363

 Spezialist für Sonstige Leistungserbringer  
in der ARZ Haan AG

**RZH.**  
Unsere Leistung geht auf ihr Konto

Der Befund eines Physiotherapeuten wird nicht ausreichend abgebildet, da es keine eigene Position gibt.

## ■ Vergütung

Die Vergütung der physiotherapeutischen Befunderhebung ist in den Rahmenempfehlungen (§125 SGB V) nicht umfassend und detailliert geregelt. So besteht für die Physiotherapeuten keine eigenständige Vergütungsposition für eine Befundung. In anderen Heilberufen, wie der Ergotherapie, kann für eine Funktionsanalyse pro Regelfall eine gesonderte Leistung abgerechnet werden. In Berlin beläuft sich der Tarif dabei auf 19,05 Euro für die Ersatzkassen [17]. Eine honorierte Befunderhebung in der Physiotherapie mit eigener Leistungsposition würde die Bezahlung für eine durchgeführte eigenständige Befundung regeln und ihre Notwendigkeit noch einmal unterstreichen. Der Befund eines Physiotherapeuten wird nicht ausreichend abgebildet, da es keine eigene Position gibt. In einer Regelverordnung von sechs Behandlungen ist derzeit der Befund integriert. Die Einführung einer eigenen Leistungsposition nach standardisierten Kriterien würde die Behandlungsdauer für den Patienten erhöhen, da der Befund außerhalb der Behandlungszeit stattfindet. Somit wäre eine verbesserte Transparenz des Leistungsgeschehens ermöglicht. Daraus könnte eine effektivere Behandlung resultieren, welche die Versorgungsqualität der Patienten weiter steigern könnte.

## ■ Untersuchungs-Methode

Zur Erhebung des Ist-Zustandes des Befundungsverhaltens in der Physiotherapie wurde ein Onlinefragebogen erarbeitet. In einem Zeitraum von vier Wochen wurde dieser auf einer eigens eingerichteten Internetdomain zugänglich gemacht und der dazugehörige Link unter Physiotherapeuten in ganz Deutschland verbreitet. Der Internetlink wurde über Email, Socialmedia und über das „Schneeballsystem“ verbreitet. Auf den Internetseiten mehrerer Berufsverbände wurde ein Aufruf mit einer Verlinkung gestartet. Auch im Newsletter des Thieme Verlags „Fachliteratur Physiotherapie“ wurde eine Bekanntmachung zur Umfrage veröffentlicht.

Die Befragung fand ausschließlich online statt. Es wurde eine Internetdomain [www.befundungsverhalten.de](http://www.befundungsverhalten.de) eingerichtet, auf der die TN den Fragebogen ausfüllen konnten. Durch eine interne Einstellung wurde gewährleistet, dass die TN nur einmal von einem Computer teilnehmen konnten. Alle Daten der ausgefüllten Fragebögen, wurden in dieser Arbeit berücksichtigt. Die Datenauswertung erfolgte mit dem Statistikprogramm SPSS 17. Zur Erstellung der Grafiken wurde Microsoft Excel 2007 verwendet. Zunächst wurden die Daten auf ihre Richtigkeit hin untersucht. Dabei wurden einzelne TN stichprobenartig daraufhin überprüft, ob die hinterlegten Antworten, die online abgespeichert wurden, mit den erhobenen Daten in SPSS übereinstimmten. Die Daten wurden nach dem Codeplan recodiert. Dabei wurden die einzelnen Variablen nach dem vorher festgelegten Plan umbenannt. Bei der Auswertung wurden zunächst die Häufigkeitsverteilungen der Fragen herausgearbeitet, um einen ersten Überblick über das Antwortverhalten zu bekommen. Sonderkategorien wurden nach Notwendigkeit gebildet und zusammengefasst. Die Items, bei denen eine Freitexteingabe als Antwort möglich war, wurden zusammengefasst und Kategorien gebildet. Unter Frage 27 war es den TN möglich, Anmerkungen zu machen. Diese Antworten wurden ebenfalls in Kategorien eingeteilt, um die häufigsten Themen zu bestimmen. Interessante Schwerpunkte wurden durch Korrelationen näher beleuchtet. Auch hier wurde das Statistikprogramm SPSS 17 angewendet.

## ■ Ausgewählte Ergebnisse

Insgesamt nahmen 728 Teilnehmer an der Erhebung teil. 689 Fragebögen wurden vollständig bearbeitet. Dies bedeutet, dass die vorher festgelegten Pflichtfragen beantwortet wurden. Fast alle Teilnehmer der Umfrage (99 %) führen sowohl eine Anamnese als auch einen Befund und 94 % einen Abschlussbefund durch. In Korrelation dazu wird der physiotherapeutische Befund von fast allen Teilnehmern (99 %) als sehr wichtig oder wichtig erachtet. Eine hohe heterogene Verteilung zeigt sich bei der Abfrage des Berufsstatus, der Fachbereiche und der Verwendung von Standardparametern.

Die Befunddauer beträgt im Durchschnitt 10,8 Minuten, die der Anamnese 8,9 Minuten. Es ergibt sich dabei eine ungefähre Gesamtzeit von 20 Minuten für den Befund bei den befragten TN. Ein einheitlich durchgeführter Befund hilft dabei, Behandlungszeit einzusparen. Das zeigt sich in der hoch signifikanten Korrelation zwischen der geringen Befundungsdauer und der Verwendung eines einheitlichen Befundbogens. Dieser wird laut den Ergebnissen häufiger in stationären (63 %) und rehabilitativen (78 %) Einrichtungen verwendet als im ambulanten Bereich (47 %). Untersucht wurden die drei häufigst genannten Berufsstatus (Angestellte, Freiberufliche/Selbstständige und Studenten) in Bezug auf die Verwendung des Clinical Reasoning und der ICF. Dabei ist deutlich zu erkennen, dass sowohl die Verwendung als auch die Bekanntheit bei den studierenden Physiotherapeuten einen deutlich höheren Wert abbildet, als bei den Angestellten und Freiberuflichen/Selbstständigen.

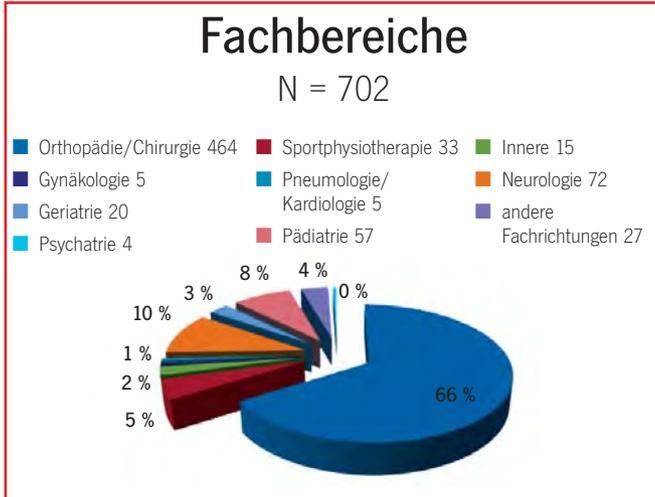


Abb. 1: Fachbereiche.

## Schlussfolgerung

Laut den Ergebnissen dieser Umfrage erheben nahezu alle Physiotherapeuten einen Befund. Die Rahmenbedingungen dafür sind allerdings nicht vorgegeben. Durch eine Vereinheitlichung der Physiotherapie-Ausbildung in Sachen „Befundung“ und damit eine Standardisierung schon bei den angehenden Berufskollegen könnte die notwendige Einheitlichkeit erzielt werden. Somit ließen sich eine ergebnisorientierte Therapie durchführen und einzelne Behandlungsmaßnahmen in größerem Rahmen untersuchen und vergleichen. Zusätzlich sollte von der Politik ein Rahmen für die Vergütung des Befundes getroffen werden, damit eine adäquat durchgeführte Befundung nicht von der eigentlichen Behandlungsdauer abgezogen werden muss. Die Ergebnisse zeigen auf, dass studierte Physiotherapeuten sowohl das Clinical Reasoning (CR) als auch die ICF häufiger verwenden. Die beiden Instrumente unterstützen eine fundierte Befunddurchführung.

Um möglichst viele Physiotherapeuten für die Befragung zu erreichen, wurde die Erhebung der Umfragedaten online durchgeführt. Ein anderes Vorgehen war im Rahmen dieser Arbeit nicht möglich. Da alle Physiotherapeuten, die keinen Zugang zum Internet hatten, von der Umfrage ausgeschlossen waren, kann nicht von einer Vollerhebung ausgegangen werden. Um von der Befragung einen Rückschluss auf die Grundgesamtheit ziehen zu können, muss ein Spiegelbild der Grundgesamtheit dargestellt werden. Davon kann man bei den vorliegenden Ergebnissen nicht ausgehen. Somit kann keine repräsentative Aussage für die gesamte Physiotherapie getroffen werden. Durch die in Anbetracht des geringen Zeitrahmens erfreulich hohe Beteiligung (728 TN) ist eine tendenzielle Aussage jedoch möglich, die aber keinen Anspruch auf Generalisierbarkeit erheben kann.

## Empfehlungen zur weiteren Forschung

Die hier vorgestellte Arbeit ist ein erster Schritt, sich mit dem Befundungsverhalten der Physiotherapeuten auseinanderzusetzen. Es war im Rahmen dieser Arbeit nicht möglich, zusätzliche Untersuchungsmethoden anzuwenden. Es wäre nun interessant, nach weiteren Motiven für das jeweilige Abstimmungsverhalten zu forschen. Auf diese Fragestellung konnte nur bedingt eingegangen werden. Weitere Verknüpfungen, Korrelationen und Teilaspekte könnten an Hand der vorhandenen Daten

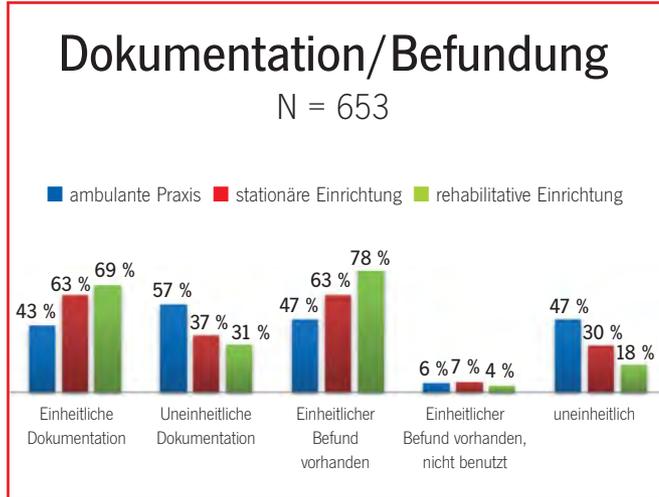


Abb. 2 Dokumentation/Befundung.

untersucht werden. So könnten z. B. regionale Unterschiede untersucht werden und auf den einzelnen Berufsstatus oder Fachbereich genauer eingegangen werden. Es sollten auch Teilaspekte wie die Verwendung des CR und der ICF genauer untersucht werden. So bleibt die Frage offen, inwieweit die Physiotherapeuten in Deutschland diese Modelle/Konzepte verwenden. Das Wissen darüber sollte konkreter abgefragt werden, um eine Aussage darüber zu treffen, wie das CR und die ICF in der täglichen Praxis Anwendung finden. Auch wäre die Fragestellung interessant, ob und wenn ja inwieweit sich die physiotherapeutische Praxis mit der Einführung der ICF und des CR verändert hat.

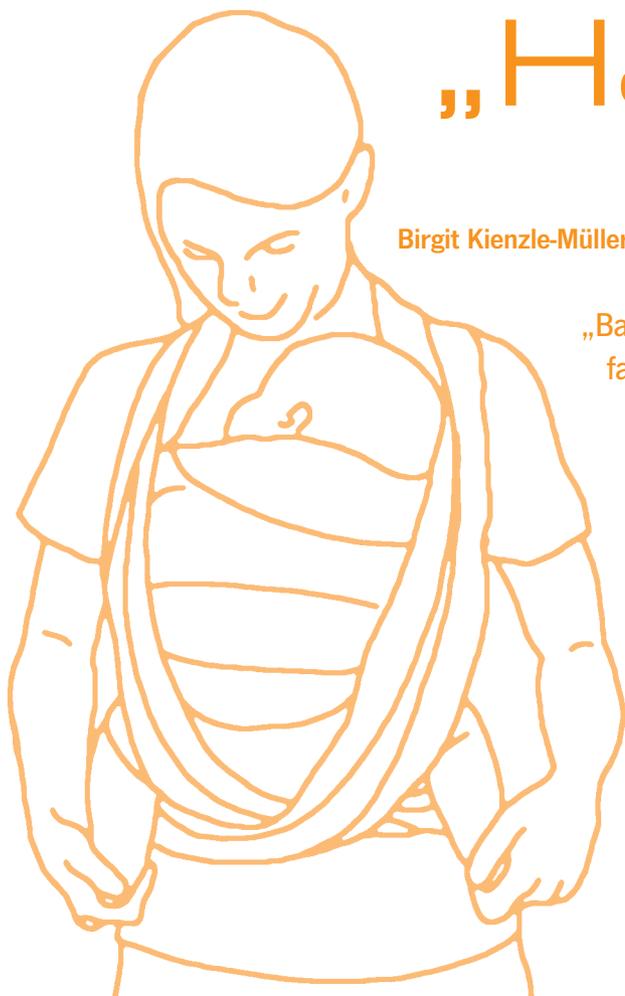
Zukünftig sollten Therapeuten auch direkt nach möglichen Änderungen zu den Rahmenbedingungen eines Befundes befragt werden. Das Befundungsverhalten, welches ein wichtiger Teil der Versorgung ist, sollte weiter auf Optimierungsmöglichkeiten hin erforscht und beleuchtet werden. Die in dieser Arbeit vorgestellten Lösungsansätze sollten weiter verfolgt werden. So stellen sich beispielsweise die Fragen: Was muss geschehen, dass die Ausbildung in der Physiotherapie deutschlandweit einheitlich durchgeführt wird? Wie ist es möglich, einzelne Befundaspekte zu standardisieren? Wie können eine einheitliche Fachsprache und Dokumentationsstandards in der Physiotherapie gemeinsam mit den anderen Gesundheitsfachberufen und der Ärzteschaft entwickelt und etabliert werden?

Mehr Grafiken, Ergebnisse und Erkenntnisse finden sie im aktuellen Buch: „Das Befundungsverhalten von Physiotherapeuten, Istzustand und Potenziale“ von Ralf Kraft erschienen im Akademiker Verlag 2012 (ISBN: 3639419367).



Ralf Kraft, B.Sc. hat sein Physiotherapie-Studium in Berlin 2009 abgeschlossen und das Thema seiner Abschlussarbeit 2012 veröffentlicht.

Eine Literaturliste erhalten Sie in der IFK-Geschäftsstelle.



# „Handling“: All mit

Birgit Kienzle-Müller und Gitta Wilke-Kaltenbach | Allensbach

„Babys wollen von Anfang an aktiv sein. Wenn wir sie nicht einfach bewegen, sondern ihnen helfen, selbst aktiv zu werden, sind sie entspannter, gelöster, ruhiger und zufriedener.“

Eltern benutzen bei den täglichen, lebenswichtigen Versorgungsgängen, beim An- und Ausziehen, Baden, Wickeln, Füttern und Tragen bestimmte Handgriffe und beeinflussen damit Haltung und Bewegung des Kindes. Auch wenn es ihnen nicht bewusst ist, haben die Handgriffe Auswirkungen auf das motorische Lernen des Kindes. „Handling“ bedeutet der sichere Umgang mit dem Baby in allen Situationen des Alltags. Handling ist immer Interaktion zwischen Eltern und Kind. Gutes Handling fördert die natürliche Entwicklung des Kindes und weckt sein Interesse an der Umwelt. Indem man das Kind gut und sicher hält und bewegt, wird es zu eigenem selbständigen Bewegungen angeregt.

Durch gutes Handling wirkt eine Vielzahl von Reizen auf das Kind ein, die es zu seiner körperlichen und geistigen Entwicklung braucht. Neben der Wärme und Geborgenheit, die ihm Ihre Hände vermitteln, spürt das Kind die ständigen Veränderungen, die sich durch die Verlagerung seines Gewichts ergeben, sowie Druck und Zug. Das Kind gewinnt durch die sich täglich wiederholenden Handlungen ein zunehmend sicheres Bewegungsgefühl und entwickelt sein eigenes Körperbild. Man kann sich leicht vorstellen, dass es ein großer Unterschied ist, ob das Kind aktiv an diesen Prozessen teilhaben und mitbestimmen kann oder ob es wie eine Puppe eher passiv gehandhabt wird. Gutes Handling spricht das Kind in seinem jeweiligen Entwicklungsalter adäquat an. Es ist sensorische und motorische Bewegungserfahrung – gerade auch für diejenigen Kinder, deren Entwicklung verzögert abläuft oder die von einer Behinderung bedroht sind. So kann gutes Handling hemmend auf pathologische Bewegungsmuster (z. B. Spastik) wirken. Beim Tragen vor dem Körper wirkt das Spreizen der Beine z. B. hemmend auf die erhöhte Muskelspannung der Beine. Bei eher schlaffen Kindern hingegen hat das richtig angewandte Handling eine Erhöhung der Körperspannung zur Folge. Um einer einseitigen, asymmetrischen Bewegungsentwicklung entgegenzuwirken, ist es wichtig, mit dem Kind beim Aufnehmen, Ablegen, Baden und Füttern gleichmäßig von beiden Seiten umzugehen.

Ein Beispiel für falsches Handling ist das Hochziehen des Kindes an beiden Händchen aus der Rückenlage in den Sitz. In den U-Untersuchungen führt der Arzt diesen „Traktionsversuch“ als Test durch; er gibt einen Druck in den Handteller und schaut auf die Reaktion des Kopfes und auf die Haltung. Im weiteren Verlauf achtet er darauf, wie das Köpfchen gehalten wird und wie sich die Wirbelsäule beim Hochkommen verhält. Als Übung jedoch ist dieser Test schädlich, denn die Kinder ziehen reflexartig die Schultern hoch und überstrecken die Halswirbelsäule. Generell sollten Sie Ihr Kind erst dann passiv hinsetzen, wenn es gelernt hat, in den Vierfüßlerstand zu kommen bzw. selbständig den aktiven Sitz gefunden hat. Wenn Sie Ihr Kind früher hinsetzen, fehlen ihm das Stützen mit den Händen und die für das Sitzen nötigen Gewichtsverlagerungen. Auch das Benutzen einer Lauflernhilfe („Gehfrei“) ist falsches Handling, da sich die Füße meist noch nicht auf das Stehen eingestellt haben. Dadurch gewöhnt sich das Kind daran, auf den Zehenspitzen zu laufen: Fußfehlstellungen sind die Folge.

#### ■ Gutes Handling

- hilft dem Kind, sich besser an die Schwerkraft anzupassen
- gibt dem Kind Geborgenheit und steigert sein Wohlbefinden
- bedeutet Bewegungsförderung: Gleichgewicht, Koordination, Kraft und Ausdauer werden geschult.
- stärkt die Vitalfunktionen (z. B. Atmung, Darmperistaltik und Hirnleistung) durch adäquate Reize
- vermittelt körperbezogene, emotionale und kognitive Erfahrungen
- bedeutet Berührung und Begrenzung und fördert so die sensomotorische Entwicklung und das Gefühl für Spannung und Entspannung

# täglicher Umgang dem Säugling

- unterstützt die innere Aufmerksamkeit des Kindes, seine Selbstwahrnehmung und sein Körperbewusstsein
- schenkt Bewegungsfreude
- kann bei Bauchweh, Unruhe und Stress lindernd wirken

## Tragen im Tragetuch oder mit Tragehilfe

Erst seit ca. 100 Jahren gibt es Kinderwagen, seit ca. 50 Jahren sind sie für jedermann erschwinglich. Kinder wurden immer schon getragen, meist mit einem Tuch, damit die Mutter die Hände frei hatte, Arbeiten erledigen und ältere Kinder versorgen konnte. Außerdem war das jüngste Kind – nah bei der Mutter – leicht zu beruhigen, weil die Mutter die kleinsten Signale wahrnehmen und schnell auf die Bedürfnisse des Kindes eingehen konnte. Das Tragetuch oder die Tragehilfe eignen sich immer noch hervorragend dazu, das Tragen des Kindes zu unterstützen. Dabei übernimmt das Tuch mehr oder weniger viel Gewicht des Kindes, entlastet so die Trageperson und gibt dem Kind genügend Haltungs-

hintergrund. Hände und Füße des Kindes zeigen, ob dieses Ziel erreicht wurde. Sind diese entspannt, die Hände geöffnet, die Zehen nicht eingekrallt, so hat das Kind genügend Halt. Je nach Alter und Vorliebe des Kindes gibt es viele verschiedene Möglichkeiten, das Kind im Tragetuch oder der Tragehilfe zu tragen: vor dem Bauch der Eltern, ihnen zugewandt, aufrecht auf der Hüfte sitzend oder auf dem Rücken (Huckepacktechnik). Neugeborene und Frühchen kann man ganz einhüllen.

Wenn Eltern das Tuch oder die Tragehilfe altersgemäß und korrekt einsetzen, bietet es dem noch jungen Baby vielfältige Stimulation. Das „Umschlungensein“ durch das Tuch vermittelt dem Kind starke taktile Reize. Diese Reize geben dem Kind Informationen über seinen Körper und seine Lage. Durch die ständigen Bewegungen der Eltern werden sämtliche Tiefensinne angesprochen, Gleichgewicht, Körpergefühl und Tiefensensibilität. Der gleichmäßige Rhythmus wirkt auf die Gemütslage des Kindes, aktiviert im Wachzustand oder entspannt bei Müdigkeit. Im engen Kontakt mit den Eltern verstärkt sich die Selbstwahrnehmung des Kindes. Herzschlag und Körperwärme der

anzeige

Abrechnung

Software

Beratung

Marketing



## EIN HERZ UND EINE SEELE

### ABRECHNUNG UND SOFTWARE

TheraPlus® 2.0  
geschenkt!\*

Zwei, die sich perfekt ergänzen, bekommen Sie jetzt zum besonders attraktiven Neujahrspreis: Entscheiden Sie sich jetzt für unseren Abrechnungsservice – und wir schenken Ihnen die Praxissoftware TheraPlus® 2.0!

Lernen Sie uns auf der Therapie Leipzig (21.-23.03.) kennen oder vereinbaren Sie jetzt Ihren individuellen Beratungstermin.

[www.optadata-gruppe.de](http://www.optadata-gruppe.de) – 0800 / 678 23 28 (gebührenfrei)

Deutschlands  
Kundenchampions  
2012  
[www.deutschlands-kundenchampions.de](http://www.deutschlands-kundenchampions.de)

Sonderkonditionen  
nur für Mitglieder  
IFK

Lösungen, die verbinden. **opta data**

\* Bei Abschluss eines Abrechnungsvertrages mit 4 Jahren Laufzeit. Angebot gilt bis 31. März 2013.



Abb. 1: Wickelkreuztragetechnik, bei der das Kind optimalen Halt erfährt und die Anhockspritzstellung der Hüftgelenke gewährleistet ist.

Eltern sind ihm vertraut und beruhigen es. In jeder Position spürt es wie im Mutterleib den Druck und gleichzeitig die Nachlässigkeit der Umgebung. Seine Muskulatur wird kräftigend stimuliert und es kann die Geborgenheit, den Halt und die Ruhe bei Mutter oder Vater genießen. Das etwas ältere Kind nimmt durch das Tragen im Tuch an den Handlungen der Eltern teil und gewinnt so schon direkten Einblick in wesentliche Tätigkeiten des Alltags.

## ■ Das Tragegestell

Ein Tragegestell auf dem Rücken der Eltern kann dann sinnvoll sein, wenn das Kind alt genug für kleinere Wanderungen ist. Das ist allerdings in der Regel erst ab dem ersten Lebensjahr der Fall. Ein Nachteil ist, dass der Träger nicht sehen kann, wenn das Kind z. B. friert oder schlafend in sich zusammen sackt. Es gibt Eltern, die ihre Kinder auf dem Rücken mit zum Skifahren nehmen und großen Gefahren aussetzen. Man muss nicht um jeden Preis mit dem Kind mobil sein!

### ■ Anhockspritzstellung der Hüftgelenke

Der Säugling ist ein „aktiver Tragling“. Sowohl am Moro- als auch am Greifreflex ist zu erkennen, dass Babys – genauso wie ihre nahen Verwandten aus dem Tierreich – darauf angelegt sind, getragen zu werden. Neben diesen Reflexen lädt die anfängliche Beugehaltung des Babys dazu ein, es von Anfang an zu tragen. Später ist das aktive Mithelfen beim Tragen an den spontan hochgenommenen und gespreizten Beinchen sichtbar, wobei die Knie höher als die Hüftgelenke liegen und die Füße hochgezogen werden. Diese Haltung kommt der natürlichen Anhockspritzstellung gleich.



Abb. 2: Bei Tragehilfen ist es wichtig, dass diese die Anhockspritzstellung ermöglichen.

Die so genannte Anhockspritzstellung der Hüftgelenke ist die natürliche Beugehaltung der Beine. Bei allen Tragetechniken im Tragetuch ist die Anhockspritzstellung der Hüftgelenke möglich, indem die Oberschenkel von Kniekehle zu Kniekehle mit dem Tuch unterstützt werden. Die Knie befinden sich in Höhe des kindlichen Bauchnabels, wobei die Beine abgespreizt sind. Durch die Stellung der Beine kommt der Rücken in eine leichte physiologische Rundung. Durch die Anhockspritzstellung wird der Hüftkopf in eine ideale Stellung mittig zur Hüftpfanne platziert. Dies ist für die Ausreifung der Hüfte im 1. Lebensjahr enorm wichtig. Außerdem erhält die Hüfte durch das Getragenwerden Bewegungsreize, die zusätzlich die Entwicklung der Hüftgelenke fördern.

Im ersten halben Lebensjahr tragen Eltern Ihr Kind am besten mit Hilfe der sogenannten Wickelkreuztragetechnik, bei der das Kind optimalen Halt erfährt und die Anhockspritzstellung der Hüftgelenke gewährleistet ist (Abb. 1). Halt am Becken oder an den Füßen verstärkt die Aufrichtung. Nach dem ersten halben Jahr bieten sich Hüfttragetechniken an, die mehr Rumpfrotation des Kindes zulassen; auf diese Weise kann es aktiver am Geschehen teilnehmen. In jedem Alter sollte das Kind in der Anhockspritzstellung getragen werden, das gilt für das Tragetuch, den Ring Sling und die Tragehilfe (Abb. 2). Beim Kauf einer Tragehilfe sollte darauf geachtet werden, dass die Anhockspritzstellung überhaupt möglich ist. Hier ist eine gute Beratung sinnvoll. Tragetechniken, bei denen der Rücken des Kindes an der Brust der Mutter liegt, das Kind also wie die Mutter nach vorne schaut, sind nicht zu empfehlen. Durch die Brust der Mutter gerät der Rumpf des Kindes in eine unnatürliche Überstreckung. Die Anhockspritzstellung der Hüftgelenke ist nicht möglich – im Gegenteil, die Beine werden mit der Schwerkraft nach unten gezogen, die Hüftgelenke übermäßig gestreckt. Außerdem sind weder das Abstützen der Hände noch das physiologische Einstemmen der Füße am Körper der Mutter möglich.

Die konsequente Anhockspritzstellung im Tragetuch ist auch therapeutisch relevant, also auch für solche Kinder geeignet, deren Muskeltonus und Gelenkmobilität

am Rande der Norm liegen. Denn das Tragen im Tragetuch oder in der Tragehilfe wirkt tonusregulierend, d. h. es normalisiert die Körperspannung des Kindes. Weil das Kind den Rhythmus und die Körperspannung des Tragenden intuitiv übernimmt, reguliert sich seine eigene Spannung, eine zu hohe Körperspannung lässt nach, eine zu niedrige Spannung normalisiert sich.

Außerdem wirkt das Tragen im Tuch positiv auf die Entwicklung der Hüftgelenke. Kinder mit hyperbeweglichen Hüftgelenken („Froschhaltung“ der Beine) erhalten durch das Tragetuch Spannungsimpulse für die Adduktoren und spannen die Muskeln an. Sie zentrieren dadurch die Hüftgelenke besser in der Pfanne. Kinder mit hypobeweglichen Hüftgelenken, also eingeschränkter Beweglichkeit, bekommen durch das Tragetuch in der Anhockspritzstellung einen Dehnungsreiz auf die verkürzte Hüftmuskulatur.

Durch die Anhockspritzstellung im Tuch erhält das Kind zudem Impulse zur Aufrichtung. Die aufgerichtete Körperhaltung des Kindes beim Tragen verstärkt die Haltearbeit der Rumpfmuskulatur. Wird die Tragechnik noch mit einer Rotationsbewegung des Kindes im Rumpf kombiniert, so verbessert sich die Aufrichtung zusätzlich; dies ist gerade bei Kindern mit niedrigem Muskeltonus wichtig. Auch für die physiologische Fußentwicklung ist das Tragen im Tragetuch oder in der Tragehilfe fördernd.

#### ■ Rotation im Rumpf

Wählt man eine Tragechnik, die eine Rumpfrotation des Kindes zulässt (z. B. in der Hüfttragetechnik) oder benutzt man – wenn möglich – die Tragehilfe seitlich, so kann die nach hinten zeigende Schulter des Kindes nach vorne gebracht werden. Durch die Drehbewegung erhält das Kind eine vermehrte Aufrichtung im Rumpf. Die Vorteile sind:

- mehr Spannungsaufbau im Rumpf
- Hand-Hand- und Hand-Mund-Koordination sind möglich
- mehr Aufmerksamkeit durch dieselbe Blickrichtung von Mutter und Kind
- mehr Aktivität des Kindes (Aktivität bringt Spannungsaufbau).

#### ■ Hände zum Mund

Im Tragetuch und in der Tragehilfe sollten die Händchen Ihres Kindes immer in der Nähe seines Mundes liegen, die Arme als eher angehoben sein. Hängen die Arme seitlich am Körper herunter, sackt der Oberkörper etwas ein, wird die Atmung erschwert und sinkt der Sauerstoffgehalt im Blut. Die Hände am Mund ermöglichen dem Kind hingegen eine freiere Atmung und darüber hinaus eine gute Hand-Hand- und Hand-Mund-Koordination. Zusätzlich kann es sich an Ihrem Körper abstützen und seine Rumpfmuskeln aktivieren.

#### ■ Nackte Füße im „Steigbügel“

Wenn die Temperaturen es zulassen, dürfen die Füße Ihres Kindes beim Tragen ruhig nackt sein. Ganz automatisch umfasst man die kleinen Füßchen, drückt und wärmt sie. Die Durchblutung wird verbessert, der Kreislauf aktiviert. Das Berühren der Füße wirkt wie eine Fußreflexzonenmassage. Der Griff um die Füßchen gleicht einem Steigbügel, der dem Kind Halt gibt und die Möglichkeit, sich aktiv abzustützen, vermehrt aufzurichten und seine Rumpfmuskulatur zu kräftigen. Dieselben Auf-

richtungsimpulse erhält man in einer guten Sitzposition, in der die Füße plan auf dem Boden stehen. Der Halt an den Füßen wirkt ganz automatisch physiologisch und unterstützt seine natürliche Entwicklung. Denn die Füße werden von Anfang an in die richtige Fußhaltestellung gebracht, in die so genannte Supination und Dorsalextension. Außerdem wird die Formung der Füße angeregt.

#### ■ Hilfen für mehr Aufrichtung beim Tragen

Neben der Rotation im Rumpf und dem „Steigbügel“ für die Füße eignet sich ein zusammengerolltes Moltontuch hervorragend für mehr Aufrichtung beim Tragen. Falten Sie ein 40 x 40 cm großes Moltontuch und rollen Sie es zusammen. Diese Rolle – richtig positioniert und individuell angepasst – gibt Reize zur Spannungserhöhung im Rumpf und hilft dem Kind, nicht zusammenzusacken und sich in seiner Aufrichtung vermehrt zu spüren.

Folgende Positionsmöglichkeiten bieten sich an:

- Die Rolle verläuft gerade entlang der Wirbelsäule (Kopfansatz bis Kreuzbein)
- Die Rolle wird als „Kragen“ verwendet. Sie wird von oben ins Tuch mit eingelegt
- Die Rolle verläuft horizontal über bzw. unter beiden Schulterblättern (in Höhe der mittleren bzw. untern Brustwirbelsäule)
- Das Moltontuch wird von unten wie ein Sitz ins Tragetuch eingebettet. Es soll dort wie eine stützende Hand am Becken wirken

anzeige

**severins**  
ABRECHNUNGEN. UND MEHR!

Es ist an der Zeit, Ihren  
"Abrechner" zu wechseln!  
Jürgen Severins

**Severins GmbH**  
Am Lippeglacis 16 - 18  
46483 Wesel  
Tel.: 0281 / 16394 - 0  
Fax: 0281 / 16394 - 10

**info@severins.de**  
**www.severins.de**  
Besuchen Sie uns im  
Internet!



Abb. 3: Rückenlagerung im „Nestchen“.

#### ■ Ziele des Tragens:

- aktiver Haltungshintergrund
- aktive Aufrichtung im Rumpf
- Zentrierung der Hüften (natürliche Entwicklung der Hüftgelenke)
- Mittelstellung der Schultern (natürliche Entwicklung der Schultern, bessere Stützfunktion der Arme durch Anbindung der Schulterblätter an die Wirbelsäule)
- Funktionelle Fußstellung, Abstützmöglichkeit der Füße statt Zug durch die Schwerkraft (Vorbereitung einer gesunden Beinachse und eines physiologischen Gangbildes)

#### ■ Fehler beim Tragen:

Fehler beim Tragen liegen nie am Tuch selbst, sondern sind immer auf eine falsche oder nicht altersgemäße Tragetechnik zurückzuführen. Das Tragetuch muss korrekt gebunden werden, sonst können sich folgende Probleme ergeben:

- zu wenig Unterstützung der Wirbelsäule, das Kind sackt zusammen. Das ist sehr belastend für das Kind, da es sich aus der Position nicht selbst befreien kann.
- Überstreckung der Halswirbelsäule, zu stark abgespreizte Hüfte.

Die Mischung macht's! Tragen Sie Ihr Kind in wechselnden Positionen, legen Sie es aber auch häufig auf flache Unterlagen ab.

### ■ Lagerung

Eltern sind häufig verunsichert, was die Lagerung ihres Babys anbetrifft. Großmütter legten ihre Kinder grundsätzlich auf den Bauch, bis Untersuchungen ergaben, dass auch die Bauchlage ein Risikofaktor für den



Abb. 4: Rückenlagerung in der „Hängematte“.

plötzlichen Kindstod sein kann. Eine Zeitlang wurden Neugeborene abwechselnd in Seitenlage gebettet, was sich wiederum nachteilig auf die Entwicklung der Hüftgelenke auswirken kann. Heute wird im Allgemeinen die Rückenlage als Schlafposition empfohlen und zwar so lange, bis sich das Kind selbständig auf die Seite bzw. auf den Bauch dreht. An die für die Entwicklung so wichtige Bauchlage sollte sich das Kind tagsüber gewöhnen.

#### ■ Die Rückenlage

Legen Sie ein noch kleines Baby zum Schlafen grundsätzlich auf den Rücken. Achten Sie darauf, dass das Bettchen frei von Spielzeug, Kuscheltieren, Kissen und Spucktuch ist, damit die Atemwege frei bleiben. Das Kind braucht lediglich eine Decke. Besonders bewegungsfreudige Säuglinge, die sich die Decke über den Kopf ziehen, schlafen in einem Schlafsack. Damit es nicht zu Asymmetrien des Körpers oder zu Fehlstellungen des Kopfes kommt, drehen Sie das Bettchen regelmäßig um. Das Baby wendet seinen Kopf immer in die Richtung, aus der Stimmen und Licht kommen. Dem noch kleinen Säugling können Sie tagsüber die Rückenlage im „Nestchen“ oder in der „Hängematte“ anbieten. Beide Lagerungen eignen sich auch hervorragend für Frühchen, die besonders viel Schutz und Geborgenheit brauchen:

Für das Nestchen rollen Sie ein großes Handtuch zusammen und legen es kreis- oder hufeisenförmig zurecht. Ein zweites Handtuch breiten Sie flächig darüber. Mit dieser Begrenzung fühlt sich das Neugeborene wohl und geborgen. Im kreisförmigen Nestchen liegt das Kind in Beugehaltung, Kopf und Beine etwas erhöht (Abb. 3). Hat das Nestchen die Form eines Hufeisens, können der Kopf oder die Beine auch flach gelagert werden, je nachdem, wie sich Ihr Kind wohler fühlt.

Für die Hängematte brauchen Sie ein Moltontuch, an dessen vier Ecken Sie Aufhängebänder annähen (Abb. 4). Jetzt können Sie das Tuch über dem Bettchen an den Gitterstäben befestigen und das Baby in der Hängematte träumen lassen – bitte nur tagsüber und unter Aufsicht!

Sie können das Kind auch so in eine große, an der Decke befestigte Hängematte hineinlegen, dass das Tuch das ganze Kind umschließt und Licht und Geräusche nur gedämpft zu ihm dringen. Diese

anzeige

<b>Spezielles Versicherungskonzept</b>	
für Physiotherapeuten	
<b>Berufshaftpflichtversicherung</b> 1 Inhaber jährlich <b>75,60 €</b> zuzüglich 19 % Vers.steuer.	
<b>Existenzschutz</b> -, Praxis-Ausfall- und Einrichtungsversicherung, Rechtsschutz-, Renten-, Berufsunfähigkeits-, Private Kranken-, Unfall-, Hausrat- und Wohngebäudeversicherung.	
Inhaber: Holger Ullrich • Postfach 94 02 21 • D-51090 Köln	
Telefon (022 04) 30 833 - 0 • Telefax (022 04) 30 833 - 29	
physiotherapie@ullrich-versicherung.de • www.ullrich-versicherung.de	
<b>ULLRICH</b> VERSICHERUNG UND FINANZDIENST	



Abb. 5: Seitenlage mit speziellem Lagerungskissen.

Lagerung entspricht der ursprünglichen und natürlichen Haltung im Mutterleib und gibt dem Kind das Gefühl der Geborgenheit, der Festigkeit und der Nachgiebigkeit der Gebärmutter zurück. Im Tuch kann es wie im Mutterleib leicht schwingen, es kann sich entspannen, aber auch seine Beinchen gegen die Tuchwände stemmen und so seine Muskeln trainieren. Auch älteren Kindern macht das Spiel in der Hängematte viel Spaß. Mit einem einfachen Hilfsmittel können Sie das Kind dabei unterstützen, sein Köpfchen in Rückenlage in der Mitte zu halten – vor allem dann, wenn es schon eine Lieblingsseite entwickelt hat. Falten Sie ein Handtuch der Länge nach und rollen Sie es von beiden Seiten ein. Damit die Kanten nicht drücken, drehen Sie es um und legen es so unter den Kopf des Kindes. Dabei bleiben die Schultern frei. Dieselbe Lagerung hält auch im Autositz den Kopf des Kindes stabil in der Mitte.

In der Nacht sollten Sie auf jegliche Lagerungshilfe verzichten, da Sie nicht ständig kontrollieren können, ob sich das Material während der Nacht verschiebt und die Atemwege behindert. In der Rückenlage beginnt Ihr Kind, seine Beine hochzuziehen und mit den Füßen zu spielen. Dadurch kräftigt es seine Bauchmuskeln. Sie können ihm diese Position etwas erleichtern, indem Sie sein Becken mit einem Handtuch oder einem Keilkissen unterlagern. Auf diese Weise liegt der Rücken besser auf und die Beinchen können zum Spielen leichter hochgenommen und gehalten werden.

#### ■ Die Seitenlage

Die Seitenlage findet das Baby von selbst, sobald seine Rückenlage stabiler geworden ist und es damit beginnt, Knie und Füße zum Bauch hochzuziehen. Es kippt dann automatisch auf die Seite und beginnt, in Seitenlage zu spielen. Das ist bei vielen Kindern ab dem 4. Monat der Fall. Wenn ein Kind diesen Entwicklungsschritt gemeistert hat, wird es sich auch nachts bei Bedarf auf die Seite und später sogar auf den Bauch drehen. Sobald das Kind in der Lage ist, sich selbst in andere Positionen zu bringen, lassen Sie es gewähren. Der Mensch entwickelt schon als Baby individuelle Schlafpositionen, und ein ruhiger, erholsamer Schlaf ist für alle – Kind und Eltern! – entspannend.

**HUR**<sup>®</sup>  
**SMARTZONE**  
 „Der effektive Gesundheitszirkel“



Besuchen Sie uns auf der  
 therapie Leipzig | 21. – 23.03.13  
 und auf der  
 FIBO | 11. – 14.04.13 | Köln  
 Halle 6 | Stand D07

#### Ihre Vorteile:

- **Smarte Technik**  
 Automatische Trainingsplananpassung und Chipkartensteuerung entlastet Ihr Personal.
- **Smartes Design**  
 Der durchgestylte Gesundheitszirkel wertet Ihre Praxis auf und spricht neue Kunden an.
- **Smartes Konzept**  
 Profis unterstützen Sie um möglichst hohe Zusatzeinnahmen zu erwirtschaften.
- **Smarter Preis**  
 Schneller Return of Invest durch ein optimales Preis/Leistungsverhältnis.
- **Smarte Technik**  
 Automatische Trainingsplananpassung und Chipkartensteuerung entlastet Ihr Personal.

#### Das Erfolgsrezept:

Mit der HUR SmartZone unterscheiden Sie sich deutlich vom Angebot Ihrer Mitbewerber. Diese Differenzierung zusammen mit unserer konzeptionellen Unterstützung macht Sie erfolgreich.

Rufen Sie an und legen Sie jetzt den Grundstein für Ihren zukünftigen Erfolg: **Hotline 07441-8601790**

HUR Deutschland GmbH  
 Carl-Benz-Straße 5  
 D-72250 Freudenstadt  
 Tel. +49 (0) 74 41 8 60 17 90

Fax +49 (0) 74 41 8 60 17 99  
 info@hur-deutschland.de  
 www.hur-deutschland.de  
 www.natural-transmission.com

Nachdem die Bauchlage als Schlafposition nicht mehr empfohlen wurde, wurde auch für Neugeborene die Seitenlage propagiert. Vor dem 4. Monat wurde der Säugling abwechselnd mal auf die eine, mal auf die andere Seite gebettet. Diese Lagerung hat sich allerdings, wurde sie allzu konsequent durchgeführt, bei manchen Kindern nachteilig auf die Entwicklung der Hüftgelenke ausgewirkt, da diese bis zum 4. Monat noch keinen ausreichenden muskulären Schutz besitzen und Hüftkopf und -pfanne noch nicht hinreichend entwickelt sind. In der Seitenlage rutscht das obere Bein Richtung Unterlage, wodurch das Hüftgelenk nicht mehr zentriert ist. Wenn man das Baby jedoch in der Seitenlage gut stützt und sie nicht ausschließlich anwendet, bietet sie einige Vorteile. Gegenüber der Bauchlage ist die Gefahr des plötzlichen Kindstodes geringer. Gegenüber der Rückenlage hat sie den Vorteil, dass der Hinterkopf des Kindes nicht zu sehr abflacht und dass Kopf und Körper durch den Wechsel der Seiten seltener Asymmetrien entwickeln. Wenn das Ihr Baby gut auf der Seite lagern möchten, nehmen Sie ein spezielles Lagerungskissen oder formen ein Handtuch zu einer Rolle, die Sie um Ihr Kind herumlegen. Sie beginnen an der Stirn des Kindes, legen die Rolle dann hinter Nacken, Rücken und Po zwischen den Beinchen nach vorne. So fällt das obere Bein nicht nach unten, sondern wird leicht in der Abspreizung gehalten. Diese Lagerung, bei der das Baby eine Begrenzung wie im Mutterleib erhält, eignet sich auch für Neugeborene und sogar für Frühchen. Viele Neugeborene werden in ihren ersten Lebenswochen ohnehin breit gewickelt, damit die Hüftgelenke sich besser zentrieren können. Tagsüber können Sie Ihr Kind in eine Position zwischen Rücken- und Seitenlage bringen. Dazu legen Sie eine Körperseite etwas erhöht auf ein Handtuch oder ein Keilkissen. Die unten liegende Hüfte und Schulter werden auf diese Weise nicht so stark belastet.

#### ■ Die Bauchlage

Früher legte man die Kinder selbstverständlich zum Schlafen auf den Bauch. Untersuchungen zeigten jedoch, dass in Deutschland deutlich mehr Kinder am plötzlichen Kindstod starben als in anderen europäischen Ländern, in denen die Kinder nicht in Bauchlage schliefen. Seit die Kinder nach der Geburt auch bei uns zum Schlafen auf den Rücken gelegt werden, ist die Kindersterblichkeit durch den plötzlichen Kindstod stark zurückgegangen.

Legen Sie das Kind zum Schlafen auf den Rücken oder auf die Seite und dulden Sie die Bauchlage in der Nacht erst dann, wenn es diese Lage selbst wählt und sich vom Rücken auf den Bauch dreht. Tagsüber allerdings sollten Sie Ihr Kind geduldig an die Bauchlage gewöhnen. Lernt ein Kind die Bauchlage nicht von Anfang an, so ist es später sehr schwierig, es an diese Lage zu gewöhnen. Die Kinder tolerieren den Druck auf die zarte Bauchdecke nicht. Oft fällt dann der Satz: „Mein Kind mag die Bauchlage nicht, deshalb lege ich es auf den Rücken.“ Die Bauchlage ist aber besonders wichtig, denn die allmähliche Symmetrisierung und Aufrichtung des Kindes entwickeln sich aus der Bauchlage heraus. Folgen der ständigen Rückenlage auch im Wachzustand des Kindes können Entwicklungsverzögerungen und Asymmetrien sein.

Nach spontanen Geburten wird der Säugling gleich auf den Bauch der Mutter gelegt, wo er ihre Wärme und ihren vertrauten Herzschlag spüren kann. Er fühlt sich in dieser Lage wohl und geborgen. Auch später können Eltern sich ihr Baby immer wieder auf den Bauch legen und gemeinsam Nähe und Geborgenheit genießen. Auf dem Bauch wird das Kind die Bauchlage schätzen, auch wenn es sie sonst nicht toleriert. Eltern können singen oder tiefe Töne summen und beobachten, wie das Vibrieren des Brustkorbs das Baby fasziniert. Auch wenn das Kind beginnt, den Kopf zu heben und zu stützen, liegt es gerne auf dem Bauch, denn beide können sich gut dabei ansehen und Zwiesprache halten. Bei Bedarf stabilisieren Sie den Stütz des Kindes, indem Sie ihm seitlich an den Schultern oder den Unterarmen Halt geben. Diese Lagerung hilft dem Kind auch dann, wenn es in der ersten Zeit seines Lebens unter Koliken leidet.

Andere Möglichkeiten, dem Kind die Bauchlage schmackhaft zu machen, bietet das Keilkissen, auf dem das Kind wie auf einer schiefen Ebene liegen kann, sowie das Tragen im Fliegergriff. Sie können sich das Kind auch in Bauchlage auf den Schoß oder quer über die Oberschenkel legen und ihm leicht den Rücken klopfen; dadurch gewöhnt sich die Bauchdecke an den Druck. Wenn das Kind die Bauchlage schon früh schätzen lernt, wird es auch später gerne auf seiner Krabbeldecke liegen und die Welt in Bauchlage entdecken. Solange das Kind in der Bauchlage noch nicht selbstständig den Kopf drehen kann, sollten Sie darauf achten, dass es abwechselnd auf beiden Wangenseiten liegt, damit es seine Mitte findet. Später, wenn es selbstständig seinen Kopf drehen kann, könnte eine ständige Lieblingsseite auf eine Asymmetrie hinweisen.

#### ■ Fazit

Ein gutes Handling in der täglichen Interaktion mit dem Kind ist die Grundlage für eine natürliche Bewegungsentwicklung. Handling ist vielseitig und es ist wertvoll, wenn sich Eltern bewusst werden über die Auswirkungen von Handgriffen, Haltungen und die Lagerung des Kindes. Dabei ist wichtig zu wissen, dass nicht immer der Umgang mit dem Kind, der für die Eltern am bequemsten ist, der vorteilhafteste für die kindliche Entwicklung ist. Alle Handlungen sollten immer im Sinne einer Bewegungsförderung und somit zum Wohle des Kindes dienen.



**Birgit Kienzle-Müller** (li.) ist Kinder-Physiotherapeutin in Bad Friedrichshall. **Gitta Wilke-Kaltenbach** (re.) ist Physiotherapeutin im St. Elisabethen-Krankenhaus in Lörrach. Der Artikel ist ein modifizierter Auszug aus ihrem gemeinsamen Buch „Babys in Bewegung“ (Elsevier-Verlag, 2. Auflage 2012).



## Internationale Studien und Leitlinien der Physiotherapie... ...für Sie gelesen.

Der Fachausschuss Fortbildung/Wissenschaft stellt auf dieser Seite übersetzte Fachartikel und Studien aus der Physiotherapie Evidenz Datenbank „PEDro“ oder aus maßgeblichen ausländischen Zeitschriften für Physiotherapie/Physical Therapy vor. Im Internet finden Sie PEDro unter: [www.pedro.fhs.usyd.edu.au/](http://www.pedro.fhs.usyd.edu.au/)

### Cervicogenic dizziness – musculoskeletal findings before and after treatment and long-term outcome

Malmström E-M, Karlberg M, Melander A, Magnusson M, Moritz U. (2007), *Disability and Rehabilitation*, 29 (15), 1193-1205 (übersetzt und zusammengefasst von René Mittrach, OMT svomp und Patrick Heldmann, M.Sc.)

#### ■ Einleitung

Nackenschmerzen und Schwindel sind häufig auftretende Beschwerden. Allerdings gibt es derzeit kein sicheres diagnostisches Testverfahren, um Schwindel zervicogenen Ursprungs zu diagnostizieren. Studien haben jedoch gezeigt, dass eine Behandlung basierend auf muskulo-skelettalen Befunden der HWS Nackenschmerzen und Schwindel verbessern kann (Karlberg, Magnusson, Malmström, Melander, & Moritz, 1996). Ziel der Studie war es, die muskulo-skelettalen Befunde von Patienten mit Verdacht auf zervikogenen Schwindel und den Zusammenhang der Nackensymptome zum Schwindel bis zwei Jahre nach der Behandlung darzustellen.

#### ■ Methode

Patienten mit Nackenschmerzen und gleichzeitigen Schwindelsymptomen wurden über einen Zeitraum von mehr als drei Jahren von Allgemeinärzten in Lund rekrutiert und im Universitätskrankenhaus Lund untersucht. Einschlusskriterien waren gleichzeitiger Nackenschmerz und Schwindel bei Patienten bis max. 55 Jahren. Ausschlusskriterien waren Erkrankungen des Zentralnervensystems, ein Kopf- oder HWS Trauma, größere Verletzungen der unteren Extremitäten, zerebrovaskuläre Erkrankungen, Ohrerkrankungen, psychiatrische Störungen, eine Schwangerschaft, Schilddrüsenüberfunktion und Schwindel nichtzervikalen Ursprungs. Die Patienten wurden randomisiert in zwei Gruppen eingeteilt. Beide Gruppen bekamen eine körperliche Untersuchung vor und direkt nach Abschluss der Behandlung. Untersucher und Behandler waren verschiedene Therapeuten mit langer Erfahrung in orthopädischer Therapie und Körperwahrnehmungstherapie.

Die Intensität des Nackenschmerzes wurde auf einer VAS 100 gemessen und die Intensität des Schwindels auf einer 5-Punkte-Skala. Insgesamt wurden Kopf-, Gesichts-, Schulter- und Nackenmuskeln mittels Palpation auf Druckempfindlichkeit und Verkürzung auf je einer 4-Punkte-Skala beurteilt. Die allgemeine Mobilität der HWS wurde mit

einem Goniometer und die segmentale Mobilität und Schmerzempfindlichkeit palpatorisch für jedes Segment einschließlich des zervikothorakalen Übergangs ermittelt. Die Haltung wurde durch Inspektion anatomischer Referenzpunkte bewertet und die dynamische Stabilisationsfähigkeit beim Heben eines Gewichts mit den Armen getestet. Die Kopfschmerzintensität wurden auf einer VAS 100 und die Häufigkeit auf einer 5-Punkte-Skala notiert. Die Behandlung wurde nach den Richtlinien des Clinical Reasoning individuell durchgeführt. Die Hauptinterventionen waren Weichteiltechniken zur Normalisierung der Muskulatur, Manuelle Therapie bei Hypomobilitäten und Stabilisationsmaßnahmen für Nacken, Rumpf und Schultern. Zusätzlich wurde den Patienten ein Heimübungsprogramm gezeigt. Als Outcome wurden zum einen die Ergebnisse der Untersuchung angesehen und zum anderen wurde ein Fragebogen sechs Monate und zwei Jahre nach der Behandlung an die Patienten geschickt.

#### ■ Ergebnisse

22 Patienten erfüllten die Einschlusskriterien nach der Erstuntersuchung und 17 willigten ein, an der Studie teilzunehmen. Muskelverkürzungen des M. trapezius und der suboccipitalen Muskeln waren am häufigsten. Sieben Patienten hatten segmentale Hypermobilitäten in ein oder zwei Etagen. Im zervikothorakalen Übergang (CTÜ) hatten mehr als die Hälfte der Patienten eine reduzierte Mobilität in mehreren Segmenten. Die allgemeine HWS-Beweglichkeit war entweder normal oder vergrößert im Vergleich zu den Normwerten. Bis auf einen Patienten hatten alle Patienten Abweichungen in der Haltung. Die dynamische Stabilisationsfähigkeit war im Rumpf (alle Patienten), im Nacken (elf von 19 komplett getesteten Patienten) und in den Schultern (zehn von 16) reduziert. 17 der 22 Patienten berichteten Kopfschmerz.

Die Druckempfindlichkeit der Muskulatur war im M. levator scapulae, den paraspinalen Muskeln und den temporalen Muskeln reduziert. Es gab keine signifikante Verbesserung der Muskelverkürzungen. Der Palpationsschmerz der zygapophysialen

Gelenke war in der mittleren und unteren HWS deutlich reduziert. Eine normale Mobilität des CTÜ wurde nach der Behandlung bei zehn Patienten gefunden (vorher vier). Nur noch zwei Patienten hatten in drei Segmenten Bewegungseinschränkungen (vorher sieben). Bei allen Patienten hat sich die Lateralflexion verbessert und zwölf Patienten hatten eine verbesserte Haltung. Die dynamische Stabilisationsfähigkeit konnte bei 19 Patienten verbessert werden. Die Kopfschmerzen wurden bei sieben von 13 (Intensität) und bei fünf von 13 (Häufigkeit) Patienten verbessert. Es wurde keine Korrelation zwischen Nackenschmerz und Schwindel gefunden. Eine Verbesserung der Nackenschmerzen korrelierte mit reduziertem Druckschmerz der suboccipitalen Muskulatur, des M. levator scapulae. Nach sechs Monaten hatten 13 Patienten weniger Nackenschmerzen, vier Patienten hatten keinen Schwindel und zehn waren verbessert. Nach zwei Jahren hatten noch sieben Patienten weniger Nackenschmerzen als vor der Behandlung und elf Patienten hatten weniger oder gar keinen Schwindel. Es wurde eine signifikante Korrelation zwischen den Verbesserungen von Nackenschmerzen und Schwindel gefunden.

#### ■ Diskussion

Die Patienten mit Nackenschmerzen und Schwindel hatten keine segmentalen Bewegungseinschränkungen in der HWS, jedoch im zervikothorakalen Übergang. Das Bewegungsausmaß der HWS war normal oder erhöht. Haltungsdysbalancen und schlechte Stabilität des Rumpfes, der HWS und der Schultern wurden bei den meisten Patienten gefunden. Im Gegensatz zu anderen Studien (Reid & Rivett, 2005; Wrisley, Sparto, Whitney, & Furman, 2000) wurden deshalb primär stabilisierende Maßnahmen empfohlen mit Ausnahme des hypomobilen CTÜ. Die Autoren vermuten, dass eine mobile/hypermobile HWS in Verbindung mit einem hypomobilen CTÜ langfristig zu abnormaler Propriozeption und somit auch zu Schwindel führen kann. Bilateraler Druckschmerz der dorsalen Nackenmuskulatur und Verkürzungen der suboccipitalen Muskeln sind typische Befunde haltungsinsuffizienter Patienten (Lewitt, 1991). Die befundorientierte Behandlung der Patienten führte zu einer Verbesserung der Nackenschmerzen und des Schwindels, jedoch konnte nur im Follow-up nach zwei Jahren eine Korrelation zwischen den Verbesserungen von Nackenschmerz und Schwindel gefunden werden und einige Patienten rezidierten in dieser Zeit. Die Studie zeigt, dass Nackenschmerzpatienten mit Schwindelsymptomen von einer befundorientierten Behandlung auch zwei Jahre danach noch profitieren können.

Anja Helling | Bochum

# Das neue Patientenrecht Was Physiotherapeuten

Das vom Bundestag Ende November 2012 beschlossene neue Patientenrechtegesetz soll nach Beratungen im Bundesrat nun mit etwas Verspätung voraussichtlich zum 1. März dieses Jahres in Kraft treten. Das Patientenrechtegesetz ist nicht etwa ein eigenes Gesetzeswerk, sondern findet sich – um die entsprechende Vorschriften ergänzt – im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) und im ebenfalls ergänzten 5. Buch des Sozialgesetzbuches (SGB V) wieder. Im Wesentlichen fassen die gesetzlichen Regelungen Grundsätze des Behandlungs- und Haftungsrecht zusammen, die seit Jahren gängige Rechtsprechung an deutschen Gerichten sind. Bereits bestehende Informations-, Aufklärungs- und Dokumentationspflichten werden genau wie das gerichtlich anerkannte Recht des Patienten auf Einsichtnahme in seine Patientenakte und die bisher angewandten Grundsätze der Beweislast bei Behandlungsfehlern im BGB unter dem neuen Abschnitt „Behandlungsvertrag“ gesetzlich festgeschrieben. Die Vorschriften sind kein Sonderrecht für Ärzte, sondern gelten für alle anderen Heilberufe ebenso. Für Physiotherapeuten also Anlass noch einmal genau hinzuschauen. Therapeuten, die als beschränkte Heilpraktiker auf Grundlage eigener Befundung Heilbehandlungen durchführen, sollten ihren Fokus dabei auf die sonst primär dem verordnenden Arzt obliegenden Informations- und Aufklärungspflichten richten. Der folgende Beitrag gibt einen Überblick über die gesetzlichen Regelungen.

## ■ Behandlungsvertrag

Das Vertragsverhältnis zwischen Physiotherapeuten und ihren Patienten wird künftig unter dem Namen Behandlungsvertrag im Bürgerlichen Gesetzbuch (§§ 630a ff.) zentral geregelt. Dort sind die wesentlichen Rechte, Pflichten und haftungsrechtlichen Grundsätze nachzulesen, die sich aus dem Behandlungsvertrag ergeben. Der Wortlaut der gesetzlichen Regelungen differenziert dabei nicht zwischen Ärzten und nichtärztlichen Heilmittelbringern, sondern spricht allgemein vom „medizinischen Behandler“. Wie bisher werden Physiotherapeuten haftungsrechtlich aber nur den sogenannten Sorgfaltsmaßstab erfüllen müssen, der sich an ihrem eigenen Berufsbild orientiert.

## ■ Informationspflichten

Unter dem Begriff der Informationspflichten fasst die gesetzliche Regelung nun die allgemein behandlungsbezogenen Schutzpflichten des Therapeuten gegenüber dem Patienten zusammen. Es wird vorgeschrieben, dass Patienten verständlich und umfassend über die erforderlichen

Untersuchungen, Diagnosen, beabsichtigten Therapien und deren Kostenfolgen informiert werden müssen. Ebenfalls wird gesetzlich festgeschrieben, unter welchen Voraussetzungen den Behandelnden eine Offenbarungspflicht bei Behandlungsfehlern trifft.

### Therapeutische Behandlungsinformation

Wie bisher ist der Behandelnde verpflichtet, den Patienten zu Beginn der Behandlung und soweit erforderlich in deren Verlauf verständlich und umfassend über die Diagnose, alle erforderlichen Untersuchungen und beabsichtigten Therapien sowie die voraussichtliche gesundheitliche Entwicklung und die während und nach der Therapie zu ergreifenden Maßnahmen aufzuklären. Diese Verpflichtung trifft allerdings nach wie vor in erster Linie den verordnenden Arzt oder Heilpraktiker, der üblicherweise auch mit der Behandlung beginnt. Physiotherapeuten, die auf eine solche Verordnung hin tätig werden, müssen sich nach gängiger Rechtsprechung lediglich beim Patienten vergewissern, ob der verordnende Behandler seinen Informationspflichten nachgekommen ist. Ist dies nicht der Fall, sollte eine Rücksprache mit dem Arzt oder Heilpraktiker erfolgen und in der Patientenakte entsprechend dokumentiert werden. Ob die gebotene Behandlungsinformation daraufhin nachgeholt wird, liegt dann nicht mehr im Verantwortungsbereich des Therapeuten. Darüber hinaus müssen Physiotherapeuten ebenfalls prüfen, ob die von ihnen durchgeführte Anamnese Anlass zu einer ergänzenden Fragestellung und Aufklärung gibt.

### Achtung

Für Physiotherapeuten mit eingeschränkter Heilpraktikererlaubnis, die unabhängig von einer ärztlichen Verordnung auf Grundlage ihrer eigenen Befundung Heilbehandlungen beim Patienten durchführen, stellt sich die Rechtslage anders da. Sie werden die oben beschriebenen Informationspflichten im vollen Umfang selbst erfüllen müssen.

### Tipp

Die Information des Patienten sollte vor allem von Physiotherapeuten mit eingeschränktem Heilpraktiker in der Patientenakte dokumentiert werden.

### Information über Behandlungsfehler

Sind für den Therapeuten Umstände erkennbar, die die Annahme eines Behandlungsfehlers vermuten lassen, kann er unter folgenden Voraussetzungen verpflichtet sein, den Patienten darüber ebenfalls zu informieren: Zunächst muss der Therapeut dem Patienten einen vermuteten Behandlungsfehler offenbaren, wenn dies zur Abwendung daraus resultierender gesundheitlicher Gefahren notwendig erscheint. Daneben hat der Therapeut auf Nachfrage des Patienten einen vermuteten eigenen oder auch fremdverschuldeten Behandlungsfehler einzuräumen. Was dem Patienten im Detail mitzuteilen ist, lässt die gesetzliche Regelung allerdings offen. Es bleibt daher abzuwarten, wie die Rechtsprechung diesen Anspruch des Patienten interpretiert.

# htegesetz: uten wissen sollten

## Tipp

Um sich für einen späteren Haftungsprozess abzusichern, sollte in der Patientenakte möglichst mit Datum und genauem Wortlaut dokumentiert werden, was dem Patienten mitgeteilt wurde. IFK-Mitglieder, die in eine solche Situation geraten, sollten sich umgehend mit dem Referat Recht des IFK in Verbindung setzen, um das Vorgehen genau abzusprechen. Handelt es sich um einen möglichen selbstverschuldeten Behandlungsfehler, sollte unbedingt auch mit der zuständigen Berufshaftpflichtversicherung Kontakt aufgenommen werden.

## Information über Behandlungskosten

Als weitere Informationspflicht wurde die wirtschaftliche Aufklärungspflicht über Behandlungskosten gesetzlich verankert, die bisher als Schutz- und Nebenpflicht aus dem Vertragsverhältnis zum Patienten abgeleitet wurde. Sofern der Behandelnde hinreichende Anhaltspunkte dafür hat, dass Behandlungskosten nicht oder nicht vollständig von den Krankenkassen/Leistungsträgern übernommen werden, ist er verpflichtet, den Patienten vor Behandlungsbeginn über die voraussichtlichen Kosten der Behandlung in Textform zu informieren. Verletzt er diese Pflicht kann der Patient einen Schadensersatzanspruch geltend machen, der dazu führt, dass der Therapeut seinen Anspruch auf Vergütung verliert. Um das zu verhindern, müssen Physiotherapeuten ihre Patienten immer dann über die anfallenden Behandlungskosten ausdrücklich schriftlich informieren, wenn sie im Hinblick auf die Erstattung einen Wissensvorsprung im Vergleich zum Patienten haben. Soweit es um die Erstattungsfähigkeit von Leistungen der gesetzlichen Krankenkassen – insbesondere im Regelungsbereich der Heilmittel-Richtlinien – geht, ist von einem solchen Wissensvorsprung ohne Zweifel regel-

mäßig auszugehen. Die Aufklärung des Patienten über die Zuzahlungspflicht vor Behandlungsbeginn sollte daher unbedingt schriftlich erfolgen. Hierfür bietet sich der Muster-Behandlungsvertrag (M2) aus dem IFK-Physioservice an, den Sie im Internet downloaden oder in der Geschäftsstelle anfordern können. Auch bei Osteopathie-Behandlungen im Rahmen der neuen Angebote einiger gesetzlicher Krankenkassen muss der Patient vor Behandlungsbeginn schriftlich über die anfallenden Behandlungskosten mit dem Hinweis auf die nur anteilige Erstattung aufgeklärt werden. Bei Privatpatienten sollte ebenfalls eine schriftliche Mitteilung über die anfallenden Behandlungskosten mit dem Hinweis erfolgen, dass die private Krankenkasse oder die Beihilfestelle eventuell nicht alle Kosten erstattet. Damit bleibt meist auch der nachträgliche Ärger mit dem betroffenen Patienten aus. Erst da, wo die Wissensüberlegenheit des Physiotherapeuten endet, ist auch die wirtschaftliche Informationspflicht nicht mehr gegeben. Privat versicherte Patienten sind grundsätzlich selbst verantwortlich, Kenntnisse über den Inhalt und Umfang ihres Krankenversicherungsvertrages zu haben. Trotzdem: Auch wenn nicht in jedem Fall zwingend notwendig, ist es unbedingt ratsam, mit privat versicherten Patienten in einem schriftlichen Behandlungsvertrag die Höhe der Behandlungskosten zu vereinbaren. Die bloße Möglichkeit zur Einsicht in die Preisliste der Praxis ist dabei nicht ausreichend. Auch hierfür hat der IFK nen Muster (M1) im Physioservice.

## Achtung

Physiotherapeuten mit sektoraler Heilpraktikererlaubnis, die ohne ärztliche Verordnung im reinen Selbstzahlerbereich tätig werden, müssen den Patienten ebenfalls schriftlich über die Kosten der Behandlung aufklären – mit ausdrücklichem Hinweis, dass diese vom Patienten selbst zu tragen sind!

anzeige



**Elithera®**  
**Erfolgreicher selbstständig!**

**Das Franchise-System zum Betrieb von Praxen und Praxisfilialen**

Sie sind zufrieden mit Ihrer Praxis? Und dennoch spüren Sie, dass es auch einfacher oder besser gehen könnte? Hier hat Elithera die Lösung für Sie. Von Therapeuten für Therapeuten.

Elithera, der Marktführer für qualitätsgesteuerte Physiotherapie und Gesundheitssport bietet Praxen die Möglichkeit zu mehr Wachstum bei weniger Zeiteinsatz und gleicher unternehmerischer Freiheit. Sie sind und bleiben selbstständig – und profitieren von der Gemeinschaft eines starken Systems.

**Besuchen Sie die Vorträge von Karsten Wegener auf der „therapie“ Leipzig, Stand E21/ Halle 1 vom 21.03. - 23.03.2013 oder an unserem Stand im „FIBOmed“ Pavillon auf der „FIBO“ in Köln.**

therapie Leipzig  
11. - 14. April 2012 in Köln

FIBO

IFK  
Offizieller Kooperationspartner

therapie Leipzig  
11. bis 23. März 2013

11. - 14. April 2012 in Köln

Tel.: 05151 9878-91 • info@elithera.de • www.elithera.de

## Physiotherapeuten sollten aber den Anlass und ihr Wissen in den geschilderten Regelungsbereichen noch einmal auffrischen.

### Tipp

Der Abschluss eines schriftlichen Behandlungsvertrags ist nicht nur der einfachste und sicherste Weg, die Vorgaben der wirtschaftlichen Informationspflicht zu erfüllen, sondern grundsätzlich vor jedem Behandlungsbeginn zu empfehlen. Bei späteren Streitigkeiten – z. B. über die Höhe der Vergütung mit Privatpatienten oder die Zahlung einer Ausfallgebühr für nicht wahrgenommene Termine – können die Ansprüche des Therapeuten rechtssicher bewiesen und damit leichter durchgesetzt werden. IFK-Mitglieder haben die Möglichkeit je nach Bedarf verschiedene Muster-Behandlungsverträge über den kostenlosen Physioservice zu erhalten. Bei Detailfragen helfen Ihnen die Juristinnen des Referats Recht gerne weiter.

### Aufklärungspflichten

Die auf die bevorstehende konkrete Behandlungsmaßnahme bezogene Aufklärungspflicht des Behandelnden wird im neuen Gesetz nun ebenfalls detailliert beschrieben. Danach muss der Patient, damit er seine zwingend erforderliche Einwilligung rechtswirksam vor Beginn der Behandlungsmaßnahme erteilen kann, umfassend über Art, Umfang, Durchführung, zu erwartende Folgen und Risiken der Behandlungsmaßnahme aufgeklärt werden. Dem Patienten sind dabei die Notwendigkeit, Dringlichkeit und Eignung der Maßnahme ebenso wie bestehende Behandlungsalternativen zu erörtern. Die Aufklärung muss für den Patienten verständlich sein und rechtzeitig vor der Behandlung in einem persönlichen Gespräch stattfinden. Wie bisher von der Rechtsprechung vertreten, reicht eine schriftliche Aufklärung allein nicht aus. Hat der Patient Unterlagen über die Aufklärung unterzeichnet, sind ihm diese in Kopie auszuhändigen.

Wichtig für Physiotherapeuten ist, dass die Aufklärungspflicht trotz gesetzlicher Neuregelung weiterhin primär beim verordnenden Arzt liegt. Physiotherapeuten sind zwar grundsätzlich ebenfalls verpflichtet, den Patienten über Risiken aufzuklären, die aus der Therapie resultieren können, zum Beispiel über mögliche Folge- oder Begleiterscheinungen der konkret durchgeführten Maßnahme. Jedoch ist der Physiotherapeut in der Regel über die Verordnung des Arztes weitgehend geschützt. Dementsprechend ist die Aufklärungspflicht von Physiotherapeuten bisher auch selten Gegenstand von gerichtlichen Verfahren gewesen.

### Achtung

Physiotherapeuten mit beschränkter Heilpraktikererlaubnis, die unabhängig von einer ärztlichen Verordnung Behandlungsmaßnahmen durchführen, obliegt die Aufklärungspflicht in vollem Umfang. Sie müssen den Patienten über mögliche Risiken, Folgen und den Umfang der konkret geplanten Therapie genauso wie über den Ausschluss möglicher Kontraindikationen in Kenntnis setzen. Kann der Therapeut eine mögliche Kontraindikation, zum Beispiel einen Tumor als Schmerzursache, nicht ausschließen, ist der Patient über die Notwendigkeit einer ärztlichen Untersuchung aufzuklären.

### Dokumentationspflichten

Ebenfalls gesetzlich festgeschrieben wird, dass Patientenakten vollständig und sorgfältig zeitnah nach der Behandlung in Papierform oder elektronisch zu führen sind. In die Akte gehören alle aus fachlicher Sicht für die derzeitige und künftige Behandlung wesentlichen Maßnahmen und Ergebnisse. Ausdrücklich nennt das Gesetz Diagnose, Anamnese, Untersuchungen und Ergebnisse, Befunde, Therapie und ihre Wirkungen, Einwilligung und Aufklärung des Patienten sowie Arzt- und Therapeutenberichte. Für einen Physiotherapeuten bedeutet dies, dass er im Rahmen der Dokumentation neben der ärztlichen Diagnose seine physiotherapeutische Anamnese und Untersuchungen mit den entsprechenden Ergebnissen festhalten muss. Darüber hinaus sind in einer Verlaufsdokumentation die angewandten Therapien und ihre Wirkungen – z. B. Schmerzlinderung – zu dokumentieren. Eine Aufbewahrungsfrist von zehn Jahren für die Akte wird ebenfalls festgesetzt.

Das heißt, die Patientenakte gewinnt durch die gesetzliche Regelung an Bedeutung. Bei fehlender oder unvollständiger Dokumentation wird in einem späteren Prozess zu Lasten des Behandelnden vermutet, dass die nicht dokumentierten Maßnahmen auch nicht erfolgt sind. Um nachträgliche Fälschungen der Dokumentation zu verhindern, müssen inhaltliche Änderungen oder Berichtigungen besonders gekennzeichnet werden, so dass der ursprüngliche Inhalt erkennbar bleibt. Löschungen auch von Teilen sind nicht mehr erlaubt. Um diesen Vorgaben gerecht zu werden, muss bei elektronisch geführter Patientenakte, die verwendete Software künftig bestimmte Anforderungen erfüllen. Sie sollte nachweisbar manipulationssicher sein und nachträgliche Änderungen erkennbar machen. Andernfalls könnte die Patientendokumentation ihren Beweiswert verlieren. Welche Anforderungen an den Nachweis der manipulationssicheren Software genau zu stellen sind, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht verbindlich sagen. Die Konkretisierung durch künftige Rechtsprechung bleibt daher abzuwarten. Der IFK wird seine Mitglieder zeitnah darüber informieren.

### Tipp

Da Haftungsfälle in der Physiotherapie selten sind und es bisher keine Rechtsprechung auf diesem Gebiet gibt, sollten Praxisinhaber zunächst einmal überprüfen, ob ihre EDV – soweit nötig – kostengünstig nachzubessern ist.

### Einsichtsrecht des Patienten in die Patientenakte

Auch bei dieser Regelung wird nur schriftlich niedergelegt, was bereits seit Jahren gefestigte Rechtsprechung ist. Der Patient hat nun einen gesetzlichen Anspruch auf sein nicht begründungspflichtiges Verlangen, unverzüglich Einblick in seine Patientenakte gewährt zu bekommen. Die Ablehnung der Einsichtnahme ist nur möglich, wenn

## nutzen

erhebliche therapeutische oder sonstige Gründe dagegen sprechen. Der Patient hat darüber hinaus einen Anspruch auf Kopien der Patientenakte, muss dem Behandelnden allerdings die dafür entstandenen Kosten ersetzen.

### ■ Beweislast bei Haftung für Behandlungs- und Aufklärungsfehler

Um mehr Transparenz bei ohnehin seltenen Haftungsfällen in der Physiotherapie zu schaffen, werden die von der Rechtsprechung geprägten Beweislastregeln nun klar im Gesetz geregelt. Die Beweislast liegt wie bisher grundsätzlich beim Patienten, außer bei groben Behandlungsfehlern oder bei unterlassener oder fehlerhafter Befunderhebung. Dokumentationsmängel und unvollständige Dokumentation gehen immer zur Lasten des Behandlers.

### ■ Änderungen im Sozialgesetzbuch V

Durch Änderungen im SGB V werden unter anderem die Kranken- und Pflegekassen künftig verpflichtet, ihre Versicherten bei der Durchsetzung von Schadensersatzansprüchen aus Behandlungsfehlern zu unterstützen. Dies kann zum Beispiel durch medizinische Gutachten geschehen, die die Beweisführung des Versicherten erleichtern. Krankenkassen müssen außerdem künftig binnen drei Wochen – bei Einschaltung des medizinischen Dienstes innerhalb von fünf Wochen – über einen Leistungsantrag der Patienten entscheiden, wie etwa den Genehmigungsantrag bei einer Verordnung außerhalb des Regelfalles.

### ■ Fazit

Durch das neue Patientenrechtegesetz werden im Wesentlichen nur die bereits geltenden Grundzüge des Behandlungs- und Haftungsrechts schriftlich fixiert. Im Alltagsgeschehen einer Physiotherapie-Praxis wird die gesetzliche Neuregelung daher kaum zu spürbaren Veränderungen führen. Physiotherapeuten sollten aber den Anlass nutzen und ihr Wissen in den geschilderten Regelungsbereichen noch einmal auffrischen. Insbesondere sollten Praxisinhaber prüfen, ob die in Ihrer Praxis praktizierte Dokumentation der Patientenakte den rechtlichen Anforderungen genügt. Bei Privatpatienten sollte der Abschluss eines schriftlichen Behandlungsvertrags vor Behandlungsbeginn, soweit noch nicht geschehen, als Standard in der Praxis etabliert werden. Physiotherapeuten mit sektoraler Heilpraktikererlaubnis ist dringend zu empfehlen, sich nochmals eingehend mit den nun gesetzlich fixierten Informations- und Aufklärungspflichten sowie den Folgen einer fehlerhaften Befundung vertraut zu machen.

Der IFK bietet seit Anfang dieses Jahres eine zehnstündige Fortbildung zum Thema „Sektoraler Heilpraktiker – Berufs- und Gesetzeskunde“ (Nr. 6.24) an, in dem diese Themen ebenfalls erörtert werden. Nähere Informationen dazu erhalten Sie unter [www.ifk/fortbildung](http://www.ifk/fortbildung) oder telefonisch bei Helge Schwarze (0234 9774518).



Anja Helling  
ist Juristin im IFK-Referat Recht.

# FREI



## ARCUS® THERAPIELIEGE

ERLEBEN SIE DEN UNTERSCHIED



therapie LEIPZIG  
Fachmesse mit Kongress  
für Therapie, Medizinische  
Rehabilitation und Prävention  
21. bis 23. März 2013  
Besuchen Sie uns: Halle 1 / Stand C7!




- Perfekt in Form und Funktion
- Einstellung der Dachstellung ohne Kraftaufwand, stufenlos und sanft über zweiten Hubmotor
- Besonders geeignet für Bioresonanztherapie, Elektroakupunktur, kinesiologische Anwendungen
- Stabile Konstruktion mit hoher Belastbarkeit
- Qualität und Wertigkeit Made in Germany
- Medizinprodukt

Die Übersicht über das große Sortiment der FREI Therapieliegen finden Sie in unserem Gesamtkatalog oder unter [www.frei-ag.de](http://www.frei-ag.de).

FREI AG AKTIVE REHA-SYSTEME  
Tel. 0 76 61 / 93 36 0 info@frei-ag.de www.frei-ag.de

[www.frei-ag.de](http://www.frei-ag.de)
AKTIVE REHA-SYSTEME

# Manuelle Therapie – Ein zeitgemäßes

Klaus Orthmayr | Essen

Im Zuge wachsender wissenschaftlicher Erkenntnisse hat sich neben den traditionellen Ausbildungskonzepten wie Kaltenborn, Maitland und Cyriax eine Vielzahl neuer, forschungsgestützter Ausbildungen Manuellen Therapie (MT) entwickelt. Unter der Leitung von Torsten Kristant und Klaus Orthmayr ist das Institut „Manual Therapy Education (MTE)“ entstanden, das in Kooperation mit dem IFK eine zeitgemäße MT-Zertifikatsausbildung anbietet. Neben den Standorten Bochum und Bad Nauheim gibt es die innovative Weiterbildung jetzt auch in Chemnitz. Der IFK sprach mit Klaus Orthmayr über das MTE-Konzept, das den Weg hin zu neuen, evidenzbasierten Therapieformen ebnete.

**IFK: In den Ausschreibungen von Manual Therapy Education wird die Wichtigkeit des Clinical Reasonings besonders hervorgehoben. Was bedeutet das?**

■ Klaus Orthmayr: Die klinische Entscheidungsfindung ist notwendig für die Beweisführung der Hypothesen, die wir zum Beschwerdebild unserer Patienten erstellen, und ist somit Grundlage und Rechtfertigung unserer Arbeit. Durch ein nachvollziehbares, evidenzgestütztes Clinical Reasoning wird unsere Therapie beweisbar und effektiv.

**IFK: Können Sie das anhand eines Beispiels verdeutlichen?**

■ Klaus Orthmayr: Wenn früher ein Patient mit Kopfschmerzen einen Manualtherapeuten aufgesucht hat, wurde in der Regel nach segmentalen Hypomobilitäten im Bereich der oberen Halswirbelsäule gesucht. Wurden diese auch gefunden, folgte eine entsprechende Mobilisation, die oft half – manchmal aber auch nicht. Heute sind nach der International Headache Society (IHS) 13 verschiedene Kopfschmerzarten klassifiziert, von denen nur der zervikogene Typ für Manuelle Therapie indiziert ist. Durch forschungsgestützte Erkenntnisse kann man heute sicher sagen, dass für die Diagnose des zervikogenen Kopfschmerzes ganz bestimmte Symptome gegeben sein müssen, die durch spezifische, valide Testverfahren reproduziert werden. Durch diese wissenschaftliche Vorgehensweise lässt sich zielsicher bestimmen, wann Manuelle Therapie angezeigt ist und wann nicht.

**IFK: Unterscheidet sich das Clinical Reasoning von MTE von anderen Instituten?**

■ Klaus Orthmayr: Das Kernziel unserer Ausbildung ist, das Clinical Reasoning durch eine manualtherapeutische Diagnostik auf ein klar nachvollziehbares, konkretes Ergebnis zu bringen. Unsere Diagnostik setzt sich zusammen aus: der Bestimmung der Diagnose, was die schmerzauslösende Struktur meint – wo also genau der Schmerz herkommt, sowie aus dem Begriff der Klassifizierung, was eine exakte Analyse bedeutet, welche Art von Bewegung, Belastung bzw. Haltung die Symptome auslöst.

Außerdem werden Stadium und Pathobiologie erfasst, um konkrete Parameter bezüglich der Prognose zu erhalten.

**IFK: Können Sie genauer erklären, was Sie unter Klassifizierung verstehen?**

■ Klaus Orthmayr: Klassifizierungen werden in der Medizin allgemein genutzt, um vermeintlich homogene Gruppen spezifischer zu unterteilen und somit indizierte Therapien zielgerichteter bestimmen zu können. Vor allem bei nicht spezifischen Rückenschmerzen spielen Klassifizierungsmodelle in der Forschung eine große Rolle, da allgemein verabreichte Interventionen wie Mobilisation, Stabilisation oder Verhaltensschulung nur unbefriedigende Ergebnisse lieferten. Wir sind allerdings davon überzeugt, dass Physiotherapeuten alle muskuloskeletalen Läsionen, also auch spezifische Diagnosen wie Impingement-Syndrom oder Bandscheibenvorfälle, klassifizieren müssen. Ein strukturell völlig gleicher Prolaps kann z. B. bewegungsanalytisch auf sechs verschiedene Arten klassifiziert werden. Er kann eine Steifigkeit verursachen, die mobilisiert werden sollte. Er kann eine klinische Instabilität zur Folge haben, die durch ein gezieltes Motor-Kontroll-Training gemanagt wird. Es kann eine Dekonditionierung der Bandscheibe entstehen, die ein eher zyklisches Bewegungstraining erfordert. Es könnte eine Haltungsproblematik entstehen, die entsprechend geschult werden muss. Eine neurogene Bewegungseinschränkung, die eine neurale Mobilisation rechtfertigt, ist denkbar. Und – last not least – kann der Prolaps zu einem Angst-Vermeidungs-Verhalten führen, dem mit aufklärender Edukation und Rehabilitation entgegen gewirkt werden kann. Es gibt also nicht die eine Therapie – auch nicht bei spezifischen Diagnosen. Die erfolgversprechendste Intervention ist vielmehr abhängig von einer individuellen Klassifizierung, die das Kernstück unserer Diagnostik bedeutet. Wenn wir Physiotherapeuten akzeptieren, dass die Diagnose – also die schmerzhafte oder geschädigte Struktur – völlig unabhängig ist von der Klassifizierung – also der Bewegungsanalyse – könnten wir uns als Bewegungsspezialisten deutlich besser aufstellen. Klinische Kontrollstudien könnten spezifischer konzipiert werden und

# Konzept“



Der neue IFK-Fortbildungsstandort in Chemnitz: die Schönerrfabrik.

somit bessere Ergebnisse bringen. Die verbesserte Effektivität würde eine realistische Vorstellung über manualtherapeutische Behandlungsstrategien bedeuten. Das Verhältnis zwischen Arzt und Therapeut könnte vorteilhafter definiert werden.

#### IFK: Wer hat dieses diagnostische System entwickelt?

■ Klaus Orthmayr: Im Wesentlichen entstammt das System den klinischen Beobachtungen des langjährigen IFOMPT-Präsidenten Robert Elvey in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Peter O' Sullivan von der Curtin-University in Perth/Australien.

#### IFK: Ihr Fazit nach fünf Jahren MTE?

■ Klaus Orthmayr: Mein Kollege Torsten Kristant hat neulich gesagt, er fühle sich privilegiert, so eine Arbeit machen zu dürfen. Dem kann ich nur zustimmen. Wir haben viel Spaß und entwickeln sowohl uns als auch unser Konzept ständig weiter. Der Wissensstand und die Zufriedenheit unserer Absolventen stärken unsere Überzeugung.



**Klaus Orthmayr**  
ist MManip Th (AU), Fachlehrer MT  
und Ausbildungsleiter MTE.

Die nächsten MTE-Reihen starten in Bochum am 21.05.2013, in Bad Nauheim am 04.06.2013 und in Chemnitz am 20.03.2013. Weitere Informationen erhalten Sie auf Seite 43 oder in der IFK-Geschäftsstelle bei Jaclyn Gaedigk unter Telefon 0234 97745-24 und per E-Mail an [gaedigk@ifk.de](mailto:gaedigk@ifk.de) oder bei Helge Schwarze unter Telefon 0234 97745-18 und per E-Mail an [schwarze@ifk.de](mailto:schwarze@ifk.de).

**Stolzenberg**  
PHYSIO | MEDICAL FITNESS

## ErgoS Therapieliegen

- Maximum an Stabilität durch hochwertige Lagertechnik
- Höchstmögliche Beinfreiheit
- Sicherheits-Sperbox gemäß MPG und BfArM
- Individuelle Farbgestaltung
- Zahlreiche Ausstattungsvarianten
- Funktionalität, Qualität & Design

**therapie LEIPZIG**  
Therapie Leipzig  
Besuchen Sie uns!  
21. - 23. März 2013



Made in  
Germany

Jetzt kostenlosen Gesamtkatalog anfordern!



**Besuchen Sie unsere Ausstellung!**

**Klaus Stolzenberg GmbH** Dieselstraße 22 50374 Erfstadt  
Tel: 02235 / 71849 Fax: 02235 / 67871 [www.stolzenberg.org](http://www.stolzenberg.org)

Dr. Birgit Schilling-Maßmann | Tecklenburg

# Adipositas-Programme „DOC WEIGHT“

Adipositas greift immer weiter um sich und muss als folgenschwere Erkrankung ernst genommen und behandelt werden. Meist beschränkt sich dies auf gut gemeinte Ratschläge und Diättempfehlungen. Notwendig sind jedoch interdisziplinäre, multimodale Programme eingebunden in eine langfristige kompetente Betreuung – wie „DOC WEIGHT“.

Adipositas ist eine chronische Krankheit, die in allen Industrienationen die Volkskrankheit Nummer eins darstellt. Nach aktuellen Daten aus Juni 2012 sind 67 % der Männer und 53 % der Frauen übergewichtig (BMI über 25 kg/m<sup>2</sup>) – davon weisen 23 % der Männer und 24 % der Frauen einen BMI über 30 kg/m<sup>2</sup> auf. Sie sind also per Definition adipös (s. Abb. 1).

Bedingt durch die zunehmende Häufigkeit der Adipositas sind weltweit Versorgungsengpässe und der Anstieg der Ausgaben in den Gesundheitssystemen durch die Primärerkrankung und ihrer Begleiterkrankungen zu erwarten. Allein die Zahl der Diabetiker (Typ 2) wird in den kommenden Jahren weltweit auf über 333 Millionen Menschen steigen.

Einstufung	Body-Mass-Index (BMI)	Risiko für Begleiterkrankungen
Untergewicht	<20	niedrig
Normalgewicht	20-24,9	durchschnittlich
Präadipositas (Übergewicht)	25-29,9	gering erhöht
Adipositas Grad I	30-34,9	erhöht
Adipositas Grad II	35-39,9	hoch
Adipositas Grad III	40 und höher	sehr hoch

Abb. 1: Einteilung des BMI nach Klassen.

Adipositas ist eine multikausale Erkrankung. Die Behandlung muss dementsprechend nicht nur standardisiert und strukturiert erfolgen, sondern verlangt auch einen interdisziplinären Ansatz. Dies fordern die evidenzbasierte Leitlinie „Prävention und Therapie der Adipositas“ (S3-Leitlinie, Version 2007), die Leitlinie „Chirurgie der Adipositas“ (S3-Leitlinie, Version 2010) und insbesondere auch der Begutachtungsfaden „Adipositaschirurgie bei Erwachsenen“, den der Medizinische Dienst der Krankenversicherung (MDK) im Dezember 2009 herausgegeben hat.

Soweit die Theorie: Wie aber sieht es bundesweit mit der praktischen Umsetzung aus? Bisher wird die Therapie der Adipositas vorwiegend in Eigeninitiative geleistet und mündet oftmals in kurzfristigen, frustrierten Diätversuchen, die letztlich das Körpergewicht immer weiter hoch treiben. Zwar werden Begleiterkrankungen (s. Abb. 2) leitliniengerecht behandelt, die Wurzel des Übels jedoch vernachlässigt. Daher ist zu fordern, dass Betroffene auch in Bezug auf

ihre Adipositas-Erkrankung konsequent und langfristig therapiert werden können. Das heißt: Interdisziplinäre Schulungsprogramme zur Reduktion der Adipositas müssen einen zunehmend höheren Stellenwert einnehmen.

- Diabetes mellitus Typ 2
- Bluthochdruck
- Herz-Kreislauferkrankungen (Herzinfarkt, Schlaganfall)
- Schlafapnoe-Syndrom (Schlaf-Schnarch-Krankheit)
- Orthopädische Krankheiten wie z. B. vorzeitiger Gelenkverschleiß und Rückenbeschwerden
- Gallensteinleiden
- Erhöhte Harnsäure/Gicht
- Fettstoffwechselstörungen
- Refluxkrankheit
- Essstörungen
- Angststörungen und Depressionen
- Erhöhtes Risiko für bestimmte bösartige Erkrankungen (Dickdarm, Brust, Prostata etc.)
- Thrombose, Lungenembolie
- ungewollte Kinderlosigkeit

Abb. 2: Häufige Begleiterkrankungen der Adipositas.

Nach der Leitlinie der Deutschen Adipositas-Gesellschaft besteht das vorrangige Ziel der Behandlung der Adipositas darin, eine nachhaltige Gewichtsreduktion von 5-10% des Ausgangsgewichts herbeizuführen. Ein Vorgehen, das nur die Gewichtsabnahme in den Fokus nimmt, greift jedoch zu kurz – wie die Langzeitergebnisse verschiedener Studien zeigen. Die Behandlung der Adipositas erfordert einen ganzheitlichen Ansatz, der nur im Rahmen einer interdisziplinären Zusammenarbeit von

# mm HT“



Hausärzten, Ernährungsmediziner, Psychotherapeuten/Psychologen, Diätassistenten bzw. äquivalente Fachberufe und Bewegungsspezialisten/Physiotherapeuten geleistet werden kann. Sie bedarf auch der langfristigen Einbindung des Patienten in ein qualifiziertes Therapieprogramm. Die Behandlung in Gruppen bringt bekanntermaßen Vorteile für die Teilnehmer und ist kostengünstiger, der Aufwand für die Therapeuten aber erheblich, solange kein ausgearbeitetes Behandlungsprogramm vorliegt.

## ■ Schulungsprogramm „DOC WEIGHT“

Vor diesem Hintergrund wurde das multimodale interdisziplinäre Therapieprogramm DOC WEIGHT zur Gewichtsreduktion bei adipösen Erwachsenen entwickelt. Die aktuelle Version „DOC WEIGHT 2.1“ wurde im Sommer 2011 als erste ambulante Patientenschulungsmaßnahme nach § 43 SGB V von der sozialmedizinischen Expertengruppe (SEG)-1 der MDK-Gemeinschaft inhaltlich voll anerkannt. DOC WEIGHT ist ein Gemeinschaftsprojekt des Bundesverbands Deutscher Ernährungsmediziner (BDEM) und des Verbands der Diätassistenten - Deutscher Bundesverband (VDD). An der Entwicklung des strukturierten Schulungscurriculums waren Experten aus den Disziplinen Ernährungsmedizin, Psychologie, Ernährung und Bewegung beteiligt. Die Erarbeitung erfolgte nach wissenschaftlich anerkannten Studien sowie den Leitlinien zur Adipositasbehandlung der Deutschen Adipositas-Gesellschaft. Das Programm steht als qualitätsgesichertes Therapie- und Schulungskonzept interdisziplinären Teams nach einem Trainerseminar mit Lizenzerwerb zur Verfügung.

Ziel des informations-, verhaltens- und handlungsorientierten Therapieprogramms ist eine dauerhafte Verhaltensumstellung in Bezug auf das Bewegungs- und Ernährungsverhalten sowie eine langfristige Gewichtsreduktion von 5–10 % des Ausgangsgewichts am Ende der Schulungsmaßnahme. Neben diesen beiden Faktoren sind die Verbesserung von Begleiterkrankungen und Risikofaktoren, die Steigerung der Lebensqualität sowie ein verbessertes Krankheitsmanagement weitere Erfolgskriterien. Zielgruppe der Maßnahme sind erwachsene Personen über 18 Jahre mit einem BMI > 40 kg/m<sup>2</sup> oder einem BMI zwischen 35 und 40 kg/m<sup>2</sup> und gleichzeitig bestehenden Risiko- und Folgeerkrankungen. Das DOC WEIGHT-Schulungsprogramm erstreckt sich über einen Zeitraum von einem Jahr, in dem die Teilnehmer von einem interdisziplinären Team – bestehend aus Ernährungsmediziner, Verhaltens-, Ernährungs- und Bewegungstrainer – begleitet und unterstützt werden. Um eine teilnehmerorientierte Durchführung der Gruppenangebote zu ermöglichen, sind Gruppengrößen von acht bis maximal zwölf Personen vorgesehen.

Das Gesamtkonzept „DOC WEIGHT“ setzt sich zeitlich aus drei Phasen (Orientierungs-, Intensivierungs- und Stabilisierungsphase) und inhaltlich aus verschiedenen Schulungsbausteinen zusammen. Entsprechend dem interdisziplinären Ansatz sind insgesamt vier Teamsitzungen im Programmverlauf integriert (s. Abb. 3). Im Rahmen verschiedener Module, die jeweils miteinander verzahnt sind, werden die Teilnehmer darin unterstützt, durch eine individualisierte, selbstverantwortliche und gesundheitsförderliche Lebensumstellung entsprechende Handlungskompetenzen zu entwickeln, zu erproben, individuell anzupassen und langfristig beizubehalten. Dabei soll den Teilnehmern deutlich werden, dass eine gesunde Lebensführung und die damit verbundene Gewichtsabnahme einen konkreten Gewinn an Lebensqualität darstellen. Nur so kann eine langfristige Motivation zur Lebensstiländerung aufgebaut und stabilisiert werden. „DOC WEIGHT“ ist das erste und bislang einzige standardisierte Schulungsprogramm in Deutschland, das für adipöse Erwachsene mit einem Eingangs-BMI > 40 kg/m<sup>2</sup> geeignet ist und dabei ohne den Einsatz von Formula-Diäten auskommt. Die Besonderheit der Zielgruppe (lange Krankheitsdauer, frustrane Therapieversuche, psychische Komorbidität) erfordert eine besonders intensive, aber auch individuelle Behandlung. Dies wird gewährleistet durch die ernährungsmedizinische Leitung, den Schwerpunkt in der Verhaltensmodifikation und Einzelberatungen im Bereich Ernährung.

PHASE	ZEITRAHMEN	MAßNAHMEN	TRAINER
Start	8 bis 2 Wochen vor Kursbeginn	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ 1 Ärztliche Eignungsuntersuchung</li> <li>■ 1 Einzelberatung Ernährung</li> </ul>	EM ET
Orientierung	Woche 1-8 (8 Wochen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ 8 Gruppensitzungen Auftaktveranstaltung 4 x Verhalten 2 x Ernährung 1 x Bewegung</li> <li>■ 2 Teamsitzungen 7 Praktische Einheiten Bewegung</li> </ul>	Woche 1-8:  T VT ET BT  Woche 1 und 7 Woche 2-8 T BT
Intensivierung	Woche 9-32 (24 Wochen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ 11 Gruppensitzungen, 5 x Verhalten 6 x Ernährung</li> <li>■ 2 Praktische Einheiten Ernährung</li> <li>■ 24 Praktische Einheiten Bewegung</li> <li>■ 1 Ärztliche Zwischenuntersuchung</li> <li>■ 1 Teamsitzung</li> </ul>	Woche 9-32:  VT ET ET BT EM T  Woche 24 und 29 Woche 9-32 Woche 26-30 Woche 32
Stabilisierung	Woche 33-52 (20 Wochen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ 6 Gruppensitzungen 3 x Verhalten 2 x Ernährung Abschlussabend</li> <li>■ 9 Praktische Einheiten Bewegung</li> <li>■ 1 Teamsitzung</li> <li>■ 1 Ärztliche Abschlussuntersuchung</li> <li>■ 1 Einzelberatung Ernährung</li> </ul>	Woche 33-52:  VT ET T BT T EM ET  Woche 33-52 Woche 50 Woche 50-51 Woche 51-52
Nachbeobachtung	1 Jahr nach Kursende	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ 1 Ärztliche follow-up-Untersuchung</li> </ul>	EM

Abb. 3: Kurzübersicht über das DOC-WEIGHT-Therapieprogramm (EM = Ernährungsmediziner; VT = Verhaltenstrainer; ET = Ernährungstrainer; BT = Bewegungstrainer; T = Teamsitzung).

Die Anwendung des Therapieprogramms „DOC WEIGHT“ setzt ein qualifiziertes Schulungsteam voraus, das günstigstenfalls bereits über Erfahrungen im Umgang mit adipösen Patienten verfügt. Methodische, didaktische und soziale Kompetenzen sowie Erfahrungen in der Durchführung von Gruppen sind erforderlich. Wesentlich für die Arbeit mit den Teilnehmern sind Fähigkeiten zur Förderung der Interaktion und eine konsequente Teilnehmerorientierung, d. h. die Teilnehmer als „Experten“ ihrer Lebensumstände ernst zu nehmen und an ihren persönlichen Erfahrungen und Bedürfnissen anzusetzen: „den Menschen da abholen, wo er steht“.

### ■ Das Bewegungstraining

Das „DOC WEIGHT“-Bewegungstraining setzt sich aus 40 Einheiten von jeweils 45 Minuten Dauer zusammen. Anteilig findet es im Rahmen von Aquagymnastik und Walking/Nordic-Walking statt. Insbesondere der gelenkschonende Einstieg in Form von Aquagymnastik zeichnet das Programm aus. Die bei vielen Adipösen vorhandene Scheu und Scham, sich bei sportlichen Aktivitäten insbesondere im Wasser zu zeigen, ist durch die Gruppe Gleichbetroffener und oftmals durch die Möglichkeit, in separaten Bädern zu trainieren, minimiert. Des Weiteren wird eine Theoriestunde zur Wirkung von Bewegung auf den Körper angeboten. Die Trainer werden im Umgang mit hochschwergewichtigen Menschen geschult, um die beson-

deren Risiken abschätzen zu können und auf die speziellen Bedürfnisse eingehen zu können. Gemäß Programmvorgaben sind für diese Aufgabe vorrangig Physiotherapeuten geeignet.

Bisher sind bundesweit 35 „DOC WEIGHT“-Teams geschult. Dies ist angesichts der eingangs geschilderten epidemischen Verbreitung der hochgradigen Adipositas nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Daher finden auch in 2013 wieder eintägige Trainerseminare statt, um in naher Zukunft bundesweit flächendeckend ein Angebot für die Betroffenen machen zu können.

Nähere Informationen zu DOC WEIGHT und eine Liste der rund 1.000 Ernährungsmediziner in Deutschland finden Sie unter [www.bdem.de](http://www.bdem.de).



Dr. Birgit Schilling-Maßmann  
ist BDEM-Vizepräsidentin und  
hat eine Schwerpunktpraxis für  
Ernährungsmedizin in Tecklenburg.

## IFK-Regionalausschüsse

Termin und Ort des nächsten Treffens erfragen Sie bitte – falls nicht bekannt – bei:

- **Altes Land/Nordheide** | Bettina Bäcker  
Tel.: 04164 6859
  - **Berlin** | Oliver Grunow  
Tel.: 030 4716882
  - **Bodensee/Oberschwaben** | Harald Schäfer  
Tel.: 07357 91071
  - **Borken** | Herco Schreurs  
Tel.: 02874 2775
  - **Dortmund** | E. John Schiefflers  
Tel.: 0231 526499 | schiefflers@gmail.com
  - **Dresden und Umgebung** | Jutta Rosenau  
Tel.: 0351 4767087
  - **Düren** | Alexa Beuth-Heyartz  
Tel.: 02421 17555
  - **Düsseldorf** | Jan Selder  
Tel.: 0211 9137180
  - **Essen** | Ingrid Schalk  
Tel.: 0201 792421
  - **Gießen (Mittelhessen)** | Gesine Pabel  
Tel.: 06404 90106
  - **Gütersloh** | Sascha Homuth  
Tel.: 05241 7090480 | physiotherapie-homuth@gmx.de
  - **Hamburg** | Sabine Konow  
Tel.: 040 6777908
  - **Hamm** | Christof Eickenbusch  
Tel.: 02381 541329
  - **Hannover** | Verena Ohnimus  
Tel.: 0511 6405005 | radius@email.de
  - **Herford/Bünde** | Raimund Sattler  
Tel.: 05746 920066 | praxis@wiehen-park.de
  - **Herne und Umgebung** | Inga Deffner  
Tel.: 02323 9604700 | inga\_klemczak@web.de
  - **Köln** | Ulrike Kinsky  
Tel.: 0221 644735 | ulrike.kinsky@philomatho.de
  - **Krefeld** | Stefan Niermann  
Tel.: 02151 610404
  - **Kreis Höxter** | Heinz Erhard Ridder  
Tel.: 05253 940740
  - **Kreis Mettmann** | Kathrin Hölz  
Tel.: 0211 241111 | praxis-hoelz@gmx.de
  - **Leipzig und Umgebung** | Jaqueline-Constanze di Pol  
Tel.: 0160 7820812 | 10.04.2013
  - **Leverkusen** | Jörg Schnorr  
Tel.: 0177 4019346 | jschnorr@t-online.de
  - **Magdeburg und Umgebung** | Viola Diekmann  
Tel.: 039206 53542
  - **Mecklenburg-Strelitz** | Susanne Dreyer  
Tel.: 03981 205111 | physiodreyer@web.de
  - **Mittelfranken** | Imke Götz  
Tel.: 09831 1840 | praxis@imke-goetz.de
  - **Mönchengladbach** | Monika Huntjens  
Tel.: 02161 183639
  - **Münster** | Michael Seidel  
Tel.: 02501 4600
  - **Neuss** | Sabine Michaelis  
Tel.: 02131 601850 | kg.sabine.michaelis@web.de
  - **Niederrhein** | Adriaan Kroes  
Tel.: 02822 2696
  - **Nordhorn** | Jesco Schiebener  
Tel.: 05921 806573
  - **Oldenburg und Umgebung** | Wolfgang Salhofen  
Tel.: 04402 82180
  - **Paderborn** | Katharina Mittlehner  
Tel.: 05254 7052
  - **Remscheid** | Geert van der Wal  
Tel.: 02191 840491
  - **Rostock** | Karin Lehnardt  
Tel.: 0381 31100
  - **Saarland** | Mark Rietz  
Tel.: 0681 873505 | info@rietznoelte.de
  - **Schmitten und Umgebung (Taunus)** | Ulrike Bös  
Tel.: 06082 929258 | 18.01.2013 | 15.04.2013
  - **Soest** | Gabriele Tetting  
Tel.: 02922 83247
  - **Solingen** | Christiane Bruchhaus-Marek  
Tel.: 0212 337285
  - **Stuttgart und Umgebung** | Doris Iro  
Tel.: 0711 2364053 | 03.07.2013
  - **Südhessen** | Wolf-Dieter Gassmann  
Tel.: 069 510041
  - **Viersen** | Panagiotis Mazaris  
Tel.: 02162 814161 | mjoti@gmx.de
  - **Westfalen** | Peter Plaumann  
Tel.: 03741 521840
  - **Wilhelmshaven/Friesland** | Kai Fischer  
Tel.: 04421 64090
  - **Witten/Ennepe-Ruhr-Kreis** | Gerd Appuhn  
Tel.: 02302 399390
  - **Wolfsburg** | Matthias Kunz  
Tel.: 05362 63976
  - **Würzburg** | Astrid Rappert  
Tel.: 0931 883697
  - **Wuppertal** | Doris Keller  
Tel.: 0202 464067
- Ansprechpartner für die Bereiche**
- **Freiburg** | Susanne Weiß  
Tel.: 0761 2909442
  - **Halle und Umgebung** | Susanne Duelli  
Tel.: 034602 23765
  - **Pforzheim/Vaihingen** | Tan Hung Dümchen  
Tel.: 0170 8357430
  - **Wiesbaden** | Birgit Naujoks-Pauler  
Tel.: 0611 8110519

## physiotherapie

Fachmagazin des Bundesverbands selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

### Herausgeber/Leitung und Redaktion:

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.  
Gesundheitscampus 33 | 44801 Bochum  
Telefon: 02 34 97745-0 | Telefax: 02 34 97745-45  
E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

### Chefredaktion:

Ute Repschläger | Dr. Frank Dudda

### Verbandsredaktion:

Heidrun Kirsche | Rick de Vries |  
Ulrike-Christin Borgmann | Insa Brockmann |  
Dr. Michael Heinen | Patrick Heldmann | Dr. Björn  
Pfadenhauer, alle erreichbar in der IFK-Geschäftsstelle

### Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. N. Annunziato, Institut für Neurowissenschaften, Abt. Entwicklungsstörungen, Universität Mackenzie, Sao Paulo, Brasilien | Prof. Dr. D. H. W. Grönmeyer, Institut für Radiologie und Mikrotherapie, Universität Witten/Herdecke | Prof. Dr. C. Grüneberg, Fachhochschule für Gesundheit, Bochum | Prof. Dr. C. Gutenbrunner, Klinik für Rehabilitationsmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover | Prof. Dr. C. Zalpour, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, FH Osnabrück | Dr. F. Kruse, Medizinischer Dienst der Spitzenverbände der Krankenkassen, Essen | Dr. T. Ewert, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Erlangen

### Anzeigenleitung:

Anja Schlüter

Telefon: 02 34 97745-14 | Telefax: 02 34 97745-514  
E-Mail: schlueter@ifk.de

### Anzeigenschluss:

Ausgabe 3/2013: 28. März 2013  
Zurzeit gilt die Preisliste vom 01.01.2013.

### Redaktionsschluss:

30. Januar 2013

### Layout:

Erich Füllgrabe | Herne | null@gmdf.de

### Produktion:

Print Office | Postfach 10 14 06 | 44606 Herne

### Erscheinungsweise:

6 x jährlich

### Bezugspreis:

jährlich EUR 33,00 einschl. Postgebühren + MwSt., für Mitglieder des IFK im monatlichen Mitgliederbeitrag enthalten.

### Zahlungsbedingungen:

Innerhalb von 14 Tagen nach Rechnungseingang ohne Abzug. Bei Erteilung einer Einzugsermächtigung 2 % Skonto.

### Erfüllungsort und Gerichtsstand:

Bochum

### Auflage:

10.000 Exemplare

### Nachdruck:

Fotomechanische Wiedergabe, sonstige Vervielfältigungen sowie Übersetzung des Text-, Bild- und Anzeigenteils, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verbands. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Persönlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des IFK wieder.

ISSN 0934-9421

### Fotonachweis:

IFK-Archiv | Autoren | Jörg Fruck (S. 5)

# physioservice

Poster: Stückpreis 3,00 €\*



- „Bewegung ist Leben“  
Bestellmenge:.....
- „Wir bringen Sie wieder auf die Beine“  
Bestellmenge:.....
- „Wir bewegen Sie!“  
Bestellmenge:.....
- „Zuzahlungen“  
Bestellmenge:.....
- „Wir stärken Ihnen den Rücken“  
Bestellmenge:.....
- „Wohlbefinden erleben“  
Bestellmenge:.....
- „Wir lassen Sie nicht hängen“  
Bestellmenge:.....
- „Wir sind die Bewegungsexperten“  
Bestellmenge:.....
- „Entwicklung spielend fördern“  
Bestellmenge:.....
- „Vorbeugend aktiv sein“  
Bestellmenge:.....
- „Termin verpasst?“  
Bestellmenge:.....

Patientenbroschüren: Stückpreis 0,50 €\*



- Präventionsangebote  
Bestellmenge:.....
- Bobath-Therapie Erwachsene  
Bestellmenge:.....
- Bobath-Therapie Kinder  
Bestellmenge:.....
- Manuelle Therapie  
Bestellmenge:.....
- PNF  
Bestellmenge:.....
- Manuelle Lymphdrainage  
Bestellmenge:.....
- Psychomotorik  
Bestellmenge:.....
- Gerätegestützte Krankengymnastik  
Bestellmenge:.....
- Vojta-Therapie  
Bestellmenge:.....

## Bestellungen an:

Bundesverband selbstständiger  
Physiotherapeuten – IFK e. V.  
Gesundheitscampus 33 | 44801 Bochum  
Tel. 02 34 97745-0 | Fax 02 34 97745-45  
E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ | Ort \_\_\_\_\_

Datum/ Unterschrift \_\_\_\_\_

### PhysioBalance:

Nur für PhysioBalance-Lizenznehmer

- Patientenbroschüre  
Stückpreis 0,50 €\*  
Bestellmenge:.....
- Patientenbroschüre mit Praxisadresse und -angebot  
Stückpreis ca. 0,70 €\*  
(Bestellung über criare)
- Poster: „Wohlbefinden erleben“  
Stückpreis 3,00 €\*  
Bestellmenge:.....
- Handtuch 50 x 100 cm:  
12,00 €\*  
Bestellmenge:.....
- 100 x 150 cm:  
20,00 €\*  
Bestellmenge:.....
- Gutschein 25er Set:  
10,00 €\*  
Bestellmenge:.....

### Sonstiges:

- IFK-Präsentation: „Was ist Physiotherapie?“  
(auf CD)  
für IFK-Mitglieder kostenlos
- Handzettel: „Bewegung ist Leben“  
10er Set: 3,00 €\*  
25er Set: 7,00 €\*
- IFK-Schmerzskala  
Stückpreis: 1,00 €\*  
Bestellmenge:.....

### Fachmagazin Physiotherapie

(Für IFK-Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten.)

- kostenloses Probeexemplar
- Abonnement für Nichtmitglieder  
33,00 €/Jahr

### Broschüre: (Mindestbestellung 10 Stück)

- Die Leistungsvielfalt in der gesetzlichen Krankenversicherung  
Stückpreis 3,00 €\*  
Bestellmenge:.....



\*zzgl. Porto und MwSt.

**Abrechnung (A)**

- A 1 Bundeseinheitliches Heilmittel-Positionsnummern-Verzeichnis
- A 2 Abrechnung Privatpatienten
- A 3 Gruppenvertrag opta data
- A 4 Kostenträgerverzeichnisse
- A 5 Zuzahlungslisten
- A 6 „Prüfpflichten“
- A 7 Infopaket Heilmittel-Richtlinie HMR
- A 8 Aktuelle Abrechnungsfragen
- A 9 Wahltarif Kostenerstattung
- A 10 **Zahlungsverzug**
- A 11 Fristenberechnung
- A 12 Muster Verlaufsdocumentation
- A 13 Frühförderung/Komplexleistungen
- A 14 Ausfallgebühr
- A 15 Alles über Zuzahlungen
- A 16 Präsentation „Korrekte HMV“

**Berufspolitik (B)**

- B 1 Leitbild des IFK
- B 2 Innovationen für die Physiotherapie
- B 3 Die Physiotherapiepraxis der Zukunft
- B 4 Wirtschaftlichkeitsumfrage 2010
- B 5 Standpunkt Osteopathie
- B 6 Richtgrößen

**Existenzgründung und Zulassung (Z)**

- Z 1 **Versicherungsschutz pact Finanz AG**
- Z 2 Öffentliche Fördermittel
- Z 3 Praxiswertermittlung mit Mustervertrag Praxisverkauf
- Z 4 Rehasport und Funktionstraining
- Z 5 Medizinproduktegesetz
- Z 6 **Rentenversicherungspflicht**
- Z 7 Abschluss eines Mietvertrags
- Z 8 BFH-Urteil Zweitpraxis
- Z 9 Medizinische Versorgungszentren
- Z 10 Integrierte Versorgung
- Z 11 Freiwillige Arbeitslosenversicherung

**Gesetze (G)**

- G 1 Kündigungsschutzgesetz
- G 2 Mutterschutzgesetz
- G 3 Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz
- G 4 Arbeitszeitgesetz
- G 5 Arbeitsstättenverordnung
- G 6 Berufsgesetz (MPhG)
- G 7 Heilpraktikergesetz
- G 8 Heilmittelwerbe-gesetz
- G 9 (nicht belegt)
- G 10 Heilmittel-Richtlinie
- G 11 Richtlinien zur maschinenlesbaren Abrechnung
- G 12 Teilzeit- und Befristungsgesetz (TzBfG)
- G 13 Bundesurlaubsgesetz
- G 14 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz
- G 15 Arbeitsgerichtsgesetz
- G 16 Entgeltfortzahlungsgesetz

**Personal (P)**

- P 1 Muster Personalwesen
- P 2 IFK-Betriebsrente
- P 3 Physiotherapieschüler
- P 4 Abwicklung beendeter Arbeitsverhältnisse
- P 5 Arbeitszeugnis
- P 6 Mutterschutz und Elternzeit
- P 7 Bildungsurlaub
- P 8 Urlaubsanspruch
- P 9 Hausbesuch mit Arbeitnehmer-PKW
- P 10 Teilzeitarbeit
- P 11 Kündigung eines Arbeitnehmers
- P 12 Lohnfortzahlung
- P 13 Arbeitszeitflexibilisierung
- P 14 **Vergütung angestellter Physiotherapeuten inkl. TVöD**
- P 15 **Arbeitsverhältnis Menschen mit Behinderung**
- P 16 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)
- P 17 **Mustervertrag angestellte Physiotherapeuten**
- P 18 **Arbeitsvertrag geringfügig Beschäftigte**
- P 19 **Mustervertrag freie Mitarbeiter**
- P 20 **Befristeter Arbeitsvertrag**
- P 21 **Befristeter Arbeitsvertrag bei Schwangerschafts-/Elternzeitvertretung**
- P 22 **Mustervertrag Rezeptionsfachkraft**
- P 23 **Mustervertrag PKW-Benutzung**
- P 24 **Mustervertrag Fachlicher Leiter**

**Praxismanagement/Recht (M)**

- M 1 Behandlungsvertrag Privatpatient\*
- M 2 Behandlungsvertrag Kassenpatient\*
- M 3 Präventionsvertrag\*
- M 4 Sonderkonditionen
- M 5 Firmen-Preisvergleich KG-Gerät
- M 6 Leitfaden Steuerrecht
- M 7 Mitteilung an den Arzt
- M 8 Praxismarketing
- M 9 **Praxisprüfungen**
- M 10 **Rundfunkgebühren und GEMA**
- M 11 Fortbildungsverpflichtung
- M 12 Behandlung ohne ärztliche Verordnung
- M 13 Datenschutz
- M 14 Betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung
- M 15 Aufbewahrungsfristen
- M 16 Bausteine Öffentlichkeitsarbeit
- M 17 Aushangpflichtige Gesetze
- M 18 Mustervertrag Gemeinschaftspraxis
- M 19 Mustervertrag Praxisgemeinschaft
- M 20 Mustervertrag Partnerschaftsgesellschaft
- M 21 Verordnungsvordruck beschränkter HP

**Wellness + Prävention (W)**

- W 1 IFK-Wellnessmarke PhysioBalance
- W 2 Präventives Gerätetraining
- W 3 Finanzierung von Präventionsangeboten
- W 4 PhysioPlus

**Patienteninfo (I)**

- I 1 Was ist Physiotherapie?
- I 2 **Zuzahlungsregelung**
- I 3 Wahltarife
- I 4 Heilmittel-Richtlinie
- I 5 Asthma
- I 6 Schlaganfall
- I 7 Parkinson
- I 8 Künstliches Schultergelenk
- I 9 Behinderungen
- I 10 Osteoporose
- I 11 Nordic Walking
- I 12 Gesunder Rücken
- I 13 CMD
- I 14 Kopfschmerz
- I 15 Aquagymnastik
- I 16 Unfallverhütung für Kinder
- I 17 Fußdeformitäten
- I 18 Krebspatienten
- I 19 Demenz
- I 20 KiSS-Kinder
- I 21 Tinnitus
- I 22 Schleudertrauma
- I 23 Beckenbodentraining
- I 24 Bobath-/Vojta-Therapie
- I 25 Morbus Bechterew
- I 26 Muskelverspannung

■ = aktualisiert ■ = neu

\* Online ausdrucken oder kostenpflichtig als Block bestellen.

**Bestellung an:**

Bundesverband selbstständiger  
Physiotherapeuten – IFK e. V.  
Gesundheitscampus 33 | 44801 Bochum  
Tel. 02 34 97745-0 | Fax 02 34 97745-45  
E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

Bitte senden Sie die Unterlagen an:

E-Mail

Name/Vorname

Straße

PLZ | Ort

# IFK-fortbildungen

## Fortbildungspunkte:

Der IFK hat nach sorgfältiger Prüfung durch seinen Fachausschuss Fortbildung/Wissenschaft die im Rahmen der Fortbildungspflicht anerkanntsfähigen Kurse mit Punkten belegt. Diese sind im Fortbildungsprogramm mit dem entsprechenden Punktesymbol gekennzeichnet. Wir weisen aber ausdrücklich darauf hin, dass zum Zeitpunkt der Drucklegung eine einheitliche Entscheidung auf Spitzenverbandsebene über die vollständige Anerkennung von Kursen noch nicht getroffen war. Änderungen im Einzelfall sind daher möglich. Für alle seit dem 01.01.2008 Zugelassenen/fachlichen Leiter endet der erste vierjährige Betrachtungszeitraum am 31.12.2011. Bis dahin mussten in anerkanntsfähigen Veranstaltungen 60 Fortbildungspunkte gesammelt werden. Auf diesen Betrachtungszeitraum bis zum 31.12.2011 können Fortbildungen angerechnet werden, die ab dem 01.11.2006 begonnen wurden. Für alle nach dem 01.01.2008 Zugelassenen/fachlichen Leiter, endet der Betrachtungszeitraum vier Jahre nach Zulassungsbeginn. Bis dahin sind in anerkanntsfähigen Veranstaltungen ebenfalls 60 Punkte zu sammeln. Eine Übertragung von Fortbildungspunkten auf einen folgenden Betrachtungszeitraum ist nicht möglich.

## Neurologische Konzepte

### 1.1.1 Bobath-Grundkurs (Erwachsenen)

Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18

Bobath-Grundkurs in der Befundaufnahme und Behandlung Erwachsener mit neurologischen Erkrankungen. Es werden Kenntnisse und praktische Fertigkeiten erworben, um Patienten zu befunden und zu behandeln. Dies ermöglicht den Patienten, einen Gewinn an Alltagsfähigkeiten, Kompensation zu minimieren und ihr Bewegungspotential auszuschöpfen.

#### Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeitbeschäftigung nach Abschluss der Ausbildung. Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt. Arbeit mit neurologischen Patienten nach Schädigung des ZNS (auch zwischen den Kursteilen).

#### Termine Bochum:

<b>Kurs 3</b>	(E. Selz) (z. Zt. ausgebucht)
Teil I	29.04. – 03.05.2013 und
Teil II	01.07. – 05.07.2013 und
Teil III	14.10. – 18.10.2013
<b>Kurs 4</b>	(B. Weis) (z. Zt. ausgebucht)
Teil I	21.05. – 28.05.2013 und
Teil II	30.09. – 06.10.2013
<b>Kurs 5</b>	(C. Puschnerus)
Teil I	10.06. – 14.06.2013 und
Teil II	21.07. – 25.07.2013 und
Teil III	01.11. – 05.11.2013
<b>Kurs 6</b>	(E. Selz)
Teil I	23.09. – 27.09.2013 und
Teil II	09.12. – 13.12.2013 und
Teil III	12.05. – 16.05.2014
<b>Kurs 7</b>	(B. Weis)
Teil I	09.11. – 11.11.2013 und
Teil II	07.01. – 11.01.2014 und
Teil III	14.02. – 16.02.2014 und
Teil IV	10.05. – 14.05.2014
<b>Kurs 8</b>	(C. Puschnerus/E. Selz)
Teil I	18.11. – 22.11.2013 und
Teil II	13.01. – 17.01.2014 und
Teil III	16.06. – 20.06.2014
<b>Kurs 11</b>	(B. Weis)
Teil I	14.10. – 21.10.2013 und
Teil II	13.01. – 20.01.2014

#### Termine Leonberg:

<b>Kurs 13</b>	(M. Rehle-Hübner)
Teil II	04.06. – 10.06.2013
<b>Kurs 14</b>	(M. Rehle-Hübner)
Teil I	04.11. – 11.11.2013 und
Teil II	18.01. – 24.01.2014

#### Referenten:

**Kurs 8:** Carmen Puschnerus, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin | Evelyn Selz, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin | **Kurs 3, 6:** Evelyn Selz, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin | **Kurse 4, 7, 11:** Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin | **Kurs 5:** Carmen Puschnerus, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin | **Kurse 13, 14:** Myriam Rehle-Hübner, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

#### Orte:

Bochum/Leonberg

Kosten (pro Kurs): 1.437,00 EUR (M) | 1.642,00 EUR (NM)

UE: Kurse 3, 5, 6, 8: 146 (pro Kurs)

Kurse 4, 7, 13, 14: 150 (pro Kurs)

Kurs 11: 160 (pro Kurs)

F-Punkte: Kurse 3, 5, 6, 8: 146 (pro Kurs)

Kurse 4, 7, 13, 14: 150 (pro Kurs)

Kurs 11: 160 (pro Kurs)

### 1.1.2 Bobath-Aufbaukurs (Erwachsene)

Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18

Dieser Kurs wiederholt und vertieft das Verständnis der veränderten Prinzipien des Bobath-Konzeptes sowie ihren Applikationen bei der Behandlung von Patienten mit neurologischen Läsionen. Der Kurs intensiviert die Beobachtungs- und die Analysefähigkeiten von Bewegungsabläufen, die durch neurologische Krankheiten wie Schlaganfall entstehen. Evidence based Richtlinien der Behandlung neurologischer Patienten sind ein wichtiger Leitfaden bei der Auswahl der Therapieart. Sie betonen eine aufgabengezielte und intensive Therapie.

#### Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Zertifikat Bobath-Grundkurs

Termin: 15.07. – 19.07.2013

Referent: Jos Halfens, PT, IBITA-Senior-Instruktor

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 575,00 EUR (M) | 675,00 EUR (NM)

UE: 38 (pro Kurs)

F-Punkte: 38 (pro Kurs)

### 1.1.3 Bobath-Refresher-Kurs

Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18

Zweitägiger Kurs für Absolventen eines Bobath Grundkurses. Dieser Kurs dient dazu, die eigenen Fähigkeiten zur Problemlösung in der Behandlung neurologischer Patienten aufzufrischen und zu erweitern, und das Wissen über die Patho-

## Weitere Informationen

In unserem Fortbildungsprogramm 2012/2012, das Sie kostenlos in unserer Geschäftsstelle anfordern können und im Internet unter [www.ifk.de](http://www.ifk.de) finden Sie weitere Informationen zu den angebotenen Fortbildungen. Mit dem kostenlosen Fortbildungsnewsletter erhalten Sie jeden zweiten Monat aktuelle Hinweise und Infos über innovative Fortbildungen per E-Mail. Einfach eintragen unter [www.ifk.de/fortbildung](http://www.ifk.de/fortbildung).

Teilzahlungen für kostenintensive Fortbildungen sind auf Anfrage möglich!

physiologie neurologischer Erkrankungen zu vertiefen bzw. zu aktualisieren.

#### Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Zertifikat Bobath-Grundkurs

Termine: 15.06. – 16.06.2013 (C. Puschnerus) oder 25.06. – 26.06.2013 (E. Selz) oder 14.12. – 15.12.2013 (E. Selz)

Referentinnen: Carmen Puschnerus, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin | Evelyn Selz, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 170,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)

UE: 17

F-Punkte: 17

Der Kurs richtet sich an Therapeuten, die bestimmte Themen auffrischen möchten und die neuesten Entwicklungen des Bobath-Konzeptes in ihre Therapie integrieren möchten.

#### Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Zertifikat Bobath-Grundkurs

Termin Leipzig: 13.11. – 14.11.2013 (B. Weis)

Termin Kiel: 23.09. – 24.09.2013 (S. Tschamtkke)

Referentinnen: Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin  
Sigrid Tschamtkke, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Orte: Leipzig, Kiel

Kosten (pro Kurs): 170,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)

UE: 17 (pro Kurs)

F-Punkte: 17 (pro Kurs)

### 1.1.4 Bobath-Grundkurs (Kinder)

Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18

Das Bobath-Konzept erschließt die Therapie des Patienten aus seinen individuellen Fähigkeiten und Fähigkeitsstörungen im Kontext seiner Lebenswelt, mit dem Ziel, seiner Würde, seiner Autonomie, seiner Entwicklung und Rehabilitation zu dienen. Das setzt fundiertes Wissen über die Komplexität von Entwicklung und Entwicklungsstörung ebenso voraus, wie das umfassende Können, die Individualität des Patienten differenziert wahrzunehmen und therapeutische Problemlösungen zu erarbeiten, welche die Aktivitäten und die Partizipation des Patienten in seinem sozialen Kontext fördern. (Ausgang aus dem Curriculum der G.K.B.)

#### Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zweijährige Berufserfahrung in Vollzeit (Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem

Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigten werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.) nach Abschluss der Ausbildung, davon 12 Monate mit Patienten mit cerebraler Bewegungsstörung im Kindes- und Jugendalter sowie einen Nachweis über die Möglichkeit, in den Zeiten zwischen den Kursteilen mit Patienten mit entsprechender Indikation zu arbeiten. Die Nachweise sind durch Übersendung entsprechender Unterlagen zu führen (keine selbst ausgestellten Bescheinigungen).

**Termine:** Werden Anfang 2013 in den Medien des IFK veröffentlicht. Interessenten können sich an die Geschäftsstelle wenden und werden umgehend persönlich per E-Mail informiert.

**Referentinnen:** Ursula Wasel-Ziegert, Bobath-Lehrtherapeutin  
Annedore Kniep, Bobath-Lehrtherapeutin

**Ärztliche Leitung:** Dr. Ingrid Müller, Bobath-Ärztin

**Ort:** Lohmar-Deesem bei Köln/Bonn

**Kosten:** 3.940,00 EUR (M) | 4.595,00 EUR (NM)

**UE:** 402

**F-Punkte:** 402

### 1.1.5 Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18 Bobath-Refresher-Kurs für Kinder, Jugendliche, Erwachsene

Therapeutisches Vorgehen – Zielbestimmung, Umsetzung und Überprüfung. Der Schwerpunkt dieses Refresher-Kurses wird das therapeutische Vorgehen sein. Die Zielbestimmung und die Überprüfung des therapeutischen Vorgehens wird anhand der Goal Attainment Scale erarbeitet und gleichzeitig der Bezug zur ICF-CY (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit) hergestellt.

**Teilnahmevoraussetzung:**  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.  
Zertifikat Bobath-Grundkurs-Kinder

**Termin:** 07.10. – 11.10.2013

**Referentinnen:** Friederike Pust, PT, Bobath-Lehrtherapeutin  
Petra Kral, PT, Bobath-Therapeutin

**Ort:** Bochum

**Kosten (pro Kurs):** 400,00 EUR (M) | 460,00 EUR (NM)

**UE:** 40 (pro Kurs)

**F-Punkte:** 40 (pro Kurs)

### 1.16 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 Pflegerische Angehörige – Schulung von pflegenden Angehörigen in der Neurorehabilitation

In mehr als der Hälfte aller Fälle von Pflegebedürftigkeit übernehmen Angehörige oder nahe stehende Personen die häusliche Pflege. Viele dieser Menschen gehen dabei bis an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Diese Menschen sollen mit qualifizierten Schulungsangeboten unterstützt werden.

**Teilnahmevoraussetzung:**  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Bobath-GK (Zertifikat muss vorliegen), IFK-Mitgliedspraxis. Der Teilnehmer sollte in der Neurorehabilitation im ambulanten Bereich nach dem Bobath-Konzept arbeiten und Erfahrungen mit einem interdisziplinären Team haben.

**Termine:** **Bochum:** 18.02.2013 oder 17.06.2013 oder 18.06.2013 oder 03.12.2013 oder 04.12.2013  
**Berlin:** 19.08.2013  
**Nürnberg:** 10.06.2013

**Referenten:** Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin  
Sigrid Tscharnke, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

**Orte:** Bochum/Berlin/Kiel/Leipzig/  
Nürnberg/Rostock

**Kosten gesamt\*:** 150,00 EUR

**UE:** 10

**F-Punkte:** 8

### 1.2 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 PNF – Proprioceptive Neuromuskuläre Facilitation

Proprioceptive, aber auch extero- und telerezeptive Reize werden benutzt, um dreidimensionale Muskelsynergien zu aktivieren. Mit diesen Muskelsynergien wird das Bewegungsverhalten des Patienten geschult. Durch Einsatz von speziellen Techniken soll der Patient lernen, sein ungenutztes Bewegungspotenzial wieder für seinen Alltag zu nutzen. Das Befundschema orientiert sich an der WHO.

**Teilnahmevoraussetzung:**  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Außerdem benötigen wir einen Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung (keine selbst ausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigten werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

**Termine:** Teil I: 17.06. – 21.06.2013 und  
Teil II: 25.08. – 29.08.2013 und  
Teil III: 12.03. – 16.03.2014

**Ort:** Bochum

**Referentin:** Anke Müßigbrod, PT, IPNFA®-Advanced-Instruktorin, anerkannte PNF-Fachlehrerin

**Kosten gesamt\*:** 1.075,00 EUR (M) | 1.180,00 EUR (NM) inkl. Prüfungsgebühr

**UE:** 150 (gesamt\*)

**F-Punkte:** 150 (gesamt\*)

\* Ein gesamter Kurs besteht aus drei Teilen, die nur zusammenhängend gebucht werden können.

### 1.2 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 PNF – Innovationen im PNF Konzept (Sprinter-Skater)

Facilitation heißt Bahnung. Über dreidimensionale Scapula und Pelvispatterns wird diese Bahnung, die im aufrechten Gang täglich benutzt wird, erlernt. PNF-Patterns werden im Sprinter und Skater einander zugeordnet. Die exakt ausgeführte Bahnung dient der Problemsuche am Patienten. Die PNF-Techniken werden den Stadien der motorischen Kontrolle zugeordnet und auf Bank und Matte eingesetzt.

**Teilnahmevoraussetzung:**  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Außerdem benötigen wir einen Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung (keine selbst ausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigten werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

**Termine:** Ein Kurs aus 3 Teilen wird ab September 2013 starten. Die Kursdaten werden zeitnah in unserer Zeitschrift „physiotherapie“ und auf unserer Internetseite veröffentlicht.

**Referentin:** Brigitte M. Dietz, IPNFA®-Advanced-Instruktorin, anerkannte PNF-Fachlehrerin

**Ort:** Leipzig

**Kosten gesamt\*:** 1.075,00 EUR (M) | 1.180,00 EUR (NM) inkl. Prüfungsgebühr

**UE:** 150 (gesamt\*)

**F-Punkte:** 150 (gesamt\*)

\*Ein gesamter Kurs besteht aus drei Teilen, die nur zusammenhängend gebucht werden können.

### 1.2 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 PNF – Proprioceptive Neuromuskuläre Facilitation

Grundkenntnisse des PNF-Konzepts werden vorausgesetzt, PNF-Behandlungsprinzipien und Techniken, Bewegungsanalyse (funktionelle Anatomie u. Biomechanik), z. B. Schulter/Arm/Handgreiffunktionen, Ganganalyse etc., Training im ADL wie z. B. Gangschulung, Vitalfunktionen (Atmung, Schlucken, Sprechen), Befund (ICF) u. funktionelle Behandlungsziele in Bezug zu einem Kontext.

**Teilnahmevoraussetzung:**  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Außerdem benötigen wir einen Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung (keine selbst ausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigten werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt

**Termine:** Teil II: 14.05. – 18.05.2013 und  
Teil III: 27.11. – 01.12.2013  
oder  
Teil I: 08.10. – 12.10.2013 und  
Teil II: 19.11. – 23.11.2013 und  
Teil III: 27.05. – 31.05.2014

**Referent:** Ulrich Engelbach, PT, HP, anerkannter PNF-Fachlehrer

**Ort:** Bochum

**Kosten gesamt\*:** 1.075,00 EUR (M) | 1.180,00 EUR (NM) (pro Kurs) inkl. Prüfungsgebühr

**UE:** 150 (gesamt\*)/(pro Kurs)

**F-Punkte:** 150 (gesamt\*)/(pro Kurs)

\* Ein gesamter Kurs besteht aus drei Teilen, die nur zusammenhängend gebucht werden können.

### 1.3 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Vojta-Workshops

**Workshop 4:** Die Reflexlokomotion nach Vojta im Kontext zur Osteopathie, CST und fascialen Therapieansätzen. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu Ansatz, Zielstellung und Durchführung der verschiedenen Therapien

**Termin:** 09.03. – 10.03.2013\*

**Referenten:** Iris Ginsberg, Vojta-Lehrtherapeutin, Mitglied der IVG e. V. und Co-Referent

**Ort:** Berlin

\* Aufnahme in die Warteliste möglich

**Workshop 5:** Die Ausweichmechanismen in der Spontanmotorik und der Reflexlokomotion nach Vojta. Darstellung, Interpretation und therapeutische Konsequenz von Ausweichmechanismen im Rahmen der Vojta-Behandlung von motorischen Störungen im Säuglings-, Kinder- und Erwachsenenalter

**Termin:** 01.06. – 02.06.2013

**Referenten:** Ute Westerfeld, Vojta-Lehrtherapeutin, Mitglied der IVG e. V. und Co-Referent

**Ort:** Leipzig

**Workshop 6:** Die Reflexlokomotion nach Vojta selber erfahren und üben – Praktisches Übungswochenende

**Termin:** 21.09. – 22.09.2013

**Referenten:** Andrea Rose-Schall, Vojta-Lehrtherapeutin, Mitglied der IVG e. V. und Co-Referent

**Ort:** Bochum

**Teilnahmevoraussetzung Vojta-Workshops 4 | 5 | 6:**  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut

oder Arzt und erfolgreich abgeschlossener  
Vojta A-Kurs

Kosten: Workshop 4 | 5 | 6

(pro Workshop) 155,00 EUR (M) | 170,00 EUR (NM)

UE: 16 (pro Workshopteil) (für 4 | 5 | 6)

F-Punkte: 16 (pro Workshopteil) (für 4 | 5 | 6)

### 1.4.3 Motorisches Lernen und motorische Kontrolle in der Praxis

Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18

Evidence-based-Richtlinien sind bei der Behandlung von neurologischen Patienten ein wichtiger Leitfaden bei der Auswahl der Therapieart. Sie betonen, dass aufgabengezieltes Training und intensive Therapie zum Wiedererlernen von motorischen Aktivitäten wichtig sind. Modelle und Theorien der motorischen Kontrolle und motorisches Lernen helfen dem Therapeuten eine effektive Lern- und Trainingsform auszuwählen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.  
Erfahrung in der Behandlung von neurologischen Patienten.

Termin: 07.06. – 08.06.2013

Referent: Jos Halfens, PT, IBITA-Senior-Instruktor

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 195,00 EUR (M) | 230,00 EUR (NM)

UE: 20 (pro Kurs)

F-Punkte: 20 (pro Kurs)

### 1.4.4 N.A.P. – Therapien in der Neuroorthopädie, Modul I – Modul IV

Info: Gabriele Weuthen 0234 97745-29

Neuromuskuläre Arthroosäre Plastizität (N.A.P.®) ist ein integrativer, neuroorthopädischer Therapieprozess zur Förderung von motorischen Strategien im Alltag. Die Erkenntnis, dass Körperstrukturen und Körperfunktionen durch Alltagsaktivitäten beeinflusst werden, bestimmt die methodische Vorgehensweise dieser Therapie.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Bochum

Modul II 26.04. – 28.04.2013

Kompakt-Modul

III/IV 20.06. – 24.06.2013 \*

Modul I 20.09. – 22.09.2013

Modul II 08.11. – 10.11.2013

Termine: Berlin

Modul I 19.10. – 21.10.2013

Modul II 17.01. – 19.01.2014

Orte: Bochum | Berlin

Referentin: Lehrteam Renata Horst

Renata Horst, M.Sc., PT, NAP®-Instruktorin

Melanie Becker, B.Sc., PT, NAP®-Instruktorin

Jens Heber, B.Sc., PT, NAP®-Instruktor

Jana Wegener, PT, NAP®-Instruktorin

Kosten (pro Modul): 240,00 EUR (M) | 265,00 EUR (NM)

\*400,00 EUR (M) | 442,00 EUR (NM)

UE: 25 (pro Modul) | 50\* (pro Modul III+IV)

F-Punkte: 25 (pro Modul) | 50\* (pro Modul III+IV)

### 1.4.5 Sensorische Integration

Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11

**Einführung in die Diagnostik und therapeutisch-pädagogische Förderung wahrnehmungsgestörter Kinder**

Sensorische Integration ist der Prozess des Ordnen und Verarbeiten von Sinneseindrücken im Zentralnervensystem des Menschen. Kinder mit Fehlfunktionen und -entwicklungen der sensorischen Integration zeigen häufig unter anderem Verhaltens- und Lernauffälligkeiten und/oder mangelnde soziale Kompetenz. Das SI-Behandlungskonzept von Jean Ayres hat sich

bis heute als elementarer Baustein in der neurophysiologischen Behandlung etabliert.

Teilnahmevoraussetzungen:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 05.07. – 07.07.2013

Referentin: Ulla Schwöppe, PT, Bobath-Therapeutin

Ort: Bochum

Kosten: 264,00 EUR (M) | 298,00 EUR (NM)

UE: 30

F-Punkte: 30

## Manualtherapeutische Konzepte

### 2.1 Manuelle Therapie in Soltau

Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter [www.ifk.de](http://www.ifk.de)

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Kurse und

Termine: WM 07.03. – 10.03.2013

EM 11.04. – 14.04.2013

E1 25.04. – 28.04.2013

W1 02.05. – 05.05.2013

E2 23.05. – 26.05.2013

W3 30.05. – 02.06.2013

Prüfung 06.06. – 09.06.2013

W1 01.08. – 04.08.2013

W2 08.08. – 11.08.2013

E1 15.08. – 18.08.2013

EM 22.08. – 25.08.2013

WM 29.08. – 01.09.2013

E2 05.09. – 08.09.2013

E2 31.10. – 03.11.2013

W3 07.11. – 10.11.2013

W1 14.11. – 17.11.2013

W2 21.11. – 24.11.2013

Prüfung 28.11. – 01.12.2013

Ausbildungsleiter: Martin Thiel, M.Sc., B.Sc., OMT,  
Fachlehrer MT

Dozententeam: Kirsten Börms OMT, Fachlehrerin MT | Anna Prylowski M.Sc., OMT, Fachlehrerin MT (cand.) | Steffen Geißler M.Sc., OMT, Fachlehrer MT (cand.) | Michael Scherff OMT, Fachlehrer MT | André Wolter OMT, Fachlehrer MT | Michael Richter, M.Sc., OMT

Ort: Soltau

Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 330,00 EUR (NM)

UE: 38 (pro Kurs)

F-Punkte: 38 (pro Kurs)

### 2.1 Klinikurse/Refresher-Kurse MTI/Soltau

Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter [www.ifk.de](http://www.ifk.de)

Teilnahmevoraussetzung: Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Mind. MT W1

Termine: 05.04. – 06.04.2013 ISG/Hüfte

21.06. – 22.06.2013 BWS/CTH/  
Ellenbogen

11.10. – 12.10.2013 Muskeldifferenzierung  
+ Muskeltechniken

Kursleiter: Martin Thiel, M.Sc., B. Sc., OMT, Fachlehrer für MT/OMT

Ort: Soltau

Kosten (pro Kurs): 100,00 EUR (M) | 126,00 EUR (NM)

UE: 15 (pro Kurs)

F-Punkte: 15 (pro Kurs)

### 2.2 Manuelle Therapie MTT (DFOMT) in Soltau

Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter [www.ifk.de](http://www.ifk.de)

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Mind. MT W1

Termine: MTT I 18.04. – 21.04.2013 oder

MTT II 26.09. – 29.09.2013

Kursleiter: Martin Thiel, M.Sc., B. Sc., OMT, Fachlehrer für MT/OMT | Sylvian Homik, OMT, Fachlehrer für OMT

Ort: Soltau

Kosten (pro Kurs): 300,00 EUR (M) | 350,00 EUR (NM)

UE: 34 (pro Kurs)

F-Punkte: 34 (pro Kurs)

### 2.3 DFOMT-OMT-Fortbildungen in Hamburg

Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter [www.ifk.de](http://www.ifk.de)

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. MT-Absolventen anderer Weiterbildungsstätten werden maximal 260 Unterrichtseinheiten anerkannt. Fehlende Unterrichtsinhalte müssen nachgeholt werden.

Termine : 18.04. – 21.04.2013 BWS

17.05. – 20.05.2013 Pelvis

14.06. – 16.06.2013 Prüfung\*

20.09. – 23.09.2013 LWS

12.10. – 15.10.2013 Differenzialdiagnostik

Ausbildungsleiter: Martin Thiel, M.Sc., B. Sc., OMT,  
Fachlehrer MT

Dozententeam: Alf A. Brokmeier, OMT, Fachlehrer MT/OMT | Kirsten Börms, OMT, Fachlehrerin MT/OMT | André Wolter, OMT, Fachlehrer MT/OMT | Sylvian Homik, OMT, Fachlehrer OMT | Michael Richter, M.Sc., OMT, Fachlehrer OMT | Dipl.-Ing. Bettina Thiel | Prof. Dr. Harry v. Piekartz | Prof. Dr. Christoff Zalpou

Orte: Hamburg | \*Seevetal

Kosten (pro Kurs): 300,00 EUR (M) | 350,00 EUR (NM)

UE: 34 (pro Kurs)

F-Punkte: 34 (pro Kurs)

Kursreihenfolge: Pelvis, LWS, BWS, HWS, wissenschaftliches Arbeiten, orientierende Differenzialdiagnostik, MTT1 u. MTT2, Technik, Abschlussprüfung OMT. Die Reihenfolge der OMT-Kurse ist beliebig. Der Technikkurs kann erst nach Absolvierung aller OMT/MTT-Kurse belegt werden.

### 2.3 DFOMT-OMT-Fortbildungen in Hamburg Kurs für wissenschaftliches Arbeiten

Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter [www.ifk.de](http://www.ifk.de)

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.  
MT I-Zertifikat

**Termine:** WA I 09.03. – 10.03.2013  
WA II 07.06. – 08.06.2013  
WA III 03.08. – 04.08.2013  
WA IV 26.10. – 27.10.2013

**Referentin:** Dipl.-Ing. Bettina Thiel  
**Ort:** Hamburg  
**Kosten (pro Kurs):** 180,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM)  
**UE:** 18 (pro Kurs)  
**F-Punkte:** 18 (pro Kurs)

## 2.3 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 DFOMT-Mentored Clinical Practice (MCP)

Das MCP ist ein individuelles Mentoring des Physiotherapeuten durch fachlich versierte Mentoren während seiner Befundung und Behandlung von Patienten unter der Berücksichtigung des „clinical reasoning“. Der Schwerpunkt hierbei ist die richtige praktische Umsetzung der patientenzentrierten Anwendung aller Aspekte der OMT. Weitere Informationen finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter [www.ifk.de](http://www.ifk.de)

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Weiterbildung zum DFOMT-OMT.

**Ausbildungsleitung:** Martin Thiel, M.Sc., OMT, Fachlehrer MT | André Wolter, OMT, Fachlehrer MT  
**Ort:** individuell  
**Kosten (pro Tag):** individuell ca. 100,00EUR

## 2.4 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Manuelle Therapie in Bochum Manual Therapy Education – Zertifikatsausbildung MT

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

**Termine:** MT-UK III 05.03. – 08.03.2013  
MT-OK II 11.03. – 14.03.2013  
MT-Prüfung 15.04. – 16.04.2013 \*  
MT-UK II 22.04. – 25.04.2013  
MT-OK I 29.04. – 02.05.2013  
MT-UK I 21.05. – 24.05.2013  
MT-OK IV 03.06. – 06.06.2013  
MT-OK III 12.06. – 15.06.2013  
MT-UK III 16.06. – 19.06.2013  
MT-Prüfung 05.07. – 06.07.2013 \*  
MT-OK II 09.07. – 12.07.2013  
MT-UK II 23.07. – 26.07.2013  
MT-OK I 27.08. – 30.08.2013  
MT-OK IV 02.09. – 05.09.2013  
MT-UK I 10.09. – 13.09.2013  
MT-OK III 16.09. – 19.09.2013  
MT-Prüfung 17.10. – 18.10.2013 \*  
MT-UK III 22.10. – 25.10.2013  
MT-OK II 11.11. – 14.11.2013  
MT-UK II 26.11. – 29.11.2013  
MT-OK I 10.12. – 13.12.2013

**Ausbildungsleitung:** Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE

**Ort:** Bochum  
**Kosten (pro Kurs):** 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)  
**\*Prüfung:** (pro Kurs) 240,00 EUR (M) | 285,00 EUR (NM)  
**UE:** 40 (pro Kurs) \*keine UE für Prüfung  
**F-Punkte:** 40 (pro Kurs) \* keine FP für Prüfung

## 2.4 Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18 Manuelle Therapie in Bochum Updates Manuelle Therapie/Bochum:

Diese komprimierten Updates fassen auf effiziente Art Körperregionen zusammen, die differenzialdiagnostisch höchst relevant sind. Die Kursteilnehmer werden auf der Grundlage aktuellen, evidenz-basierten Wissens ihre Fähigkeiten zur Bestimmung der Schmerz auslösenden Struktur und deren Klassifizierung praxisnah systematisieren. Dadurch kann die exakte Bestimmung der indizierten manualtherapeutischen Intervention spezifisch und somit effektiv gestaltet werden. Diese Kursreihe eignet sich als Ergänzungskurs für angehende Manualtherapeuten sowie als Refresher für erfahrene Physiotherapeuten. Weitere Informationen finden Sie unter [www.manual-therapy-education.de](http://www.manual-therapy-education.de)

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Mind. Kurs W1/UK I

**Termine:** OK 25.04 – 27.04.2013  
UK 30.11 – 02.12.2013

**Referent:** Klaus Orthmayr, PT, Fachlehrer MT, MManipTh (AU)

**Ort:** Bochum  
**Kosten (pro Kurs):** 300,00 EUR (M) | 330,00 EUR (NM)  
**UE:** 26 (pro Kurs)  
**F-Punkte:** 26 (pro Kurs)

## 2.5 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Manual Therapy Education – Advanced Level

Aufbauend auf der Zertifikatsausbildung von Manual Therapy Education entwickelt das Advanced Level (ehemals MOMT) ein fortgeschrittenes, forschungsgestütztes und auf den aktuellen IFOMPT-Richtlinien beruhendes Niveau evidenzinformierter Manueller Therapie. Weitere Informationen finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter [www.ifk.de](http://www.ifk.de)

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.  
Zertifikatsausbildung MT (bei Abschluss bei einem anderen Weiterbildungsinstitut ist die individuelle Absprache mit der IFK-Geschäftsstelle notwendig).

**Termine:** Die aktuellen Termine lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor. Sobald diese Termine feststehen, werden diese in den Medien des IFK veröffentlicht. Interessenten können sich an die Geschäftsstelle wenden, die Sie umgehend informiert.

**Ausbildungsleitung:** Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE | Klaus Orthmayr, MManip Th (AU), Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE | u. a. Referenten wie Monika Hümmelink, M.Sc., PT.

**Ort:** Bochum  
**Kosten (pro Kurs):** 5-Tages-Kurse: 375,00 EUR (M) | 425,00 EUR (NM)  
3-Tages-Kurse: 245,00 EUR (M) | 275,00 EUR (NM)  
2-Tages-Kurse: 265,00 EUR (M) | 315,00 EUR (NM)  
2-Tages-Kurse (Prüfung): 245,00 EUR (M) | 275,00 EUR (NM)  
**UE:** 5-Tages-Kurse = 45 (pro Kurs)  
3-Tages-Kurse = 25 (pro Kurs)  
2-Tages-Kurse = 18 (pro Kurs) (keine UE für Prüfung)  
**F-Punkte:** 5-Tages-Kurse = 45 (pro Kurs)

3-Tages-Kurse = 25 (pro Kurs)  
2-Tages-Kurse = 18 (pro Kurs)  
(keine FP für Prüfung)

## 2.6 Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18 Manuelle Therapie in Chemnitz

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter [www.ifk.de](http://www.ifk.de)

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

**Termine:** UK I 20.03. – 23.03.2013  
OK I 03.07. – 06.07.2013  
UK II 06.11. – 09.11.2013  
UK I 10.12. – 13.12.2013

**Referent:** Klaus Orthmayr, MManipTh (AU), Fachlehrer MT

**Ort:** Chemnitz  
**Kosten (pro Kurs):** 300,00 EUR (M) | 330,00 EUR (NM)  
**Prüfung:** 240,00 EUR (M) | 285,00 EUR (NM)  
**UE:** 40 (pro Kurs)  
**F-Punkte:** 40 (pro Kurs)

Verbindliche Kursreihenfolge:  
Untere Körperhälfte (UK) I, Obere Körperhälfte (OK) I, UK II, OK II, UK III, OK III und OK IV, Prüfung

## 2.7 Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18 Manuelle Therapie in Bad Nauheim Manual Therapy Education – Zertifikatsausbildung MT

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

**Termine:** OK II 12.03. – 15.03.2013  
Prüfung 04.05.2013  
OK I 28.05. – 31.05.2013  
UK I 04.06. – 07.06.2013  
UK III 27.06. – 30.06.2013  
UK II 17.09. – 20.09.2013  
OK III 01.10. – 04.10.2013  
OK I 15.10. – 18.10.2013  
UK I 12.11. – 15.11.2013

**Ausbildungsleitung:** Klaus Orthmayr, MManipTh (AU), Fachlehrer MT

**Ort:** Bad Nauheim/Frankfurt am Main  
**Kosten (pro Kurs):** 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)  
**Prüfung:** 240,00 EUR (M) | 285,00 EUR (NM)  
**UE:** 40 (pro Kurs)  
**F-Punkte:** 40 (pro Kurs)

Verbindliche Kursreihenfolge:  
Untere Körperhälfte (UK) I, Obere Körperhälfte (OK) I, UK II, OK II, UK III, OK III und OK IV, Prüfung

## 2.8 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Manuelle Therapie in Berlin

Über 20-jährige Lehrererfahrung. Praxiserfahrenes, zertifiziertes Lehrteam. Ausbildungsdauer ca. 2 Jahre. Anerkennung dieser Ausbildung für eine aufbauende, Primärkontakt orientierte, Osteopathieausbildung. Dadurch können Sie in nur 3 Jahren die „IFK-Weiterbildung Osteopathie“ in Anlehnung an die WHO-Standards absolvieren. Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter [www.ifk.de](http://www.ifk.de)

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

**Termine:** W1/n 15.03. – 17.03.2013 \*  
E1/n 12.04. – 14.04.2013 \*  
Prüfung 03.05. – 04.05.2013

W3	13.06. – 17.06.2013
E2/n	05.07. – 07.07.2013 *
E3	09.10. – 13.10.2013
E3/n	11.10. – 13.10.2013 *
E1/n	08.11. – 10.11.2013 *
Prüfung	15.11. – 16.11.2013

Ausbildungs-  
leitung:

Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS,  
Fachlehrer MT und Lehrteam

## Ort:

Berlin

## Kosten (pro Kurs):

350,00 EUR (M) | 396,00 EUR (NM)\*\*\*  
320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)\*\*  
250,00 EUR (M) | 285,00 EUR (NM)\*

## UE:

45\*\*\*/40\*\*\*/30\* (pro Kurs)

## F-Punkte:

45/40/30 je nach Kursstruktur  
(pro Kurs/außer Prüfung)

Kursreihenfolge Zertifikatsausbildung: E1/E2/W1/W2/E3/W3/  
E4\*/W4\*/MTT-GK1/Zertifikatsprüfung (\*neue Kursstruktur).

## 2.8 Manuelle Therapie in Leonberg

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Über 20-jährige Lehrerfahrung. Praxiserfahrenes, zertifiziertes Lehrteam. Ausbildungsdauer ca. 2 Jahre. Anerkennung dieser Ausbildung für eine aufbauende, Primärkontakt orientierte, Osteopathieausbildung. Dadurch können Sie in nur 3 Jahren die „IFK-Weiterbildung Osteopathie“ in Anlehnung an die WHO-Standards absolvieren. Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter [www.ifk.de](http://www.ifk.de)

## Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

## Termine:

E1/n	08.03. – 10.03.2013 *
Prüfung	15.03. – 16.03.2013
E3	15.05. – 19.05.2013
W1/n	31.05. – 02.06.2013 *
E2/n	07.06. – 09.06.2013 *
W2/n	06.09. – 08.09.2013 *
W3	11.09. – 15.09.2013
W1/n	11.10. – 13.10.2013 *
E1/n	18.10. – 20.10.2013 *
E1/n	29.11. – 01.12.2013 *
E3/n	06.12. – 08.12.2013 *
Prüfung	13.12. – 14.12.2013

Ausbildungs-  
leitung:

Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS,  
Fachlehrer MT und Lehrteam

## Ort:

Leonberg bei Stuttgart

## Kosten (pro Kurs):

350,00 EUR (M) | 396,00 EUR (NM)\*\*\*  
320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)\*\*  
250,00 EUR (M) | 285,00 EUR (NM)\*

## UE:

45\*\*\*/40\*\*\*/30\* (pro Kurs)

## F-Punkte:

45/40/30 je nach Kursstruktur  
(pro Kurs/außer Prüfung)

Kursreihenfolge Zertifikatsausbildung: E1/E2/W1/W2/E3/W3/  
E4\*/W4\*/MTT-GK1/Zertifikatsprüfung (\*neue Kursstruktur).

## 2.8 Manuelle Therapie in Berlin und Bochum

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Triggermanipulationstherapie & Arthromuskuläre  
Programmierung (TAP)

25 Jahre Lehrerfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug. Diese beiden manuellen Techniken gehören zu den wirksamsten Anwendungen in der Physiotherapie. Anhand ausgewählter praxisrelevanter Pathologien wird aufgezeigt, wie diese Techniken effektiv angewendet und verzahnt werden können und wo deren Grenzen liegen.

## Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Bochum 09.03. – 11.03.2013 oder  
15.11. – 17.11.2013

Termine: Berlin 12.07. – 14.07.2013

Orte: Bochum | Berlin | Leonberg/bei Stuttgart

Kursleiter: Thomas Widmann, univ. MAS, IMT,  
Fachlehrer MT | Abdou-Laye Gueye, PT, MT,  
Sport-PT, Dipl.-Sportwiss.,  
ehem. Leichtathletik-Nationaltrainer

Kosten (pro Kurs): 312,00 EUR (M) | 384,00 EUR (NM)

UE: 30 (pro Kurs)

F-Punkte: 30 (pro Kurs)

## 2.9 Manuelle Therapie nach dem Maitland®-Konzept

Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46

Einführung in das Maitland®-Konzept (Level 1)

Management von Bewegungsdysfunktionen im Bewegungs-  
apparat im Bio-psychosozialen Denkmodell

## Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

## Termine: Kurs 2:

Teil I	24.10. – 28.10.2013 und
Teil II	19.02. – 23.02.2014 und
Teil III	09.04. – 13.04.2014 und
Teil IV	09.07. – 13.07.2014

Referenten: Thomas Horre, M.Sc. PT, OMT-DVMT®,  
IMTA-Teacher | Rolf Walter, B.Pt. OMT,  
Fachlehrer MT, IMTA-Senior-Teacher

## Ort:

Bochum

Kosten: 1.980,00 EUR (M) | 2.280,00 EUR (NM)

UE: 213

F-Punkte: 213

## 2.9 Manuelle Therapie nach dem Maitland®-Konzept

Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46

Aufbaukurs Manuelle Therapie nach dem Maitland®-Konzept  
Level 2A

## Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.  
4-wöchige Teilnahme am Grundkurs Manuelle Therapie  
Maitland Level 1.

## Termin: zzt. keine Termine vorhanden

Referenten: Prof. Dr. Harry von Piekartz, IMTA Senior  
Teacher | Rolf Walter, B.Pt. OMT, Fachlehrer  
MT, IMTA Senior Teacher

## Ort:

Bochum

Kosten: 1.230,00 EUR (M) | 1.350,00 EUR (NM)

UE: 107

F-Punkte: 107

## 2.10 McKenzie Kurs A – LWS

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden  
Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet  
unter [www.ifk.de](http://www.ifk.de)

## Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 04.05. – 07.05.2013

Referent: Luc Schroot, PT

Ort: Bochum

Kosten: 421,00 EUR (M) | 451,00 EUR (NM)

UE: 28 (à 60 Minuten Unterricht) und 4 (à 60  
Minuten Selbststudium)

F-Punkte: 36

## Kurs B – HWS/BWS

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden  
Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet  
unter [www.ifk.de](http://www.ifk.de)

## Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.  
Absolvierter Kurs A

Termin: 24.10. – 27.10.2013

Referent: Luc Schroot, PT

Ort: Bochum

Kosten: 421,00 EUR (M) | 451,00 EUR (NM)

UE: 28 (à 60 Minuten Unterricht) und 4 (à 60  
Minuten Selbststudium)

F-Punkte: 36

## 2.11 „Mobilisation with movement“ Grundkurs (Teil A und B)

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden  
Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet  
unter [www.ifk.de](http://www.ifk.de)

## Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 26.07. – 28.07.2013 oder  
14.12. – 16.12.2013

Referent: Dr. Claus Beyerlein, PT, OMT-DVMT,  
MManipTh (Curtin University Perth/AUS),  
akkred. Mulligan-Instruktor (MCTA), Dipl.-  
Sportwissenschaftler

## Ort:

Bochum

Kosten (pro Kurs): 360,00 EUR (M) | 400,00 EUR (NM)

UE: 27 (pro Kurs)

F-Punkte: 27 (pro Kurs)

## 2.11 „Mobilisation with movement“ Aufbaukurs (Teil C)

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden  
Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet  
unter [www.ifk.de](http://www.ifk.de)

## Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 09.05. – 11.05.2013

Referent: Dr. Claus Beyerlein, PT, OMT-DVMT,  
MManipTh (Curtin University Perth/AUS),  
akkred. Mulligan-Instruktor (MCTA), Dipl.-  
Sportwissenschaftler

## Ort:

Bochum

Kosten (pro Kurs): 330,00 EUR (M) | 370,00 EUR (NM)

UE: 27 (pro Kurs)

F-Punkte: 27 (pro Kurs)

## 2.12 „Craniomandibuläre Dysfunktion“

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Craniocconcept®-Lehrgang: Physiotherapie am Kauorgan  
Craniocconcept®-Ausbildungsziele: Integration verschiedener  
Untersuchungs- und Behandlungskonzepte in eine ganzheitliche  
Betrachtungsweise zur Behandlung der Craniomandibulären  
Dysfunktionen (CMD). Ziel: Erfolgreiches physiotherapeutisches  
Management der Craniomandibulären Dysfunktion  
in Zusammenarbeit mit der Zahnmedizin.

## Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Approbation

als Arzt/Zahnarzt. Von Vorteil wäre eine berufliche Praxiserfahrung von mindestens 2 Jahren.

Termine:	Hannover 1. Halbjahr 2013: Advanced-1: 26.04.-28.04.2013 Advanced-2: 21.06.-23.06.2013 2. Halbjahr 2013: Basic-Modul: 06.09.-08.09.2013 Advanced-1: 22.11.-24.11.2013 Advanced-2: 07.02.-09.02.2014
Termine:	Hannover Masterkurse 1./2. Halbjahr 2013: Masterkurs II*: 06.06.-09.06.2013 Masterkurs I*: 31.10.-03.11.2013
Termine:	München 1./2. Halbjahr 2013: Basic-Modul: 03.05.-05.05.2013 Advanced-1: 12.07.-14.07.2013 Advanced-2: 11.10.-13.10.2013
Termine:	Bochum 1./2. Halbjahr 2013: Basic-Modul: 28.06.-30.06.2013 Advanced-1: 06.09.-08.09.2013 Advanced-2: 06.12.-08.12.2013
Dozenten:	Prof. Dr. Matthias Fink   MU Dr., Univ. Prag Eugen Rašev Ph. D.   Frans van den Berg, PT, OMT   Matthias Löber, PT, OMT   Daniel Schulz, PT, OMT   Prof. Harald Tschernitschek   Dr. Reza Amir   Prof. Bahram Mohammadi   u. a.
Orte:	Hannover   München   Bochum
Kosten (pro Kurs):	Physiotherapeuten 395,00 EUR (M)   425,00 EUR (NM) *Masterkurse Physiotherapeuten 495,00 EUR (M)   525,00 EUR (NM) Ärzte/Zahnärzte 535,00 EUR (M)   565,00 EUR (NM) *Masterkurse Ärzte/Zahnärzte 650,00 EUR (M)   680,00 EUR (NM)
UE:	26 (pro Kurs)   *34 Masterkurse (pro Kurs)
F-Punkte:	26 (pro Kurs)   *34 Masterkurse (pro Kurs)

Sämtliche Module (Basic, Advanced-1, Advanced-2) müssen einzeln gebucht werden. Die ausgeschriebenen Kursreihen sind als Vorschläge zu betrachten.

## 2.13 Neuromuskuläre Therapie Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Neuromuskuläre Therapie (kurz NMT oder Trigger-Point-Therapie) ist eine Technik zur Manipulation des weichen Gewebes und dient der Herstellung eines Gleichgewichts zwischen dem zentralen Nervensystem und dem muskuloskeletalen System. Es handelt sich um eine sanfte und effektive Methode, die wir einsetzen, um dem schmerzgeplagten Patienten zu helfen. Wir entspannen dabei verschiedene Triggerpunkte in den Muskeln und korrigieren ein Ungleichgewicht in den Muskeln, die den Schmerz und unangenehme Empfindungen ausgelöst haben. NMT ist ebenfalls indiziert bei Nervenschmerzen, die durch Druck des Weichgewebes (Muskeln, Faszien und Sehnen) verursacht sind. NMT ist eine sehr effektive Methode bei Karpaltunnel-Syndrom (CTS), Kiefergelenksdysfunktion (TMJD), Rückenschmerzen, Fibromyalgie (FMS), Migräne und bei Skoliose. Unser Fokus ist gerichtet auf Verletzungen der HWS, auf die Stabilisierung des Beckens und auf den Biomechanismus der Wirbelsäule.

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 04.05. - 07.05.2013

Referent:	Dr. (USA) Richard M. Royster, Arzt für Naturheilkunde, Psychotherapeut, Akupunktur- und Massage-therapeut, Ausbilder in CranioSacral-Therapie und/oder Lehrer aus dem Team des Richard Royster-Instituts (RRI).
Ort:	Bochum
Kosten:	545,00 EUR (M)   595,00 EUR (NM)
UE:	40
F-Punkte:	40

## 2.14 Orofaziale Schmerzen – Klinisches Management temporomandibulärer und kraniozervikaler Dysfunktionen Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Schmerzen in Verbindung mit Strukturen der Kopf-, Gesichts- und Nackenregion werden interdisziplinär diagnostiziert und therapiert. Insbesondere Patienten mit Kiefergelenks- und Kopfschmerzen werden zur konservativen Therapie überwiesen. Dieser Kurs entwickelt ein physio-/ manualtherapeutisches Assessment, inwieweit die Symptome und körperlichen Zeichen eines Patienten muskuloskeletal bedingt sind und ermöglicht in Theorie und Praxis eine spezifische therapeutische Intervention.

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	Teil I: 01.07. - 04.07.2013 oder Teil II: 02.12. - 05.12.2013
Referent:	Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE   evtl. Gastreferenten
Ort:	Bochum
Kosten (pro Kurs):	340,00 EUR (M)   380,00 EUR (NM)
UE:	30 (pro Kurs)
F-Punkte:	30 (pro Kurs)

## MTT/KG-Gerät

## 3.1 KGG-Gerätegestützte Krankengymnastik in Hattingen Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Medizinisches Training dient der konsequenten Weiterführung therapeutischer Interventionen zur Rehabilitation und Prävention. 25 Jahre Lehrerfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug.

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	Kurs 2 Teil I 08.06.-09.06.2013 und Teil II 15.06.-16.06.2013 oder Kurs 3 Teil I 09.11.-10.11.2013 und Teil II 23.11.-24.11.2013
Referenten:	Kursleiter des Teams des Widmann Seminars: u.a. Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT   Klaus Koch, PT, Sport-PT, Fachlehrer MT   Abdou-Laye Gueye, PT, MT, Sport-PT, Dipl. Sportwiss.   Marc Langer, PT, MT, Sport-PT, Ort: Bochum
Kosten (pro Kurs):	320,00 EUR (M)   380,00 EUR (NM)
UE:	40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)
F-Punkte:	40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)

Die Kursteile I und II sind nur zusammenhängend buchbar.

## 3.2 KGG-Gerätegestützte Krankengymnastik in Göttingen Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

In diesem Kurs lernen Sie mit Patienten an medizinischen Trai-

ningsgeräten unter Berücksichtigung von Trainingslehre und Biomechanik individuell und Alltags bezogen zu arbeiten, Trainingspläne zu erstellen und dem Patienten zu vermitteln, dass das Arbeiten mit Trainingsgeräten Spaß machen kann und nichts mit stumpfem „Gewicht-Heben“ zu tun hat.

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	Kurs 2 Teil I 15.06.-16.06.2013 und Teil II 29.06.-30.06.2013 oder Kurs 3 Teil I 26.10.-27.10.2013 und Teil II 09.11.-10.11.2013
Referent:	Hansjörg Ehrlert, MA, PT, MT, Sportwissenschaftler,
Ort:	Göttingen
Kosten (pro Kurs):	320,00 EUR (M)   380,00 EUR (NM)
UE:	40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)
F-Punkte:	40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)

Die Kursteile I und II sind nur zusammenhängend buchbar.

## 3.3 Medizinische Trainingstherapie – Gerätegestützte Krankengymnastik (KGG) in Berlin und Leonberg Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Medizinisches Training dient der konsequenten Weiterführung therapeutischer Interventionen zur Rehabilitation und Prävention. 25 Jahre Lehrerfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug.

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	GK 1 25.04.-26.04.2013 GK 2 27.04.-28.04.2013 oder GK 1 22.08.-23.08.2013 GK 2 24.08.-25.08.2013 oder GK 1 28.11.-29.11.2013 GK 2 30.11.-01.12.2013
Ort:	Berlin GK 1 18.04.-19.04.2013 GK 2 20.04.-21.04.2013 oder GK 1 25.07.-26.07.2013 GK 2 27.07.-28.07.2013 oder GK 1 21.11.-22.11.2013 GK 2 23.11.-24.11.2013
Ort:	Leonberg bei Stuttgart
Referenten:	Thomas Widmann, univ. MAS, IMT, Doz. PT, Fachlehrer MT   Klaus Koch, PT, DMT, Sport-PT, Fachlehrer für MT   Abdou-Laye Gueye, PT, MT, Sport-PT, Dipl. Sportwiss., ehem. Leichtathletik-Nationaltrainer   Marc Langer, Doz. PT, MT, Sport-PT, Fachlehrer für MTT
Kosten (je Kursteil):	160,00 EUR (M)   190,00 EUR (NM)
UE:	20 (je Kursteil)
F-Punkte:	20 (je Kursteil)

**Weitere Informationen zu den Fortbildungen finden Sie unter [www.ifk.de](http://www.ifk.de)**

## Manuelle Lymphdrainage

### 4.1 Manuelle Lymphdrainage/Komplexe Physikalische Entstauungstherapie

Das Lymphologic® Team führt seit 16 Jahren die Weiterbildung Manuelle Lymphdrainage/Komplexe Physikalische Entstauungstherapie (ML/KPE) erfolgreich durch. Der Unterrichtsstoff wird durch den Einsatz moderner Medientechnik einprägsam und anschaulich vermittelt. Auch nach erfolgreich beendeter Prüfung stehen wir Ihnen jederzeit für Fachfragen zur Verfügung.

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Masseur/med. Bademeister.

Termine: Kurs 3\*  
Teil I 09.09. – 20.09.2013 und  
Teil II 28.10. – 08.11.2013

\*Kurs 3: Wochenenden sind unterrichtsfrei

Referenten: Lymphologic® med. Weiterbildungs GmbH  
Oliver Gültig und Team

Ort: Bochum  
Kosten (pro Kurs): 1.250,00 EUR (M) | 1.350,00 EUR (NM)  
UE: 170 (pro Kurs)  
F-Punkte: 170 (pro Kurs)

### 4.2 Refresher Manuelle Lymphdrainage/ Komplexe physikalische Entstauungstherapie

Der Refresher umfasst alles Neue aus der Lymphologie, inklusive des manuellen Trainings und den praxisfreundlichen Kompressionsverbänden mit neuen Materialien. Zusätzlich zeigen wir Ihnen die Möglichkeiten einer kurzen und gezielten Dokumentation auf und helfen Ihnen bei der Lösung besonderer therapeutischer Probleme (z. B. Kopflymphödem, Brustlymphödem, Genitallymphödem etc.). Die Wochenendfortbildung beinhaltet Kompressionsmaterial, das nach dem Kurs in Ihr Eigentum übergeht.

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.  
Masseur/med. Bademeister, Weiterbildung Manuelle Lymphdrainage, MLD/KPE

Termin: 25.05.– 26.05.2013  
Referenten: Lymphologic® med. Weiterbildungs GmbH  
Oliver Gültig und Team  
Ort: Bochum  
Kosten (pro Kurs): 150,00 EUR (M) | 170,00 EUR (NM)  
UE: 15  
F-Punkte: 15

## Prävention

### 5.1 Autogenes Training – Grundstufe

In der Ausbildung wird die Vermittlung der Grundstufe des AT gelehrt. Beim AT wird mit eigenen suggestiven (d. h. selbst beeinflussenden) Kräften körperliche und seelische Entspannung hervorgerufen. Sie leiten die Übenden dabei an, die gefühls-

mäßige und körperliche Ebene mit Autosuggestionen zu verbinden.

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 22.04. – 24.04.2013 oder  
24.09. – 26.09.2013  
Referenten: Grazyna Ostermann | HP Psychotherapie, Entspannung-/Gesundheitspädagogin, Stressmanagement-Trainerin, Coach | Ausbildungsteam AHAB-Akademie GmbH  
Ort: Bochum  
Kosten (pro Kurs): 290,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)  
UE: 32 (pro Kurs)  
F-Punkte: 30 (pro Kurs)

### 5.2 Aquagymnastik

Aquagymnastik fördert schonend die Beweglichkeit der Gelenke, da der Bewegungsapparat im Wasser entlastet wird. Sie eignet sich hervorragend zum Regenerationstraining nach Verletzungen und hat einen festen Platz im Bereich der Prävention, Rehabilitation und Kuration. Aquagymnastik lindert Beschwerden bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Osteoporose und wird bei Rheuma und Asthma, sowie bei Schwangeren, Älteren, Untrainierten und Übergewichtigen eingesetzt.

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 15.03. – 16.03.2013 oder  
08.11. – 09.11.2013  
Referentin: Alexandra Drauwe, PT  
Ort: Wuppertal  
Kosten (pro Kurs): 160,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)  
UE: 15 (pro Kurs)  
F-Punkte: 15 (pro Kurs)

### 5.3 Aqua-Medical-Basisausbildung

Wasser ist nicht nur ein ideales Medium, um den Einstieg in sportliche Aktivität und in ein Outdoor-Training zu vermitteln, sondern auch, um rehabilitative Maßnahmen effizient zu unterstützen. Dabei können sowohl orthopädisch orientierte Beschwerdebilder als auch Pathologien des Herz-Kreislauf-Systems und des Stoffwechsels schonend therapiert werden.

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 20.04. – 21.04.2013  
Referentin: Dr. Petra Mommert-Jauch, Dipl. Sportlehrer | Magdalena Michaelis, Dipl.-Sportwissenschaft.  
Ort: Oberhausen  
Kosten: 205,00 EUR (M) | 220,00 EUR (NM)  
UE: 15  
F-Punkte: 15

### 5.4 „Bewegter Betrieb“ – Betriebliche Gesundheitsförderung auch in Klein- und Kleinstbetrieben

Da die Gesundheitsförderung von Arbeitnehmern zunehmend an Bedeutung gewinnt, sollten sich Physiotherapeuten diesen Markt als zusätzliche Einnahmequelle sichern. Der IFK hat ein praxisnahes Konzept zur Umsetzung von Maßnahmen der BGF entwickelt. Zielgruppen sind sowohl Arbeitnehmer in industriell-handwerklichen Bereichen als auch an Büroarbeitsplätzen und in sozialen Einrichtungen.

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Gültige KddR-Rückenschullehrerlizenz. Die Teilnahme an diesem Kurs ist nur für IFK-Mitglieder und deren Angestellte möglich.

Termine Bochum:  
08.07. – 11.07.2013 oder  
07.10. – 10.10.2013  
Termin Berlin: 23.09. – 26.09.2013  
Termin Leipzig: 24.06. – 27.06.2013  
Referenten: Julia Dördelmann, B.Sc. (Physiotherapy)  
Alexandra Drauwe, PT | Jürgen Schunder,  
Dipl.-Pädagoge  
Orte: Bochum | Berlin | Leipzig  
Kosten (pro Kurs): 380,00 EUR (M)  
UE: 32 (pro Kurs)  
F-Punkte: 30 (pro Kurs)

### 5.6 Präventionscoach Diabetes mellitus Typ 2

Mit mehr als 7 Millionen Erkrankten in Deutschland, Tendenz steigend, ist der Typ 2 bei Diabetes eine hohe Belastung für das Gesundheitssystem. Die Fortbildung hat das Ziel, Physiotherapeuten für das Thema zu sensibilisieren und zum Präventionsexperten für diese Erkrankung zu machen. Die Fortbildung zum beinhaltet neben den möglichen Maßnahmen aus dem Handlungsfeld Bewegung auch einen Einblick in die Grundlagen der Ernährungstherapie. Die Inhalte des Kurses sind praxisnah und können direkt in den Alltag integriert werden.

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.  
Termine: 08.03. – 09.03.2013 oder  
12.10. – 13.10.2013  
Referenten: Peter Engels, Dipl. PT, MT | Susanne Hochstrat, Ernährungsberaterin, Diabetesberaterin/DGE  
Ort: Krefeld  
Kosten (pro Kurs): 299,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)  
UE: 20 (pro Kurs)  
F-Punkte: 20 (pro Kurs)

### 5.7 KddR-Rücken-Gesundheit Kinder: Bewegungs- und Haltungsförderung

Die Kinder-Rückenschule ist nun ebenso wie die Erwachsenen-Rückenschule an die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse angepasst. Die Fortbildung heißt jetzt „KddR-Rücken-Gesundheit Kinder: Bewegungs- und Haltungsförderung“ und entspricht den Qualitätsrichtlinien der KddR. Die Arbeit im Setting „Bewegte Schule“ steht hierbei im Vordergrund.

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt u. eine zum Zeitpunkt des Kurses gültige Rückenschullehrerlizenz nach KddR.

Termin: 27.05. – 29.05.2013  
Ort: Bochum  
Referenten: Lehrer des ATLAS-Rückenschul-Teams  
Fachliche Leitung: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer | Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT  
Kosten: 235,00 EUR (M) | 270,00 EUR (NM)  
UE: 28  
F-Punkte: 28

## 5.9 Nordic-Walking – Basisausbildung für Physiotherapeuten

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

In der Nordic-Walking-Basisausbildung geht es um die gesundheitsbezogene Vermittlung von Nordic-Walking. Dabei stehen vor allem die funktionell-orthopädischen Gesichtspunkte und die Ortho-Med-Technik des DWI im Vordergrund. Außerdem wird ein Pro und Contra von Nordic-Walking diskutiert. Anhand einer Modellstunde wird das wissenschaftlich evaluierte Nordic-Walking-Konzept des DWI vorgestellt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin Bochum: 15.08. – 16.08.2013

Ort: Bochum

Referentin: Magdalena Michaelis, Dipl.-Sportwissenschaftlerin

Kosten: 195,00 EUR (M) | 215,00 EUR (NM)

UE: 16

F-Punkte: 16

## 5.9 Nordic Walking – Refresher

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Schwerpunkt der Fortbildung ist die Überprüfung der eigenen Technik durch eine Videoanalyse sowie das Erkennen und Korrigieren von Fehlern. Aufbauend auf die Nordic-Walking-Basisausbildung werden weitere Übungsbeispiele und eine themenbezogene Modellstunde vermittelt sowie Fragen und Probleme bei der eigenen Durchführung von Nordic-Walking-Kursen besprochen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Nordic-Walking-Basisausbildung

Termin: 27.09.2013

Ort: Bochum

Referentin: Magdalena Michaelis, Dipl.-Sportwissenschaftlerin

Kosten (pro Kurs): 99,00 EUR (M) | 109,00 EUR (NM)

UE: 8 (pro Kurs)

F-Punkte: 8 (pro Kurs)

## 5.10 Einweisung in das IFK-Präventionskonzept „Bewegungs-Weltreise“

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Im Vordergrund des Konzepts steht das Schaffen eines gesundheits- und bewegungsfördernden Umfelds für Kinder. Das Präventionskonzept besteht aus den drei Bausteinen Kinder-, Lehrer- und Elternschulung, die in Theorie und Praxis ausführlich besprochen werden. Das Konzept im Setting Grundschule basiert auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen aus diesem Bereich.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Die Teilnahme an diesem Kurs ist nur für IFK-Mitglieder und deren Angestellte möglich.

Termin: 17.04.2013

weitere Termine auf Anfrage

Ort: Bochum

Referentin: Brigitte Heine-Goldammer, PT

Kosten: 70,00 EUR (M)

UE: 6

## 5.11 Progressive Muskelrelaxation (PMR)

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

PMR ist ein Entspannungsverfahren, das an der Willkürmuskulatur ansetzt. Relaxation steht für Entspannung. Progressiv bedeutet, dass der Entspannungszustand Schritt für Schritt

aufgebaut wird. Durch die Entspannung der Willkürmuskulatur werden ein tiefgreifendes körperliches Ruhegefühl und dadurch eine mentale Gelassenheit erreicht.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 12.03. – 14.03.2013 oder

29.08. – 31.08.2013

Ort: Bochum

Referentin: Grazyna Ostermann, HP Psychotherapie, Entspannungs-/Gesundheitspädagogin, Stressmanagementtrainerin, Coach | Ausbildungsteam AHAB-Akademie GmbH

Kosten (pro Kurs): 290,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)

UE: 32 (pro Kurs)

F-Punkte: 30 (pro Kurs)

## 5.12 Rückenschulinstruktoren-Fortbildung (KddR-Lizenz)

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Die Rückenschulinstruktoren-Ausbildung wird nach den neuen Richtlinien und Qualitätsstandards der Konföderation der deutschen Rückenschulen (KddR) durchgeführt. Zur Erhaltung der Rückengesundheit stehen hierbei der salutogenetische Gedanke sowie bio-psycho-soziale Aspekte im Vordergrund. Es werden viele Praxisbeispiele gezeigt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Vor Beginn der Rückenschulinstruktoren-Ausbildung ist es empfehlenswert, zwei Hospitationen à 1 UE in einer Rückenschule zwei verschiedener Leistungserbringer beizuwohnen und den Inhalt, die Methodik und den Verlauf mittels eines Hospitationsberichts zu dokumentieren.

Termine Bochum: 10.06. – 15.06.2013 oder

25.11. – 30.11.2013

Termin Chemnitz\*: 29.06. – 04.07.2013 oder

19.10. – 24.10.2013

Orte: Bochum | Chemnitz\*

Referenten: Lehrer des ATLAS-Rückenschul-Teams  
Fachliche Leitung: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer | Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT

Kosten (pro Kurs): 430,00 EUR (M) | 510,00 EUR (NM)

UE: 60 (pro Kurs)

F-Punkte: 60 (pro Kurs)

\*Information und Anmeldung: FORTIS-FAKULTAS, Bildungsgesellschaft mbH – MEDAS, An der Wiesenmühle 1, 09224 Chemnitz, Tel. 0371 2622234.

## 5.13 Rückenschul-Refresher Übungskurs

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

In diesem Kurs erlernen Sie eine Vielzahl an Übungsmöglichkeiten mit und ohne Kleingeräten, um wirklich effektiv und zeitgemäß Rückenschulkurse anleiten zu können. Die Übungsbeispiele zielen alle auf die Förderung der körperlichen Leistungsfähigkeit, wie Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination, Kondition, Gleichgewicht, Reaktionsfähigkeit hin.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt und eine zum Zeitpunkt des Refreshers gültige Rückenschullizenz nach KddR.

Termin Chemnitz\*: 25.04. – 26.04.2013

Termin Bochum: 25.11. – 26.11.2013

Orte: Bochum | Chemnitz\*

Referent: Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer,

Sport-PT

Kosten (pro Kurs): 165,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)

UE: 15 (pro Kurs)

F-Punkte: 15 (pro Kurs)

\*Information und Anmeldung: FORTIS-FAKULTAS, Bildungsgesellschaft mbH – MEDAS, An der Wiesenmühle 1, 09224 Chemnitz, Tel. 0371 2622234.

## 5.13 Rückenschul-Refresher Feldenkrais in der Physiotherapie

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Dieser Kurs erweitert Ihr Spektrum als Rückenschullehrer. Es werden Inhalte der Feldenkrais-Methode gezeigt, welche speziell in der Rückenschule angewendet werden können. Hierbei stehen die „Bewusstheit durch Bewegung“ und die Auseinandersetzung mit dem Selbstbild an erster Stelle.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt und eine zum Zeitpunkt des Refreshers gültige Rückenschullizenz nach KddR.

Termine Bochum: 10.06. – 11.06.2013

Orte: Bochum | Chemnitz\*

Referent: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer

Kosten (pro Kurs): 165,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)

UE: 15 (pro Kurs)

F-Punkte: 15 (pro Kurs)

\*Information und Anmeldung: FORTIS-FAKULTAS, Bildungsgesellschaft mbH – MEDAS, An der Wiesenmühle 1, 09224 Chemnitz, Tel. 0371 2622234.

## 5.14 Sturzprävention im Alter Grundkurs

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Stürze und sturzbedingte Verletzungen bei alten Menschen sind ein aktuelles Thema. Der Grundkurs widmet sich der Sturzprävention durch Bewegungs- und Verhaltenseinweisung. Besonders das variantenreiche Üben sowohl mit Einzelpersonen als auch mit Gruppen wird erarbeitet. Zusätzlich nimmt die Kurskonzeption einen wichtigen Stellenwert in diesem Kurs ein.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine Bochum: 14.09. – 15.09.2013

Termine Leipzig: 06.05. – 07.05.2013

Termine Berlin: 09.05. – 10.05.2013

Orte: Berlin | Bochum | Leipzig

Referent: Harald Jansenberger, Sportwissenschaftler, Trainer für Sturzrehabilitation

Kosten (pro Kurs): 165,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)

UE: 20 (pro Kurs)

F-Punkte: 20 (pro Kurs)

### Aufbaukurs

Im Aufbaukurs stehen Angebote zur Sturzprävention für in Institutionen lebende Senioren im Vordergrund. Es werden Erkrankungen und Möglichkeiten der Sturzprävention bei speziellen Zielgruppen betont. Neben der Erweiterung des Übungsspektrums wird ein Falltraining erarbeitet.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Grundkurs Sturzprävention im Alter

Termine Bochum: 24.06. – 25.06.2013 oder

06.11. – 07.11.2013

Termin Leipzig: 02.10. – 03.10.2013

Termine Berlin: 30.09. – 01.10.2013

Orte: Berlin | Bochum | Leipzig

Referent: Harald Jansenberger, Sportwissenschaftler, Trainer für Sturzrehabilitation

Kosten (pro Kurs): 198,00 EUR (M) | 228,00 EUR (NM)  
 UE: 20 (pro Kurs)  
 F-Punkte: 20 (pro Kurs)

### 5.15 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Training im Alter

Bewegung und Training im Alter sind entscheidende Faktoren für ein erfolgreiches Altern. Es gilt Bewegungsangebote für Senioren an altersbedingte Veränderungen anzupassen. Diese Fortbildung vermittelt die Anpassungen der Trainingslehre auf den alternden Menschen und zeigt in Theorie und Praxis mögliche Bewegungsmodelle für die Zielgruppe.

Teilnahmevoraussetzung:  
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine Bochum: 13.09.2013  
 Termin Berlin: 29.09.2013  
 Orte: Berlin | Bochum  
 Referenten: Harald Jansenberger, Sportwissenschaftler, Trainer für Sturzrehabilitation  
 Kosten (pro Kurs): 99,00 EUR (M) | 114,00 EUR (NM)  
 UE: 10 (pro Kurs)  
 F-Punkte: 10 (pro Kurs)

## Allgemeine physiotherapeutische Kurse

### 6.1 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 Atemtherapie bei Mukoviszidose und anderen obstruktiven Lungenerkrankungen

Inhalt dieses Grundkurses ist das gesamte physiotherapeutische Behandlungsspektrum des obstruktiven Patienten. Schwerpunkt ist das grundlegende Verständnis und die Anwendung der Autogenen Drainage (J. Chevallier). Theoretisches und praktisches Arbeiten (an sich selbst/an Patienten) wechseln sich ab. Erfahrung in der Arbeit mit Lungenpatienten ist erwünscht aber nicht Voraussetzung.

Teilnahmevoraussetzung:  
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Berufserfahrung mit obstruktiven Lungenpatienten wünschenswert.

Termine: Teil I 14.09. – 15.09.2013 und  
 Teil II 05.10. – 06.10.2013 und  
 Teil III 25.01. – 26.01.2014  
 Referentinnen: Sabine Jünemann-Bertram, Chevallier-Lehrtherapeutin | Judith Prophet, Chevallier-Lehrtherapeutin  
 Ort: Bochum  
 Kosten (gesamt): 559,00 EUR (M) | 628,00 EUR (NM)  
 UE: 58 (gesamt)  
 F-Punkte: 58 (gesamt)

### 6.2 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 erego® Training, Propriozeptives Stabilitätsmanagement – Wirbelsäule und Gelenke effektiv sichern

Dieser Kurs bietet Ihnen praktikable Lösungen zur Stabilisierung der Wirbelsäule und der peripheren Gelenke. Natürliche Stabilisationsmuster der Muskulatur werden angebahnt. Die gezeigten Übungsprogramme sind auf einfache Weise in Ihre Patientenarbeit zu integrieren, um nachhaltig Schmerzsyndrome zu verringern und die Funktion der Gelenke zu verbessern.

[www.ifk.de](http://www.ifk.de)

Teilnahmevoraussetzung:  
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 30.05. – 31.05.2013  
 Ort: Bochum  
 Referenten: Lehrer des ATLAS-Rückenschul-Teams,  
 Fachliche Leitung:  
 Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer | Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT  
 Kosten: 180,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM)  
 UE: 20  
 F-Punkte: 20

### 6.3 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Demenzerkrankte Menschen in der physiotherapeutischen Behandlung

Therapieziele können oftmals aufgrund von herausforderndem Verhalten demenzkranker Patienten nicht erreicht werden. Dieses Seminar bietet zunächst Input, um das Krankheitsbild zu verstehen sowie praktisches Handwerkszeug, um sicherer und situativ angemessen im Kontakt mit demenzkranken Patienten agieren zu können.

Teilnahmevoraussetzung:  
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 12.07.2013 oder  
 13.11.2013  
 Ort: Bochum  
 Referentin: Sabine Nolden, Dipl.-Sozialarbeiterin, exam. Krankenschwester  
 Kosten: 90,00 EUR (M) | 110,00 EUR (NM)  
 UE: 8 (pro Kurs)  
 F-Punkte: 8 (pro Kurs)

### 6.4 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Feldenkrais-Methode in der physiotherapeutischen Behandlung Grundkurs

Die Feldenkrais-Methode ist eine Form körperorientierter Selbsterfahrung. Über das Entdecken gewohnheitsmäßiger Bewegungsmuster erfahren wir die Belastungen unserer Muskeln und Gelenke. Neue Bewegungskombinationen und -varianten werden entwickelt, die Alternativen zu den gewohnten Handlungen eröffnen. Die Bewegungen werden wieder geschmeidig.

Teilnahmevoraussetzung:  
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 15.04. – 18.04.2013 Berlin  
 14.10. – 17.10.2013 Bochum  
 Referent: Thomas Schlote, PT, Feldenkraislehrer  
 Kosten (pro Kurs): 360,00 EUR (M) | 390,00 EUR (NM)  
 UE: 31 (pro Kurs)  
 F-Punkte: 31 (pro Kurs)

### 6.5 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 Harninkontinenz Grundkurs

Menschen jeden Lebensalters und Geschlechts können von Kontinenzstörungen betroffen sein. Das Spektrum reicht von der angeborenen Unreife, über die im Laufe des Lebens erworbenen, bis hin zum postoperativen Erscheinungsbild. Dieser Kurs will mit seinem ganzheitlichen Konzept die Grundlagen zur Behandlung von inkontinenten Frauen und Männern vermitteln.

Teilnahmevoraussetzung:  
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.  
 Termin: 06.04. – 09.04.2013

UE: 33  
 F-Punkte: 33

### Aufbaukurs

Im Aufbaukurs wird das Thema Harninkontinenz weiter vertieft. Darüber hinaus werden auch andere urologische Funktionsstörungen bearbeitet, z. B. Infektionsanfälligkeit, Sexualitätsstörungen nach Beckenoperationen, Schmerzsyndrome.

Teilnahmevoraussetzung:  
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.  
 Harninkontinenz-Grundkurs

Termin: 24.08. – 27.08.2013  
 UE: 33  
 F-Punkte: 22  
 Ort: Bochum  
 Referent: Phillip Grosemans, PT, Osteopath, HP  
 Kosten (pro Kurs): 315,00 EUR (M) | 345,00 EUR (NM)

### 6.6 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 Hippotherapie

Hippotherapie wirkt positiv auf Spastik, Ataxie und Parese. Die einzigartige Wirkung der Hippotherapie: Hemmung/ Lockerung bei gleichzeitiger physiologischer, gangtypischer Bahnung/ Aktivierung des Rumpfes und des Körperabschnitts Becken rechtfertigt den hohen Aufwand der Hippotherapie.

Teilnahmevoraussetzung:  
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.  
 Empfehlenswert sind Kenntnisse im neurologischen oder pädiatrischen Bereich sowie Erfahrung im Umgang mit Pferden.

Termine: Teil I 30.09 – 04.10.2013 und  
 Teil II 30.04 – 04.05.2014 und  
 Prüfung 06.09.2014 \*  
 Ort: Holzmaden  
 Referentinnen: Sabine Lamprecht, M.Sc., PT | Annette Soehle | Ingrid Meier-Bärwald | Inge Henkelüdeke  
 Kosten: 600,00 EUR (M) | 650,00 EUR (NM)  
 (pro Kursstell) \*100,00 EUR  
 UE: 84 + Prüfung (gesamt)

### 6.7 Info: Helge Schwarze 0234 97745-18 K-Taping Pro

Neben einem einleitenden Theorieteil wird die K-Taping®-Ausbildung zum größten Teil in praktischen Anwendungsbeispielen durchgeführt. Dabei erarbeiten die Teilnehmer die Krankheitsbilder in gegenseitiger Anwendung unter Anleitung und Kontrolle des Instructors. Der Instructor gibt die Erfahrungen der international arbeitenden K-Taping®-Academy an die Teilnehmer weiter.

Teilnahmevoraussetzung:  
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.  
 Anatomische Kenntnisse.

Termine Bochum: 18.05. – 20.05.2013 oder  
 09.11. – 11.11.2013  
 Termin Chemnitz: 07.06. – 09.06.2013  
 Orte: Bochum | Chemnitz  
 Referenten: Instrukturen der K-Taping®-Academy  
 Kosten (pro Kurs): 470,00 EUR (M) | 550,00 EUR (NM)  
 UE: 30 (pro Kurs)

[www.ifk.de/fortbildung](http://www.ifk.de/fortbildung)

## 6.8 Körper- und Organsprachen für Physiotherapeuten

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

### KSP 2:

Erkennen-Verstehen-Anwenden – Die Anatomie des EGO Kommunikation ist wichtig in der Physiotherapie. In diesen Seminaren ergänzen sich modernes psychodynamisches, osteopathisches und kommunikatives Wissen zu einer anwendbaren Synthese, die neue Wege in der physiotherapeutischen Behandlung des Gesamtsystems Mensch ermöglicht. Symptome dienen als Wegweiser, Erkrankungen werden zu Chancen.

Termin: 02.07. – 03.07.2013

### KSP 3: „Integration“

„Integration“ (KSP 3) verbindet die Essenzen aus Körper- und Organsprachen mit der praktischen körpertherapeutischen Anwendung am Patienten. In live Behandlungen wird die alltägliche Anwendbarkeit des KSP-Prinzips demonstriert, patientenzentrierte Lösungswege aufgezeigt und erklärt, wie Psychodynamiken, viszerale und manuell-osteopathische Techniken sich harmonisch ergänzen.

Termin: 02.09. – 03.09.2013

Teilnahmevoraussetzung (gilt für KSP 1, 2 und 3):  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Ort: Bochum  
Referent: Norbert Voss, PT  
Kosten (pro Kurs): 210,00 EUR (M) | 240,00 EUR (NM)  
UE: 18 (pro Kurs)

Die Kurse sind in freier Reihenfolge buchbar.

## 6.9 Kurse der GmAR

Info: GmAR: 0911 96618218

Die Gesellschaft medizinischer Assistenzberufe für Rheumatologie e. V. (GmAR) wurde 1983 in Nürnberg gegründet. Sie ist eine internationale wissenschaftliche Organisation von Physiotherapeuten/Krankengymnasten, Ergotherapeuten, Masseuren u.v.m. Eine wesentliche Aufgabe der GmAR besteht in der Fort- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Rheumatologie. Da der Anspruch an die Therapie auf diesem Gebiet aufgrund dieses sehr facettenreichen Krankheitsbildes sehr hoch ist, ist eine Spezialisierung der Therapeuten unumgänglich. Um auch nach außen hin und für die Patienten diese Spezialisierung auf dem Gebiet der Rheumatologie transparent zu gestalten und einen qualitativ hohen Weiterbildungsstandard zu demonstrieren, haben wir ein Weiterbildungskonzept entwickelt, das in zahlreichen Modulen das umfangreiche Wissen und die notwendigen Praxisvoraussetzungen für diese Spezialisierung vermittelt.

Termine, Kursdaten, Informationen und Anmeldung unter:  
Gesellschaft für medizinische Assistenzberufe für Rheumatologie e. V. (GmAR) im RTZ Nürnberg, Schweinauer Hauptstraße 12 | 90441 Nürnberg; | Tel.: 0911/96618218 | www.gmar.info.

## 6.10 Marnitz-Therapie

Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18

Von Dr. H. Marnitz entwickeltes komplexes Therapiekonzept, zur gezielten Behandlung bei Schmerzzuständen, degenerativen Veränderungen, nach Traumata, sowie orthopädisch/chirurgische Begleitbeschwerden bei onkologischen Patienten. Gut einsetzbar als gezielte Weichteilbehandlung, in Kombination mit der Manuellen Therapie, oder der Manuellen Lymphdrainage.

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Teil I 31.05. – 02.06.2013  
Teil II 13.07. – 14.07.2013

Ort: Bochum  
Referentin: Johanna Blumenschein, PT,  
Marnitz-Instruktorin, Std. M.Sc.

Kosten: Teil I 280,00 EUR (M) | 310,00 EUR (NM)  
Teil II 190,00 EUR (M) | 210,00 EUR (NM)

UE: Teil I 30/Teil II 20  
F-Punkte: Teil I 30/Teil II 20

## 6.12 Spezifische Dehnstechniken (nach Janda) in der Schmerztherapie

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Systematisierung nach Janda, 5 wichtigste Dehn-Techniken  
Eine erfolgreiche Schmerztherapie im Bewegungssystem setzt die Kenntnis der Ursachen der Muskeldysbalancen voraus. Prof. Janda hat die Tonusdysbalancen in 5 Gruppen eingeteilt. Jede Ursache des veränderten Muskeltonus benötigt eine völlig andere Technik. Moderne Dehnstechniken normalisieren ganz gezielt die Reizschwelle der Muskeln, eine spezielle Technik kann sogar die Bindegewebselastizität beeinflussen. Im Kurs werden 5 spezielle Dehnstechniken praktisch geübt.

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 25.07. – 27.07.2013  
Ort: Chemnitz  
Referent: MU.Dr./Univ. Prag Eugen Rašev, Ph. D.,  
Facharzt für Rehabilitation und Physikalische Medizin, externer Dozent des Lehrstuhls für Physiotherapie der Karls-Universität

Kosten: 186,00 EUR (M) | 226,00 EUR (NM)  
280,00 EUR (M) | 320,00 EUR (NM)

UE: 24  
F-Punkte: 24

## 6.13 Stabilisierendes faszilierendes Taping, sensomotorisches Taping

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

In der Schmerztherapie am Bewegungsapparat spielen exterozeptive und propriozeptive Hautreize eine entscheidende Rolle. Durch das Taping kann man posturale Stabilisierung im Bewegungsapparat, in vielen Fällen wesentlich verbessern, die Trophik (Weichteilernährung), Stereognosie i. S. der Körperwahrnehmung und manchmal sogar Lymphzirkulation ebenso. Diese Besserung äußert sich durch Schmerzfreiheit, bessere Koordination und bessere Zirkulationsverhältnisse in den Weichteilen.

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine Leipzig: 16.03. – 17.03.2013  
Termin Bochum: 01.12. – 02.12.2013  
Orte: Bochum | Leipzig

Referent: MU.Dr./Univ. Prag Eugen Rašev, Ph. D.,  
Facharzt für Rehabilitation und Physikalische Medizin, externer Dozent des Lehrstuhls für Physiotherapie der Karls-Universität

Kosten (pro Kurs): 186,00 EUR (M) | 226,00 EUR (NM)  
UE: 18 (pro Kurs)  
F-Punkte: 18 (pro Kurs)

## 6.14 Stabilisierendes Training mit PROPRIOMED/Bioswing

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Das PROPRIOMED ist ein flexibler Schwingstab, welcher 1996 von Dr. Rašev entwickelt wurde. Einstellbare Frequenzregler ermöglichen die Dosierbarkeit der neuro-muskulären Stimulation. Nach diesem Originalstab entstanden später einfachere Geräte wie „Flexi-Bar“, „Swingstick“ usw. Die Übungen mit dem Propriomed bewirken eine rhythmische Stimulation der posturalen Koordination. Die posturale Stabilisierung ist das Behandlungsziel im Sport und in der Schmerztherapie und im Sport.

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 19.10. – 20.10.2013  
Ort: Bochum  
Referent: MU.Dr./Univ. Prag Eugen Rašev, Ph. D.,  
Facharzt für Rehabilitation und Physikalische Medizin, externer Dozent des Lehrstuhls für Physiotherapie der Karls-Universität

Kosten: 186,00 EUR (M) | 226,00 EUR (NM)  
UE: 18  
F-Punkte: 18

## 6.15 Segmentale Stabilisierung in der Posturalen Therapie auf dem Posturomed nach Dr. Rašev

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Postural bedingte Schmerzen nehmen in der modernen Gesellschaft zu und benötigen eine völlig andere Therapie als Schmerzen bei destruktiven, traumatischen oder entzündlichen Prozessen. Im Kurs sind die Ursachen der Entstehung der häufigsten Schmerzen im Bewegungsapparat und die Therapiemöglichkeiten bei der Dysfunktion (Fehlsteuerung) funktioneller Stabilisierung der Motorik neu und für den klinischen Alltag praxisrelevant systematisiert. Durch ein neues System der Übungen auf einer speziellen, dosiert instabilen Therapiefläche wird eine höhere Effektivität der posturalen Stabilisierung erreicht als bei dem üblichen sog. propriozeptiven oder sensomotorischen Training.

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 15.11. – 17.11.2013  
Ort: Chemnitz  
Referent: MU.Dr./Univ. Prag Eugen Rašev, Ph. D.,  
Facharzt für Rehabilitation und Physikalische Medizin, externer Dozent des Lehrstuhls für Physiotherapie der Karls-Universität

Kosten: 280,00 EUR (M) | 320,00 EUR (NM)  
UE: 24  
F-Punkte: 24

## 6.16 Muskuloskeletaler Ultraschall (MSU)

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Die Ultraschalldiagnostik wird heute von fast allen medizinischen Fachdisziplinen genutzt. Der Nutzen von Echografie, auch Muskuloskeletaler Ultraschall (MSU) genannt, gewinnt in der Physiotherapie immer mehr an Bedeutung. Mit die-

Weitere Informationen zu den Fortbildungen finden Sie unter [www.ifk.de](http://www.ifk.de)

sem Kurs erweitern Sie Ihre Fachkompetenz im Bereich Diagnostik, Therapieüberwachung und Nachsorge.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: Kurs 3  
14.10. – 15.10.2013 und  
06.11. – 07.11.2013 und  
16.12. – 17.12.2013

Ort: Bochum

Referent: Marc J. H. Schmitz, M.Sc.  
Kosten: 580,00 EUR (M) | 690,00 EUR (NM)  
UE: 54 (gesamt)  
F-Punkte: 54 (gesamt)

Die Kursteile können nur zusammenhängend gebucht werden.

### 6.18 Osteoporose Grundkurs

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Die Folgeerscheinungen der Osteoporose können weit über die zerstörenden Phänomene der rein somatischen Struktur hinaus bis in den biopsychosozialen Kontext der Betroffenen hineinreichen. Es werden neue evidenzbasierte Erkenntnisse und deren praxisorientierte Umsetzung in der Behandlung von Osteoporose Patienten (auch in Gruppen) vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin Bochum: 29.09.2013  
Termin Leipzig: 19.10.2013  
Orte: Berlin | Bochum | Leipzig  
Referent: Eva Jendroszek, PT, Dipl.-Gesundheits- und Sportwissenschaftlerin  
Kosten: 140,00 EUR (M) | 160,00 EUR (NM)  
UE: 10 (pro Kurs)  
F-Punkte: 10 (pro Kurs)

#### Aufbaukurs

In der Theorie wird Fachwissen von Osteoporose, Prävention, Ernährung und Schmerzstehtung vermittelt. In der Praxis werden Entspannungstechniken, pädagogisch psychologische Aspekte der Arbeit mit Gruppen, Antisturztraining und Funktionstraining geübt. Zusätzliche Informationen über Aufbau von Osteoporoseorganisationen und Selbsthilfegruppen werden vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.  
Nachweis über Vorkurs (10 UE)

Termin: 30.09.2013  
Ort: Bochum  
Referent: Eva Jendroszek, PT, Dipl.-Gesundheits- und Sportwissenschaftlerin  
Kosten: 140,00 EUR (M) | 160,00 EUR (NM)  
UE: 10 (pro Kurs)  
F-Punkte: 10 (pro Kurs)

### 6.19 Physiotherapeutische Maßnahmen bei Schwindel/Vestibulartraining

Info: Helge Schwarze 0234 97745-18

Schwindel ist ein sehr häufiges Leitsymptom für Erkrankungen unterschiedlicher Ursache. Einige Schwindelerkrankungen lassen sich gut bis sehr gut physiotherapeutisch behandeln, wie

z. B. der paroxysmale Lagerungsschwindel. Grundlage einer erfolgreichen Behandlung sind aber Kenntnisse der Anatomie sowie der unterschiedlichen Pathologien.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin Leipzig: 19.10.2013  
Termine Bochum: 04.05.2013  
26.10.2013  
Orte: Bochum | Leipzig  
Referent: Thomas Paul Sierla, PT,  
Kosten (pro Kurs): 90,00 EUR (M) | 110,00 EUR (NM)  
UE: 9 (pro Kurs)  
F-Punkte: 9 (pro Kurs)

### 6.20 Problem- und zielorientierte Physiotherapie bei Parkinson-Syndromen

Info: Helge Schwarze 0234 97745-18

Mit ca. 250.000 Parkinsonerkrankten in Deutschland bietet sich für den Physiotherapeuten ein weites Betätigungsfeld. Allerdings ist die Kenntnis der unterschiedlichen Parkinson-Syndrome und ihrer vorherrschenden Symptomatik wichtig, um das vorrangige Problem zu erkennen und gemeinsam mit dem Patienten, bei oft begrenzter Therapiezeit, gezielt behandeln zu können.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin Bochum: 16.06.2013 oder  
23.11.2013  
Termin Leipzig: 20.10.2013  
Orte: Bochum | Leipzig  
Referent: Thomas Paul Sierla, PT,  
Kosten (pro Kurs): 90,00 EUR (M) | 110,00 EUR (NM)  
inkl. umfangreichem Kursskript  
UE: 9 (pro Kurs)  
F-Punkte: 9 (pro Kurs)

### 6.21 Physiotherapie mit Kindern

Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46

In allen Fachbereichen der Physiotherapie gilt: Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. In diesem Kurs können Sie das notwendige Handwerkszeug vertiefen. Der Kurs soll Klarheit darüber verschaffen, wo die Ursachen kindlicher Problematiken liegen und wie diese fantasievoll und kindgerecht therapiert werden können.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 19.07. – 21.07.2013  
Ort: Bochum  
Referent: Hedda Zeiten, PT, Bobath-Therapeutin  
Kosten: 240,00 EUR (M) | 265,00 EUR (NM)  
UE: 26  
F-Punkte: 26

### 6.22 Pilates Mattenausbildung in der Physiotherapie

Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18

Die Fortbildung richtet sich an Physiotherapeuten, die das Polestar-Pilates-Konzept in ihrer Einrichtung erfolgreich umsetzen möchten. Die Pilates-Mattenübungen in ihrer direkten Anwendung im Bereich Prävention und Rehabilitation in drei Niveaus. Indikationsspezifische Trainingsplanung und Gruppenplanung, -didaktik und -durchführung.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.  
Nachweis über 25 Stunden Pilates -Trainingserfahrung vor Kursteil I, Kursteil II: Teilnahme am Kursteil I, Kursteil III: Teilnahme am Kursteile I und II.

Termine: Teil I:  
14.09. – 15.09.2013 oder  
23.11. – 24.11.2013

Teil II:  
11.05. – 12.05.2013 oder  
02.11. – 03.11.2013

Teil III:  
31.08. – 01.09.2013 oder  
22.02. – 23.02.2014

Referenten: Polestar Pilates Mat

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 240,00 EUR (M) | 270,00 EUR (NM)

UE: 20 (pro Kursteil)

F-Punkte: 20 (pro Kursteil)

### 6.23 Stressmanagement-Trainer

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Als „Stressmanagement-Trainer“ beraten Sie Gruppen und Einzelpersonen zum Thema Stressmanagement und Stressbewältigung. Sie benötigen dazu ein Verständnis für die physiologischen und psychologischen, individuell verschiedenen Auswirkungen von Stress sowie Kenntnisse über Bewältigungsstrategien.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 14.05. – 16.05.2013 oder  
21.10. – 23.10.2013

Ort: Bochum

Referent: Grazyna Ostermann, HP Psychotherapie, Entspannungs-/Gesundheitspädagogin, Stressmanagementtrainerin, Coach | Ausbildungsteam AHAB-Akademie GmbH

Kosten (pro Kurs): 290,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)

UE: 30 (pro Kurs)

F-Punkte: 30 (pro Kurs)

### 6.24 Sektoraler Heilpraktiker Berufs- und Gesetzeskunde

Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18

Die Fortbildung soll in 10 UE dazu beitragen, die vom Bundesverwaltungsgericht festgestellte Ausbildungslücke der Physiotherapieausbildung in rechtlichen Fragen zu schließen. Damit leistet die Fortbildung einen Beitrag, die Erteilung einer sektoralen Heilpraktiker-Erlaubnis gegebenenfalls nach Aktenlage zu ermöglichen, sofern die übrigen Voraussetzungen erfüllt sind. Vermittelt werden Kenntnisse und Fähigkeiten in der Berufs- und Gesetzeskunde, vor allem rechtliche Grenzen sowie Grenzen und Gefahren diagnostischer und therapeutischer Methoden bei der nicht-ärztlichen Ausübung der Heilkunde. Ferner werden die Inhalte weiterer Rechtsvorschriften, deren Anwendung im Interesse des Patientenschutzes notwendig sind vorgestellt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut.

Achtung: Die Bundesländer fordern gem. §2 der Ersten Durchführungsverordnung zum Heilpraktikergesetz ein Mindestalter von 25 Jahren für die Erteilung der sektoralen Heilpraktikererlaubnis.

Termine: 07.03.2013  
bereits ausgebucht  
23.04.2013  
22.06.2013  
30.08.2013

Ort: Bochum

Referenten: RA Dr. Klaus Erfmeyer  
RA Cornelia Kurtz

Kosten (pro Kurs): 100,00 EUR (M) | 130,00 EUR (NM)

UE: 10 (pro Kurs)

## NEU ++ NEU ++ NEU ++ NEU

## 6.25

## Sektoraler Heilpraktiker – Diagnostik und Indikationsstellung

Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18

Die Fortbildung leistet einen Beitrag, die Erteilung einer sektoralen Heilpraktiker-Erlaubnis gegebenenfalls nach Aktenlage zu ermöglichen, sofern die übrigen Voraussetzungen erfüllt sind. Ziel ist es, ausreichende Kenntnisse über die Abgrenzung der heilkundlichen Tätigkeit als Physiotherapeut gegenüber der den Ärzten und den allgemeinen Heilpraktikern vorbehaltenen Tätigkeit zu vermitteln. Daneben werden Fähigkeiten hinsichtlich der eigenverantwortlichen Diagnostik von Erkrankungen und Verletzungen, die im physiotherapeutischen Alltag relevant sind, vermittelt. Dies schließt die Kenntnis von Folgezuständen und möglichen Komplikationen mit ein.

Der Fokus liegt dabei in der Vermittlung von Fähigkeiten zur Indikationsstellung für physiotherapeutische Maßnahmen und dem Risikoscreening zur Gefahrenabwehr inklusive der Kenntnis möglicher Therapiealternativen, Nebenwirkungen und Komplikationen, multiprofessioneller Behandlung und der Maßnahmen zur Integration in die Gesellschaft. Dabei sind auch die Fähigkeit zur Interpretation von Fremdbefunden sowie die Erkennung von Krankheitsbildern relevant, die nicht von einem Heilpraktiker mit der Erlaubnis beschränkt Physiotherapie behandelt werden dürfen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Achtung: Die Bundesländer fordern gem. §2 der Ersten Durchführungsverordnung zum Heilpraktikergesetz ein Mindestalter von 25 Jahren für die Erteilung der sektoralen Heilpraktikererlaubnis.

Termin:	24.06. – 26.06.2013
Ort:	Osnabrück
Referent:	Prof. Dr. Christoff Zalpour
Kosten:	400,00 EUR (M)   470,00 EUR (NM)
UE:	50
F-Punkte:	50

## Sportphysiotherapie

## 7.1

## Sportphysiotherapie

Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18

DOSB anerkannte Weiterbildung in Kooperation mit dem EDEN-REHA-Fortbildungszentrum in Donaustauf. Für IFK-Mitglieder steht ein begrenztes Kontingent an Kursplätzen in dieser Weiterbildung des EDEN-REHA-Fortbildungszentrums zur Verfügung.

Termine:	Teil II	11.03. – 18.03.2013
	Teil I	08.05. – 15.05.2013 und
	Teil II	03.07. – 10.07.2013
	Teil I	11.09. – 18.09.2013
	Teil II	20.11. – 27.11.2013

Ort: Donaustauf  
Referenten: Dr. Gerhard Ascher | Dr. Jürgen Eichhorn | Dr. Max Käab | Klaus Eder | Helmut Hoffmann | Stefan Schwarz | H.-P. Meier | Christian Huhn

Kosten (pro Kursteil): 790,00 EUR (M)  
UE: 140 (pro Kurs)

Nur für IFK-Mitglieder buchbar! Die Vergabe der F-Punkte erfolgt unter der alleinigen Verantwortung des Veranstalters.

## 7.2

Golf-Physio-Trainer (EAGPT)<sup>®</sup>

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Der Originalkurs – europaweit einzigartig. Leertools (Eigenentwicklungen) u. a. 3D-Golf-Physio-Trainer-Animation: Findet Anwendung in den Aus- und Fortbildungen der PGA of Germany, Universität Paderborn (Department Sport), Certified by European Association GolfPhysioTherapy e. V.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	21.03. – 24.03.2013 Köln	oder
	11.04. – 14.04.2013 München	oder
	09.05. – 12.05.2013 CH-Rheinfelden	oder
	20.06. – 23.06.2013 Paderborn	oder
	12.09. – 17.09.2013 Köln	oder
	10.10. – 13.10.2013 München	

Referenten: Dieter Hochmuth, DOSB Sportphysiotherapie (Liz.), Golf-Physio-Trainer Head-Instructor

Kosten (pro Kurs): 940,00 EUR (M) | 990,00 EUR (NM)  
inkl. CD-Arbeitskript, Driving Range Nutzung, Pausensnacks

UE: 35 (pro Kurs) (4-tägig in sich abgeschlossen)  
F-Punkte: 35 (pro Kurs)

Die Vergabe der UE und F-Punkte erfolgt unter der alleinigen Verantwortung des Veranstalters.

## Osteopathische Techniken



## 8.1

## Fortbildung Osteopathie

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Neue 3-jährige IFK-Fortbildung Osteopathie aufbauend auf dem gemeinsamen Curriculum zur Weiterbildung Osteopathie des IFK und der Ärztereinigung für Manuelle Medizin (ÄMM) in Anlehnung an die WHO-Standards zur Osteopathie. Die klassische Osteopathie und Manuelle Therapie/Medizin finden so einen gemeinsamen Weg, der den Teilnehmern viele Vorteile verspricht. Die Fortbildung umfasst nach den Standards der WHO insgesamt 1.000 Stunden, aufgeteilt in theoretische und praktische Unterrichtseinheiten. In den 1.000 Stunden sind bereits 260 Stunden für die Zertifikatsweiterbildung MT berücksichtigt, so dass zusätzlich noch 740 Stunden zu absolvieren sind. Die Fortbildung fußt gleichermaßen auf dem aktuellen wissenschaftlichen Stand der Manuellen Therapie/Medizin wie der Osteopathie. Sie umfasst neben den klassischen osteopathischen Verfahren (parietale, viscerale und cranosacrale Osteopathie) viele Themen, die das professionelle Therapiemanagement perfekt abrunden (Psychologie, Labor, Ernährung, etc.).

Die Fortbildung ist in fünf flexible Module unterteilt: Modul Z – MT Zertifikatsweiterbildung, Modul B – klassisches parietales, viszerales und cranosacrales Basiswissen, Modul S – osteopathisches Spezialwissen, Modul K – klinische Anwendung, Modul RW – rechtliche und wissenschaftliche Inhalte. Nach Absolvierung aller Module schließt die Fortbildung mit einer Abschlussprüfung ab. Die Kurse der Module B und K werden von der ÄMM und dem IFK gegenseitig anerkannt. Daher können die Kurse bei der ÄMM oder dem IFK belegt werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.  
Zertifikat in Manueller Therapie/Medizin.

Termine:	CS1	08.03. – 10.03.2013 **
	Präp1	13.04.2013
	V1	31.05. – 02.06.2013 **
	Präp2	15.06.2013
	CS2	12.07. – 14.07.2013 **
	V2	20.09. – 22.09.2013 **
	PKo	04.10. – 06.10.2013 *
	CS3	01.11. – 03.11.2013 **
	EO	06.12. – 08.12.2013 **
	BR	13.12. – 15.12.2013 ***

Zur Zeit sind alle Kurse außer EO ausgebucht. Aufnahme in die Warteliste möglich.

Die Kursreihenfolge ist nach Absolvierung des Kurses Einführung Osteopathie (EO) nach Themenbereichen variabel. In den Basisbereichen gilt jeweils folgende Reihenfolge: Parietal (P): P1, P2 P3, P4, P Kik (inkl. Prüfung); Cranosacral (CS): CS1, CS2, CS3, CS Kik (inkl. Prüfung); Viszeral (V): V1, V2, V3, V Kik (inkl. Prüfung).

Ort: Bochum  
Referenten: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT, KGG, Anatomie und Lehrteam

Kosten: 110,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)  
210,00 EUR (M)\* | 250,00 EUR (NM)\*  
240,00 EUR (M)\*\* | 280,00 EUR (NM)\*\*  
280,00 EUR (M)\*\*\* | 310,00 EUR (NM)\*\*\*

UE: 10, 20\*, 24\*\*, 30\*\*\* (gesamt 740)

**Hinweis:** Zu dieser Fortbildung bietet die ÄMM ebenfalls Kurse in Berlin, Erfurt, Leipzig, Rostock, Zinnowitz und Zwickau an. Termine finden Sie in der aktuellen IFK-Fortbildungsbroschüre 2012/2013. Ausführliche Informationen sowie weitere Termine und Orte unter [www.dgmm-aemm.de](http://www.dgmm-aemm.de). Die Anmeldung zu Kursen der ÄMM ist nur über die ÄMM möglich.

## 8.2

## Viszerale Manipulation 2

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

## Viszerale Manipulation 2:

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.  
Viszerale Manipulation 1 und praktische Erfahrungen mit den Behandlungstechniken.

Termin:	19.10. – 23.10.2013
Ort:	Bochum
Referenten:	Barral Institut Deutschland
Kosten:	545,00 EUR (M)   580,00 EUR (NM)
UE:	48

## 8.3

## CranioSacrale Therapie 1/2

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

## Kurs 1:

Originalkonzept, weltweit in über 54 Ländern angewandt, vom Entwickler autorisiert und seit über 20 Jahren speziell auf europäische Bedürfnisse modifiziert. Sofortige Anwendbarkeit in allen Stufen der täglichen Praxis durch einen einmaligen praxisorientierten Aufbau aller Kurse.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	06.07. – 10.07.2013 oder
	01.09. – 05.09.2013

## Kurs 2

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.  
CranioSacrale Therapie I und praktische Erfahrungen mit den Behandlungstechniken.

Termin:	13.11. – 17.11.2013
Ort:	Bochum
Referenten:	Upledger Institut Deutschland
Kosten (pro Kurs):	545,00 EUR (M)   585,00 EUR (NM)
UE:	48 (pro Kurs)

### 8.4 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 **CranioSacral-Therapie 1/2** **(R. Royster Institute)**

#### Kurs 1

CranioSacral-Therapie ist eine ganzheitliche manuelle Behandlungsmethode, die mithilfe sanfter Berührung durch den Therapeuten Blockaden und Dysfunktionen des Körpers und der Seele lösen und korrigieren kann. Es werden evidenzbasierte Konzepte über die Bewegung der Schädelknochen vorgestellt und erläutert. Das Spüren und Erleben dieser Rhythmen ist faszinierend! Ideal für Teilnehmer mit Interesse an Energietechniken und neuen Body-Mind-Emotions-Therapieansätzen, an Cranio, Qi Gong und Akupressur, Neugier auf neue Ideen und anregende Diskussionen über Physik, Neurologie, TCM und Quantenphysik.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 03.04. – 06.04.2013 oder  
28.09. – 01.10.2013

Ort: Bochum

Referenten: Dr. (USA) Richard M. Royster, Arzt für Naturheilkunde, Psychotherapeut, Akupunktur- und Massagetherapeut, Ausbilder in CranioSacral-Therapie, Hakomi-Ausbildung in Loving Presence und/oder Lehrer aus dem Team des Richard Royster Instituts (RRI).

Kosten (pro Kurs): 545,00 EUR (M) | 595,00 EUR (NM)

UE: 40 (pro Kurs)

## PhysioBalance

### 9.1 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 **Aromamassage**

Wohlbefinden durch sanfte Massage mit ätherischen Ölen. Die Verwendung von Pflanzenessenzen zur Steigerung des Wohlbefindens und des seelischen Gleichgewichts war schon bei den antiken Kulturen bekannt. Die frühen Menschen lebten im Einklang mit der Natur und ihr Geruchssinn war sehr ausgeprägt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin Bochum: 19.07. – 21.07.2013

Termin Berlin: 13.12. – 15.12.2013

Orte: Bochum | Berlin

Referent: Norbert Rother, PT

Kosten (pro Kurs): 395,00 EUR (M) | 450,00 EUR (NM)

UE: 22 (pro Kurs)

### 9.2 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 **Hot Stone, Schokomassage, Kräuterstempelmassage, finnische Salzmassage, russische Honigmassage**

Der Einsatz von heißen Steinen bei der Behandlung müder Muskulatur hat eine lange Tradition. In Asien kannte man ähnliche Verfahren schon vor mehr als 2000 Jahren. Diese wiederentdeckte Anwendung wird in der heutigen Zeit sehr effektiv eingesetzt. Gerade bei Stress, Verspannungen und Müdigkeit können Wärme und Massage solche Spannungsdefizite ausgleichen.

[www.ifk.de](http://www.ifk.de)

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin Bochum: 12.10. – 13.10.2013

Termin Berlin: 08.06. – 09.06.2013

Orte: Bochum | Berlin

Referent: Norbert Rother, PT

Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 310,00 EUR (NM)

UE: 15 (pro Kurs)

### 9.3 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 **Klangschalenmassage**

Dieser Grundkurs in Klangmassage dient in erster Linie der Entspannung. Der Körper, bzw. seine kleinste Einheit, die Zellen, gehen in Resonanz mit den mittels Klangschalen erzeugten Frequenzen. Gerade in unserer „Stress-Zeit“ erreicht man mit der Anwendung von Klangschalen schnell und auf sehr angenehme Art eine tiefe Entspannung.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt

Termin: 24.08.2013

Ort: Bochum

Referent: Emil Pfundstein, PT, HP

Kosten: 108,00 EUR (M) | 120,00 EUR (NM)

UE: 9

### 9.4 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 **Taiji/Qi Gong in der Physiotherapie**

„In Ruhe sei wie die Kiefer, in Bewegung sei wie die Wolken und das Wasser.“ Den Alltagsstress einfach abfließen lassen. Ein wenig mehr Ruhe und Gelassenheit erlangen und mit sich und der Natur in Einklang kommen. Immer mehr Menschen sind auf der Suche nach Maßnahmen zur Stressbewältigung und zur Verbesserung ihrer Entspannungsfähigkeit. Dieser Workshop bietet eine Einführung in die Grundlagen des Qi Gong, dem aktiven Teil der traditionell Chinesischen Medizin, zum Selbsterfahren und zur Weitergabe an Patienten in einfachen Sequenzen der Körperarbeit und der Atemtherapie. Durch den ganzheitlichen Ansatz bietet sich Qi Gong für verschiedene Krankheitsbilder an.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 28.09.2013

Ort: Bochum

Referentin: Drhdhadevi Karin Blümke, PT, MT, Qi Gong und Taijiquan Lehrerin

Kosten: 85,00 EUR (M) | 105,00 EUR (NM)

UE: 10

### 9.5 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 **Yoga Modul I/II**

#### Modul I

Dieses Seminar richtet sich an alle Physiotherapeuten, die erste Erfahrungen und einen Eindruck von Yoga bekommen möchten. In diesem ersten Wochenendseminar werden die wichtigsten Asanas und ihre Wirkungsweise vermittelt. Durch praktisches Üben erfährt jeder Teilnehmer die Technik und die Umsetzung der einzelnen Asanas an sich selbst. Praktische Yogastunden vermitteln die Aufmerksamkeit, Bewusstheit und Konzentration, mit der Yoga durchgeführt wird.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 02.08. – 04.08.2013

Ort: Bochum

Kosten: 200,00 EUR (M) | 240,00 EUR (NM)

UE: 24

### Modul II

Aufbauend auf Modul I werden weitere Asanas erlernt und ausführlich in Wirkungsweise und Einsatz in der Praxis besprochen. Der Sonnengruß als Übungszyklus, eine Meditation und weitere Entspannungstechniken werden vorgestellt und praktisch umgesetzt. In der praktischen Arbeit wird der Teilnehmer den sinnvollen Einsatz von Hilfsmitteln und Zusatzgeräten (z. B. Bällen) an sich selbst erfahren.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Yoga Modul I.

Termin: 10.08. – 11.08.2013

Ort: Bochum

Referentin: Gerda Eichhorn, PT, Dipl.-Yogalehrerin

Kosten: 140,00 EUR (M) | 1650,00 EUR (NM)

UE: 15

## Tierphysiotherapie

### 10.1 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 **Pferdeosteo-/ physiotherapie**

Tierarzt und Physiotherapeut – Partner in der Therapie ist das Motto des DIPO. Neben dem Kern der Osteopathie, mit den Händen strukturelle Blockaden an Muskeln, Sehnen, Gelenken und Faszien etc. zu beheben, beinhaltet die Ausbildung auch die CranioSacrale Therapie. Viszeral sind Pferde nicht zu behandeln. Zwei weitere Bausteine sind die klassische Reitlehre und die Sattelkunde.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut, Tierarzt oder Arzt. Bis zur Abschlussprüfung muss das Longierabzeichen der Klasse IV vorliegen.

Termine: Start Kurs A 14.09. – 15.09.2013  
Start Kurs B 28.09. – 29.09.2013

Ort: Dülmen

Termin: Start 21.09. – 22.09.2013

Ort: Bopfinger

Referenten: DIPO Deutsches Institut für Pferdeosteopathie, Beatrix Schulte Wien je Modul (1-13)

Kosten: 530,00 EUR  
280,00 EUR für Erste-Hilfe-Kurs  
IFK-Mitglieder erhalten 5% Rabatt auf die Kursgebühr

UE: 20 (pro Modul)

### 10.2 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 **Fortbildung zum Hundeosteo-/ physiotherapeuten (HOP)**

Hüftdysplasie (HD), Bandscheibenvorfall und Kreuzbandriss beim Hund sind längst keine seltene Diagnose mehr. Das Verhalten des Hundes und seine Anatomie erfordern für eine gezielte Therapie aber besondere Kenntnisse. Deshalb hat das DIPO mit spezialisierten Tierärzten, Ethologen und Hundeosteotherapeuten diese Weiterbildung entwickelt.

Weitere Informationen zu den Fortbildungen finden Sie unter  
[www.ifk.de](http://www.ifk.de)

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut, Tierarzt oder Arzt.

Termin: Start Modul I  
21.09. – 22.09.2013  
Ort: Dülmen  
Referenten: DIPO Deutsches Institut für  
Pferdeosteopathie, Beatrix Schulte Wien  
Kosten: je Modul (1-10)  
415,00 EUR  
IFK-Mitglieder erhalten 5% Rabatt auf die  
Kursgebühr

## Praxismanagement

### 11.1 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 Gesprächsführung in der Physiotherapie

Gelungene Gesprächskontakte mit Patienten, Kunden, Kollegen, Mitarbeitern und Vorgesetzten bilden die wichtigste Grundlage für eine effiziente und gewinnbringende Zusammenarbeit! Schaffen Sie sich Bewusstsein über Ihr eigenes Kommunikationsverhalten! Sie lernen in diesem Kurs, sich und andere einzuschätzen und diese Erkenntnisse für alle Beteiligten gewinnbringend anzuwenden. Bleiben Sie dialogfähig – auch in emotional angespannten Situationen! Verwandeln Sie scheinbar aussichtslose Situationen in Situationen mit hohem Potenzial!

Teilnahmevoraussetzung:  
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 01.06. – 02.06.2013  
Ort: Bochum  
Referent: Jürgen Schunder, Dipl.-Pädagoge  
Kosten: 210,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)  
UE: 18

### 11.2 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Marketing für Physiotherapeuten

Eine gute Marketingplanung und systematische Marktbearbeitung ist ein klarer Wettbewerbsvorteil. Sie lernen die wichtigsten Marketinginstrumente und deren Wirkungsweise kennen. Sie werden erfahren, welche Möglichkeiten das Marketing bietet, sich und die eigene Praxis unter Berücksichtigung der Werbegesetze und -verbote gut zu vermarkten.

Termin: 13.10.2013  
Ort: Bochum  
Referent: Ulrike Voß, Dipl.-Ökonomin  
Kosten: 95,00 EUR (M\*) | 115,00 EUR (NM)  
(\* und deren Angestellte)  
UE: 9

### 11.3 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Praxisgründungsseminar – Themenblöcke I+II

Die Themenblöcke I + II sollen das notwendige rechtliche Grundlagenwissen für eine geplante Selbstständigkeit in der Physiotherapie vermitteln. Es werden u. a. Hinweise zur Kassenzulassung, zu Gesellschaftsformen, zum Abschluss eines Mietvertrags, zur Beschäftigung von Personal, zur Praxisorganisation sowie zur Abrechnung ärztlicher Verordnungen geliefert.

Termine Bochum: 10.12.2013  
Termin Berlin: 06.09.2013

Termin Leipzig: 18.10.2013  
Ort: Berlin | Bochum | Leipzig  
Referentin: Katrin Volkmar, Rechtsanwältin, Referat  
Recht (IFK e. V.) | Dr. Michael Heinen,  
Dipl.-Ökonom, Referatsleiter Kassenver-  
handlungen und Wirtschaft (IFK e. V.)  
Kosten (pro Kurs): 52,00 EUR (M\*) | 62,00 EUR (NM)  
UE: 6 (pro Kurs)  
(\* und deren Angestellte)

### 11.4 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Praxisgründungsseminar – Themenblock III

Der Schritt in die Selbstständigkeit will gut überlegt und geplant sein. Schon in der Vorbereitungsphase tauchen zahlreiche Fragen auf z. B.: In welcher Reihenfolge sollte ich vorgehen? Woher bekomme ich das notwendige Kapital? Ist es günstiger, eine Praxis zu übernehmen oder neu zu gründen? Wir beleuchten betriebswirtschaftliche Aspekte und beantworten versorgungs- und versicherungsrechtliche Fragen.

Teilnahmevoraussetzung:  
Das Seminar wendet sich voraussetzungslos an alle, die sich selbstständig machen dürfen und wollen. Ist der Entschluss für die Selbstständigkeit in eigener Praxis noch nicht gefasst, empfiehlt sich der Besuch trotzdem, weil so das Angebot eines persönlichen Klärungsgesprächs ohne weitere zusätzliche Kosten genutzt werden kann.

Termine Bochum: 11.12.2013  
Termin Berlin: 07.09.2013  
Termin Leipzig: 19.10.2013  
Ort: Berlin | Bochum | Leipzig  
Referent: pactConsult GmbH: Raimund Ernst,  
M.A. | Regine Klaes, Dipl.-Päd.  
Kosten (pro Kurs): 45,00 EUR (M\*) | 55,00 EUR (NM)  
UE: 4 (pro Kurs)  
(\* und deren Angestellte)

## IQH-Fortbildungen

### 12.1 Info: Dennis Kühler: 0234 97745-36 Workshopreihe Qualitätsmanagement

Das Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH) bietet interessierten Heilmittelherbringern ein QM-System an, dessen Inhalte ihnen im Rahmen eines zweitägigen Workshops vermittelt werden. Bereits vor dem Beginn des Workshops erhalten die Teilnehmer die Dokumentation zum QM-System (Handbuch, Prozessbeschreibungen etc.). Anhand dieser Dokumentation werden die Arbeitsabläufe der Praxis durchleuchtet und im erforderlichen Umfang optimiert. Als IQH-Mitgliedspraxis haben Sie anschließend die Möglichkeit, eine durch das IQH gelenkte Selbstbewertung durchzuführen; nach erfolgreicher Durchführung sind Sie berechtigt, sich eine Bescheinigung über die Konformität Ihres QM-Systems mit den Vorgaben des IQH-Excellence-Systems auszudrucken.

Termine Bochum: 19.04. – 20.04.2013 Ws II oder  
11.10. – 12.10.2013 Ws III  
Termin Hannover: 11.03. – 12.03.2013  
Termin Berlin: 13.09. – 14.09.2013  
Ort: Berlin | Bochum | Hannover  
Referent: Dr. Eckard Becker  
Kosten (pro Workshop):  
420,00 EUR (M) | 526,00 EUR (NM)

UE: 18 (pro Workshop)  
F-Punkte: 18 (pro Workshop)

### Aufbaukurs Qualitätsmanagement II:

Aufbauend auf dem ersten Workshop wird die Praxis auf eine freiwillige Zertifizierung gemäß DIN EN ISO 9001:2008 und auf die Vergabe des IQH-Qualitätszeichens vorbereitet. Zusätzlich wird das Thema Arbeitsschutz unter Management-system-Aspekten beleuchtet, so dass Sie den Arbeitsschutz mit in die (gemäß den Regeln der MAAS-BGW dann von der BGW geförderten) Zertifizierung einfließen lassen können.

Termine Bochum: 22.06.2013 Ws II oder  
13.12.2013 Ws III  
Termin Hannover: 03.06.2013  
Termin Berlin: 22.11.2013  
Referent: Dr. Eckard Becker  
Ort: Berlin | Bochum | Hannover  
Kosten (pro Workshop): 210,00 EUR (M) | 263,00 EUR (NM)  
UE: 9 (pro Workshop)  
F-Punkte: 9 (pro Workshop)

### 12.2 Info: Dennis Kühler: 0234 97745-36 Workshopreihe Qualitätsmanagement in Kurorten

Heilmittelpraxen, die ambulante Vorsorgeleistungen nach § 23 Abs. 2 SGB V im Kurort erbringen, sind seit Inkrafttreten der „Vereinbarung nach § 137 d Abs. 3 SGB V“ zum 1. September 2010 verpflichtet, ein (einrichtungs-) internes Qualitätsmanagement (QM) in ihrer Praxis einzuführen. Da sind grundsätzliche Anforderung an ein QM-System festgelegt worden, die das auf Grundlage der DIN EN ISO 9001:2008 erstellte QM-System des Instituts für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH) erfüllt.

Teilnahmevoraussetzung:  
Empfohlen wird eine Zulassung nach § 23 Abs. 2 SGB V zur Abgabe von Heilmitteln im Kurort.

Termin: 10.05. – 11.05.2013  
Ort: Bochum  
Referent: Andrea Höltervenhoff  
Kosten: 380,00 EUR (M) | 460,00 EUR (NM)  
UE: 19  
F-Punkte: 19

Mit dem  
IFK-Newsletter  
immer auf dem  
neuesten Stand!

Mit dem kostenlosen Newsletter des  
IFK verschaffen Sie sich einen deut-  
lichen Informationsvorsprung. Jeden  
zweiten Monat erhalten Sie aktuelle  
Hinweise und Infos, unter anderem  
über innovative Fortbildungen –  
übersichtlich per E-Mail.

Jetzt anmelden unter:  
[www.ifk.de](http://www.ifk.de)

# Widmann Seminar (WISE)

Berlin • Stuttgart/Leonberg • Augsburg

Anerkannt von den Spitzenverbänden der Krankenkassen.

Durchgeführt nach internationalen Richtlinien.

in Kooperation mit dem Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.



## Info, Anmeldungen und Zahlungen richten Sie bitte direkt an:

Widmann Seminar | Frau Widmann

Salzburger Straße 13 | 71229 Leonberg

Tel. 07152 26257 | Fax 07152 24790

E-Mail: wise@widmannomt.de | www.widmannomt.de

Direktor:

Thomas Widmann

(univ. MAS, Doz. PT, IMT, Fachlehrer für MT und KGG)

Ärztlicher Leiter:

Dr. med. D. O. Rolf Hansen (Orthopäde, Rheumatologe, Chiropraktik, Osteopathie, Akupunktur, Sportmedizin)

Fachlehrer:

Silvia Röske | Martina Trunz | Marita Königstedt | Dagmar Meurer-Schepers | Hans Joachim Ruoff | Bernd Knömschild | Michael Krämer | Klaus Koch | Axel Hartmann | Abdou-Laye Gueye | Marc Langer | Dr. med. Matthias Lutze (Neurochirurg) | Dr. med. H. Ch. Harzmann

Wissenschaftlicher Beirat:

Dr. med. Thomas Schepers (Internist) | Jens HoelNielsen (PT/OMT, Norwegen)

Diese auf der MT-Zertifikatsweiterbildung aufbauende Weiterbildung in manualmedizinischen/osteopathischen Techniken setzt sich die Vervollständigung der ganzheitlichen Funktionsuntersuchung und Funktionstherapie zum Ziel.

Dies beinhaltet die Erlernung der derzeit bewährtesten Diagnose- und Behandlungstechniken anhand praxisrelevanter Pathologieszenarien (Kasuistiken). Hierbei wird integrativ mit unterschiedlichsten Techniken gearbeitet. Eine dominierende Rolle spielt die rationale, systematische klinische Untersuchung. Ein kontrollierbares modernes Untersuchungs- und Behandlungsmanagement auf der Basis einer „Evidence-based-medicine“, sind die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Arbeit.

Das Fachstudium wird im modularen Seminarsystem, in kleinen Gruppen durchgeführt. Skripte werden gestellt. Diese Kurse eignen sich auch in hervorragender Weise dazu, das bisherige Wissen aufzufrischen und zu aktualisieren. Gelernte Techniken können kontrolliert, verbessert und ergänzt werden.

13

Info: Frau Widman: 07152 247-90

## Neuroorthopädische & osteopathische Manuelle Therapie & Medizinisches Training – WISE

Termine Berlin:

Aufbauausbildung NOMT

EH	31.03. – 01.04.2013
LBB	12.04. – 14.04.2013
HSA	05.07. – 07.07.2013
Tox	04.10. – 06.10.2013

Termine Leonberg:

Aufbauausbildung NOMT

Tox	28.06. – 30.06.2013
CS	27.09. – 29.09.2013

13

Info: Frau Widman: 07152 247-90

## Aufbauende Kurse in der pathologie- und präventionsorientierten Trainingstherapie (POT)

MTT-Weiterbildung in Medizinischer Trainingstherapie. Aufbauende Kurse der Weiterbildung sind in 4 Abschnitte, orientiert an spezifischen Pathologiebereichen, gegliedert:

POT 1: Neuroorthopädische Erkrankungen und Verletzungen, Training im Kindes- und Jugendalter, Skoliose, Hüftdysplasie, Fußfehlstellungen, Coxarthrose, Dysfunktionen der oberen Extremitäten.

POT 2: Internistische und systemische Erkrankungen (Herz-, Kreislauferkrankungen, Atemwegserkrankungen, Diabetes mellitus, Stoffwechselstörungen, etc.).

POT 3: Training im Seniorenalter und in der geriatrischen Betreuung, Inkontinenz, Sturzprophylaxe, Osteoporosetraining, Postgravidäre Insuffizienzen, Training im Kindes- und Jugendalter

Weitere Termine unter [www.widmannomt.de](http://www.widmannomt.de)

13

Info: Frau Widman: 07152 247-90

## Aufbauausbildung – Manuelle Medizin in Berlin und Leonberg/Stuttgart

Die Weiterbildung vermittelt Ihnen umfassende Möglichkeiten manualmedizinischer Diagnostik, Therapie und therapeutischen Trainings. Sie verbessern Ihre Kompetenz Patienten mit somatischen, viszeralen und kranialen Dysfunktionen, unter Berücksichtigung der Indikations- und Kontraindikationsstellung, betreuen zu können. Spezialseminare zu den Themen Labor, bildgebende Verfahren, Medikation, Differentialdiagnostik, Internistik und Neurologie runden die Weiterbildung ab. Sie trainieren Ihre wissenschaftliche Dokumentation, Analyse und Ihr Therapiemanagement.

Alle zwingend benötigten Kenntnisse für den Primärkontakt werden vermittelt. Die Weiterbildung schließt entsprechend internationaler Richtlinien mit dem Titel „Fachphysiotherapeut für Manuelle Medizin (FPT-MM)“ ab. Eine ausführliche Weiterbildungsbeschreibung finden Sie unter:

[www.widmannseminar.de](http://www.widmannseminar.de)

[www.widmannomt.de](http://www.widmannomt.de) + [www.widmannseminar.de](http://www.widmannseminar.de) + [www.widmannomt.de](http://www.widmannomt.de)

Individuelle Weiterbildungsförderung u.a. mit Bildungsgutschein, Prämiengutschein, BILDUNGSCHECK, Bildungsurlaub möglich!

## AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel

Wir stellen in Leipzig aus! Vorträge, Beratung und Verkauf.

therapieLeipzig vom 21. bis 23. März 2013



EUROPÄISCHE PENZEL-AKADEMIE® Kursorte in D 2013: Heyen, Leipzig, Meckenheim, Trier

Willy-Penzel-Platz 1-8, D-37619 Heyen/Bodenwerder ☎ +49 55 33/97 37 0 [www.apm-penzel.de](http://www.apm-penzel.de) Wir bescheinigen Fortbildungspunkte.

**LEHRINSTITUT DAMP**

DEUTSCHLANDWEITE FORTBILDUNG WIR KOMMEN ZU IHNEN!  
Die Orte finden Sie unter [WWW.LYMPHDRAINAGE-DAMP.DE](http://WWW.LYMPHDRAINAGE-DAMP.DE)

Zertifiziert beim TÜV SÜD Management Service\*

## Fort- und Weiterbildung am Lehrinstitut Damp

30 Jahre Erfahrung in der Fortbildung von Ärzten, Physiotherapeuten und Masseuren

FÜHREND IN DER AUSBILDUNG FÜR MANUELLE LYMPHDRAINAGE MLD/KPE

**Frühbucherrabatt**  
Standort Damp bei Anmeldung bis zehn Wochen vor Kursbeginn: MLD-Komplettkurs nur **999,-€**

**Kurstermine Anfang 2013 in Damp**

<b>BASIS- UND THERAPIEKURS MIT ABSCHLUSSPRÜFUNG</b> (jeweils MLD-4-Wochenkurs):	<b>REFRESHING WOCHENEND-SEMINARE MLD/KPE</b>	<b>MARNITZ „SPEZIELL“ IN DER LYMPHÖDEMTERAPIE</b>
04.02. bis 01.03.2013	Refresher OE 16.03.2013	05.12 bis 09.12.2013
04.03. bis 28.03.2013	Refresher UE 24.08.2013	
08.04. bis 03.05.2013	Kompressionstherapie 30.11.2013	
06.05. bis 31.05.2013	<b>LYMPHTAPING UND NARBEHBEHANDLUNG</b>	
03.06. bis 28.06.2013	13.04 bis 14.04.2013	
19.08. bis 13.09.2013	28.09. bis 29.09.2013	

\* Wir sind zugelassener Träger für die Förderung durch die Arbeitsagentur

Lehrinstitut Damp GmbH, Seulenweg 23, 24351 Ostseebad Damp, Tel. 04352-8081 76, Fax 04352 80-81 92, E-Mail [info@lehrinstitut-damp.de](mailto:info@lehrinstitut-damp.de), [www.lymphdrainage-damp.de](http://www.lymphdrainage-damp.de)

[WWW.LYMPHDRAINAGE-DAMP.DE](http://WWW.LYMPHDRAINAGE-DAMP.DE)

**EQUITANA 13** Halle 1, Stand c07

**therapie LEIPZIG** 21.-23.3.2013

Hunde-Osteopathie -Physiotherapie

**DIPO**  
DEUTSCHES INSTITUT FÜR PFERDE-OSTEOPATHIE

Fordern Sie unser Programm zur Fort- und Weiterbildung an!

Kurse in NRW, BW, Bayern und Berlin

D 48249 Dülmen Hof Thier zum Berge  
Tel.: 02594 78227-0 Fax: 02594 78227-27  
e-Mail: [info@osteopathiezentrum.de](mailto:info@osteopathiezentrum.de) [www.osteopathiezentrum.de](http://www.osteopathiezentrum.de)

**IFK-Anzeigentelefon: 0234 9774514**

**DIPLOMA Hochschule** Europäische Hochschule

Private staatlich anerkannte Hochschule

Berufsbegleitend mit Samstagsveranstaltungen an bundesweiten Studienzentren oder auch online

**Bachelor**

**B.A. Frühpädagogik**  
(Leitung und Management von Kindertageseinrichtungen)

**B.A. Medizinalfachberufe**  
(Physiotherapie, Ergotherapie, Altenpflege, Krankenpflege, Logopädie u.a.)

Tel.: 0 57 22 / 28 69 97 32 [www.diploma.de](http://www.diploma.de)

**Ohne Umwege zur Moorpackung!**

original **Karls bader**®  
Moorpackungen €€

original seit 1998 Qualität

<b>Moorpackung: 28x38 cm – ca. 350 g</b>	<b>Moorpackung: 38x57 cm – ca. 700 g</b>
Artikel 3010	Artikel 3020
Preis/Karton	Preis/Karton
Stück	Stück
1 Karton (60 Stück) € 22,80 € 0,38	1 Karton (30 Stück) € 20,40 € 0,68
4 Kartons (240 Stück) € 22,20 € 0,37	4 Kartons (120 Stück) € 20,10 € 0,67
8 Kartons (480 Stück) € 21,00 € 0,35	8 Kartons (240 Stück) € 19,50 € 0,65
12 Kartons (720 Stück) € 20,40 € 0,34	12 Kartons (360 Stück) € 19,20 € 0,64
16 Kartons (960 Stück) € 19,20 € 0,32	16 Kartons (480 Stück) € 18,60 € 0,62

Lieferung frachtfrei Preise zuzüglich 19% MwSt.

**Das Beste direkt aus der Moorfabrik**  
**Bestell-Hotline 05101-14912**

**IFK mit neuer Adresse: Gesundheitscampus 33 | 44801 Bochum**

## Auf die tägliche Praxis abgestimmte Fortbildung

CranioSacrale Therapie, Viszerale Manipulation,  
CranioMandibular Concept, HerzZentrierte Therapie,  
CranioSacrale Therapie für Pferde, Strain and Counterstrain,  
Muscle Energy Technique, Spinale Mobilisation,  
Ganzheitlich Osteopathische Techniken  
und Osteopathische Techniken nach Sutherland.

Upledger Institut Deutschland  
Gutenbergstraße 1 Eingang C • 23611 Bad Schwartau  
Telefon 0451-47 99 50 • Fax 0451-47 99 5-15 • www.upledger.de

## pt-anzeigen

### Bonn

Gut eingeführte Praxis für Physiotherapie, Massage und Fußpflege, 100 qm, zu handelsüblichen Konditionen zu verkaufen. 2009 kernsaniert, komplett eingerichtet.

Telefon: 01573 6981116

### Baden-Württemberg/ Breisach (nähe Freiburg)

Gut situierte Praxis für Physiotherapie, geeignet für 4-5 Therapeuten, KGG und Rezeption aus privaten/Altersgründen zu verkaufen. Weitere Informationen und Preis auf Nachfrage.

Chiffre 01-02-13

### Holzweiler/Grafschaft

Gut eingeführte Praxis für Physiotherapie in einer Wellnessanlage zu handelsüblichen Konditionen zu verkaufen. Übernahme ab sofort möglich.

Telefon: 01573 6981116

### Das Jahr 2013 ist das Jahr der Veränderung. Für Sie. Für mich.

Aus persönlichen Gründen verkaufe ich meine Praxis (gegr. 1984) an der Peripherie Hamburgs. Individuelles Ambiente. Renoviert 2012. Rollstuhlgerechte Räume. Wir betreuen ca. 30 % Stammpatienten - ca. 20 % Privatpatienten. Meine Therapeuten/innen verfügen über ein anspruchsvolles Fortbildungs-Niveau!

Jahresumsatz ca. 230.000 Euro. Kaufpreis: 130.000 Euro VB

Chiffre 02-02-13

### Münster/Osnabrück

Aus gesundheitlichen Gründen steht meine Praxis für Physiotherapie zum Verkauf. MTT-Bereich ausgestattet mit computergesteuerten Frei Geräten (1 Jahr alt).

Telefon: 0176 32884529

### SRT-Gerät (Human Mobility GmbH)

von privat, neuwertig, 10.500,00 Euro

Telefon: 04931-9554303

## IFK-kontakt

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.  
Gesundheitscampus 33 | 44801 Bochum | www.ifk.de  
Tel.: 0234 97745-0 | Fax: 0234 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

- **Geschäftsführung**
- **Dr. Frank Dudda**  
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-525 | E-Mail: ifk@ifk.de
- **Sekretariat**
- **Martina Bierbrodt**  
Telefon 97745-25 | Telefax 97745-525 | E-Mail: bierbrodt@ifk.de
- **Presse-/Öffentlichkeitsarbeit**
- **Insa Brockmann**  
Telefon 97745-40 | Telefax 97745-540 | E-Mail: brockmann@ifk.de
- **Wissenschaft**
- **Patrick Heldmann**  
Telefon 97745-61 | Telefax 97745-561 | E-Mail: heldmann@ifk.de
- **Referat Recht**
- **Ulrike-Christin Borgmann** (stellv. Geschäftsführerin, Referatsleiterin)  
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-525 | E-Mail: ifk@ifk.de
- **Birgit Hansch** (Zulassungswesen)  
Telefon 97745-16 | Telefax 97745-516 | E-Mail: hansch@ifk.de
- **Anja Helling** (Rechtsberatung)  
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de
- **Nadine Keimling** (Zulassungswesen, Mitgliederverwaltung)  
Telefon 97745-41 | Telefax 97745-541 | E-Mail: keimling@ifk.de
- **Katrin Volkmar** (Rechtsberatung)  
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de
- **Auszubildende**
- **Matthias Wagner**  
Telefon 97745-38 | Telefax 97745-45 | E-Mail: wagner@ifk.de
- **Referat Kassenverhandlungen + Wirtschaft**
- **Dr. Michael Heinen** (Referatsleiter)  
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-527 | E-Mail: ifk@ifk.de
- **Andrea Henning** (Mahnwesen, Rechnungswesen)  
Telefon 97745-42 | Telefax 97745-542 | E-Mail: henning@ifk.de
- **Ulrike Kraus** (Rechnungswesen)  
Telefon 97745-13 | Telefax 97745-513 | E-Mail: kraus@ifk.de
- **Dennis Kühler** (Mitgliederberatung)  
Telefon 97745-60 | Telefax 97745-560 | E-Mail: kuehler@ifk.de
- **Irmhild Ribbe** (Mitgliederberatung)  
Telefon 97745-27 | Telefax 97745-535 | E-Mail: ribbe@ifk.de
- **Anja Schlüter** (Mitgliederberatung, Anzeigen, Regionalausschüsse)  
Telefon 97745-14 | Telefax 97745-514 | E-Mail: schluefer@ifk.de
- **Anja Stauffenberg** (Mitgliederberatung)  
Telefon 97745-47 | Telefax 97745-547 | E-Mail: stauffenberg@ifk.de
- **Referat Fortbildung + Veranstaltungen**
- **Dr. Björn Pfdenhauer** (Referatsleiter)  
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de
- **Jaclyn Gaedigk**  
Telefon 97745-24 | Telefax 97745-524 | E-Mail: gaedigk@ifk.de
- **Jeanette Prüfer**  
Telefon 97745-11 | Telefax 97745-511 | E-Mail: pruefer@ifk.de
- **Helge Schwarze**  
Telefon 97745-18 | Telefax 97745-518 | E-Mail: schwarze@ifk.de
- **Gabriele Weuthen**  
Telefon 97745-29 | Telefax 97745-529 | E-Mail: weuthen@ifk.de
- **Alexandra Yilmaz**  
Telefon 97745-46 | Telefax 97745-546 | E-Mail: yilmaz@ifk.de
- **IQH**
- **Dennis Kühler** (Mitgliederberatung)  
Telefon 97745-36 | Telefax 97745-536 | E-Mail: info@iqhv.de

**Bitte deutlich lesbar ausfüllen!**

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_ Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Straße/Haus-Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon (tagsüber): \_\_\_\_\_

Die verbilligte Kursteilnahme kann neben den ordentlichen Mitgliedern des IFK nur Angestellten ermöglicht werden, die dem IFK als Fördermitglied angehören und in einer IFK-Mitgliedspraxis tätig sind. Die Vergabe der Teilnehmerplätze erfolgt nach Posteingang.

Ich bin

1. ordentliches IFK-Mitglied  
 2. IFK-Fördermitglied in einer unter 1. genannten Praxis  
 3. IFK-Fördermitglied  
 4. Nichtmitglied

**Hiermit melde ich mich zu folgendem Kurs verbindlich an:**

Kurs: \_\_\_\_\_

am: \_\_\_\_\_

in: \_\_\_\_\_

Referent/in: \_\_\_\_\_

ggf. Vorkurs absolviert am: \_\_\_\_\_

Praxisstempel

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich ausdrücklich mit der Aufnahme meiner persönlichen Daten (Name, Anschrift, Telefonnummer) in eine vom IFK erstellte Kurs-Teilnehmerliste einverstanden. Ebenfalls bin ich ausdrücklich mit der Weiterleitung dieser Liste an die anderen Kursteilnehmer, zwecks Kontaktaufnahme zur Bildung von Fahrgemeinschaften, einverstanden.

Datum

Unterschrift

**Bundesverband selbstständiger  
Physiotherapeuten – IFK e. V.**

**Gesundheitscampus 33**  
**44801 Bochum**  
**Telefax: 02 34 / 97745-45**

**E-Mail: [fortbildung@ifk.de](mailto:fortbildung@ifk.de)****Wichtig:**

**Bitte vermerken Sie unbedingt, wie die  
Bezahlung erfolgen soll!!!**

Die Kursgebühr werde ich spätestens 5 Wochen – ggf. sofort – vor Kursbeginn auf das Konto Nr. 305 106 500 BLZ 430 601 29 bei der Volksbank Bochum Witten überweisen.

Hiermit ermächtige ich den IFK, die Kursgebühren einmalig von meinem Konto abzubuchen. Die Kursgebühr wird ca. 4 Wochen vor Kursbeginn abgebucht.

Kontonummer

Kontoinhaber/in

Bankleitzahl

Bank:

Unterschrift

**Bitte beachten Sie:** Abmeldungen von der Fortbildung sind nur schriftlich möglich und erhalten erst durch die schriftliche Bestätigung des IFK Gültigkeit. Bis 30 Tage vor Kursbeginn ist ein Rücktritt kostenlos möglich. Vom 29.-21. Tag vor Kursbeginn wird eine Mindestgebühr in Höhe von 25,00 EUR erhoben bzw. 50 % der Kursgebühr werden zurück erstattet. Vom 20.-8. Tag vor Kursbeginn beträgt die Mindestgebühr 25,00 EUR bzw. 35 % der Kursgebühr werden zurück erstattet. Ab dem 7. Tag vor Kursbeginn ist die Kursgebühr in voller Höhe (100 %) fällig. Maßgeblich ist das Datum des Posteingangs in der Geschäftsstelle. Bei Nichtteilnahme an Fortbildungen ist die Kursgebühr in voller Höhe fällig.

Ich bitte hiermit um Aufnahme in den Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

ab:

als: (Bitte Zutreffendes ankreuzen:)

### 1. Ordentliches Mitglied <sup>(1 | 2)</sup>

a) freiberuflich tätiger Physiotherapeut (Monatsbeitrag 31,00 Euro)

b) freiberuflich tätiger Physiotherapeut in einem der fünf neuen Bundesländer (Monatsbeitrag 18,00 Euro)

### 2. Außerordentliches Mitglied <sup>(2 | 3)</sup>

juristische Person mit Kassenzulassung zur Abgabe physiotherapeutischer/krankengymnastischer Leistungen (Monatsbeitrag 31,00 Euro)

### 3. Fördermitglied I <sup>(1)</sup>

angestellt tätiger Physiotherapeut (Monatsbeitrag 8,00 Euro), ermäßigte Kursteilnahme wird nur Fördermitgliedern gewährt, die in der Praxis eines ordentlichen/außerordentlichen Mitglieds tätig sind

### 4. Fördermitglied II <sup>(4)</sup>

Schüler/Studenten in der Ausbildung an staatlich anerkannten Physiotherapieschulen bzw. an grundständigen oder dualen Studiengängen (beitragsfrei)

### 5. Fördermitglied III <sup>(5)</sup>

der Physiotherapie nahestehende Person (Monatsbeitrag 3,00 Euro)

Der Bezug des Fachmagazins physiotherapie ist in den Mitgliedsbeiträgen enthalten.

## abonnement

Hiermit bestelle ich das Fachmagazin Physiotherapie (6 Ausgaben/Jahr) zum jährlichen Bezugspreis von 33,00 Euro inkl. Versand und MwSt. ab der nächsten Ausgabe für ein Jahr. Sollte ich das Abonnement nicht 3 Monate vor Ablauf dieser Frist kündigen, verlängert es sich jeweils um ein weiteres Jahr.

Name | Vorname

Straße

PLZ | Ort

Ort | Datum

Unterschrift

## Bitte deutlich lesbar ausfüllen!

Kontakt zum IFK durch:

Geburtsdatum:

Name:

Vorname:

PLZ/Ort:

Straße/Haus-Nr.:

Telefon (tagsüber):

Telefax:

E-Mail:

Internet:

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich ausdrücklich damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten – zum Zwecke der automatisierten Verarbeitung – durch die EDV in der IFK-Mitgliederdatei gespeichert werden.

Ort/Datum

Unterschrift:

IK-Nummer:

(geplantes) Zulassungsdatum:

- 1) Bitte staatliche Anerkennung als Physiotherapeut/in beifügen.
- 2) Bitte Zulassungsbescheid oder Nachweis über die freiberufliche Tätigkeit beifügen.
- 3) Bitte staatliche Anerkennung des fachlichen Leiters beifügen.
- 4) Bitte Schul-/Studienbescheinigung beifügen.
- 5) Bitte Bescheinigung über den Grund der (gegenwärtigen) Nicht-Tätigkeit beifügen.

Praxisstempel

## ■ einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich den IFK e. V. widerruflich, ab

den Mitgliedsbeitrag halbjährlich,  den Bezugspreis für **Physiotherapie** jährlich, von nachstehendem Konto abzubuchen:

Name des Kreditinstituts

Bankleitzahl

Konto-Nr.

Name | Vorname

PLZ | Ort

Straße

Ort | Datum

Unterschrift

# SCHWIMMEN SIE MIT AUF DER ERFOLGSWELLE!



Das Nettebad ist mit etwa 720.000 Besuchern pro Jahr eines der beliebtesten Sport- und Freizeitbäder der Region Osnabrück. Seit Jahren ist es bekannt für sein qualitativ hochwertiges Angebot in den Bereichen Action, Sport und Wellness. Ab Januar 2014 möchten wir unseren Besuchern noch mehr bieten – dank Ihrem Engagement als

## Betreiber einer Physiotherapie-Praxis (m/w)

### Nutzen Sie die Standort-Vorteile am Nettebad:

- Berücksichtigung Ihrer Wünsche bei der Gestaltung der ca. 220 qm großen Praxis
- Direkte Anbindung an das Sportbad und Anschluss an ein ca. 1.800 qm großes Premium-Fitnessstudio
- Kooperationen mit Premium-Fitnessstudio erwünscht
- Moderne Schwimmanlagen mit großem Sportbad, attraktivem Freizeitbad mit Außenbereich und atmosphärischer Saunalandschaft
- Möglichkeiten zur Bewegungstherapie im Wasser
- Anlaufpunkt für gesundheitsbewusste Sport- und Leistungsschwimmer
- Optimale Busanbindung und zahlreiche Parkplätze direkt vor der Tür

Möchten Sie am Nettebad in die Selbstständigkeit starten oder einen neuen Wirkungskreis erobern? Sie sind offen für Menschen und innovative Konzepte, engagiert und kompetent in Ihrer Arbeit sowie aufgeschlossen für die gesundheitlichen Bedürfnisse von Sportlern und Badegästen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis zum **31. März 2013**.

Anspruchspartnerin: Gerhild Aeverbeck, Leiterin Bäderbetrieb  
Mail: [baeder@stw-os.de](mailto:baeder@stw-os.de), Telefon: 0541 2002-2250  
Stadtwerke Osnabrück AG, Nettebad  
Im Haseesch 6, 49090 Osnabrück



**Stadtwerke Osnabrück**  
Immer für Sie da.

## WORKSHOPS 2013 + IQH-WORKSHOPS 2013 + IQH-WORKSHOPS 2013

### Workshopreihe Qualitätsmanagement I | Aufbaukurs Qualitätsmanagement II

Das Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH) bietet interessierten Heilmittelerbringern ein QM-System an, dessen Inhalte ihnen im Rahmen eines zweitägigen Workshops vermittelt werden. Bereits vor dem Beginn des Workshops erhalten die Teilnehmer die Dokumentation zum QM-System (Handbuch, Prozessbeschreibungen etc.). Anhand dieser Dokumentation werden die Arbeitsabläufe der Praxis durchleuchtet und im erforderlichen Umfang optimiert. Als IQH-Mitgliedspraxis haben Sie anschließend die Möglichkeit, eine durch das IQH gelenkte Selbstbewertung durchzuführen. Nach erfolgreicher Durchführung sind Sie berechtigt, sich eine Bescheinigung über die Konformität Ihres QM-Systems mit den Vorgaben des IQH-Excellence-Systems auszudrucken.

#### Inhalt Workshop Qualitätsmanagement I:

- Grundlagen ■ Führung und Mitarbeiter/innen ■ Prozesse, Messung und Analyse
- Kontinuierliche Verbesserung ■ Self-Assessment, Ergebnisanalyse, Bewertung und Entscheidung

#### Termine Bochum

**Workshop II:** 19.04. – 20.04.2013 oder  
**Workshop III:** 11.10. – 12.10.2013

#### Termin Hannover:

11.03. – 12.03.2013

#### Termin Berlin:

13.09. – 14.09.2013

Aufbauend auf dem ersten Workshop wird die Praxis auf eine freiwillige Zertifizierung gemäß DIN EN ISO 9001:2008 und auf die Vergabe des IQH-Qualitätszeichens vorbereitet. Zusätzlich wird das Thema Arbeitsschutz unter Managementsystem-Aspekten beleuchtet, so dass Sie den Arbeitsschutz mit in die (gemäß den Regeln der MAAS-BGW dann von der BGW geförderten) Zertifizierung einfließen lassen können.

#### Inhalt:

- Wiederholung und Vertiefung ausgewählter Aspekte des IQH-Excellence- Systems zur Vorbereitung auf die Zertifizierung
- Grundlagen, Prozesse und Maßnahmen eines systematischen Arbeitsschutzes in Anlehnung an die MAAS-BGW
- Kontinuierliche Verbesserung, Self-Assessment, Ergebnisanalyse, Bewertung und Entscheidung unter besonderer Berücksichtigung des Integrierten Managementsystems (Qualitätsmanagement, Arbeitsschutz)
- Das externe Zertifizierungsverfahren

#### Termine Bochum

**Workshop II:** 22.06.2013 oder  
**Workshop III:** 13.12.2013

#### Termin Hannover:

06.03.2013

#### Termin Berlin:

22.11.2013

Referent: Dr. Eckard Becker

Orte: Bochum | Hannover | Berlin

Kosten pro Workshop: 420,00 EUR (M) | 526,00 EUR (NM)

Unterrichtseinheiten: 18 (pro Workshop)

Fortbildungspunkte: 18 (pro Workshop)

Referent: Dr. Eckard Becker

Orte: Bochum | Hannover | Berlin

Kosten pro Workshop: 210,00 EUR (M) | 263,00 EUR (NM)

Unterrichtseinheiten: 9 (pro Workshop)

Fortbildungspunkte: 9 (pro Workshop)



Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH)

Gesundheitscampus 33  
44801 Bochum

Tel.: 0234 97745-36  
Fax.: 0234 97745-536

E-Mail: [info@iqhv.de](mailto:info@iqhv.de)  
[www.iqhv.de](http://www.iqhv.de)

**NERVENAUFREIBEND**

## Nicht mit dem **THEORG- Terminplan!**

THEORG, die Software für moderne Therapiebetriebe, erleichtert die Praxisorganisation und bietet viele zeitsparende Funktionen, wie z.B. die Terminplanung.

- **Informationsleiste mit allen Details zum Patienten und Rezept**
- **Übersichtlichkeit durch Hervorhebung der Termine des aktiven Rezepts**
- **Terminierung von Einzel- und Gruppenterminen**
- **Umfangreiche Suchfunktionen für weniger Lücken**
- **An mehreren Arbeitsplätzen gleichzeitig bedienbar**

Sparen Sie also Nerven, Zeit und Geld – mit THEORG und dem Terminplan. Viele weitere zeitsparende Funktionen finden Sie unter [www.theorg.de](http://www.theorg.de)

THEORG auf der  
therapie Leipzig  
21.-23. März 2013  
Halle 1 Stand A06

# THEORG

Software für THErapieORGanisation

SOVDWAER GmbH  
Franckstraße 5  
71636 Ludwigsburg  
Tel. 0 71 41 / 9 37 33-0  
[info@sovdwaer.de](mailto:info@sovdwaer.de)  
[www.sovdwaer.de](http://www.sovdwaer.de)